

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 M. 50 Pfg., durch die Post 1 M. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Postgeld.

11,000 Abonnenten.

Die einspaltige Zeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 257.

Sonntag, den 2. November

1890.

Seiden-Haus M. Marchand, Langgasse 23.

19326

46/48 Ctm. Peluche,	coul. in allen Farben von Mk. 1,65 an.
47/48 „ Seidensammet,	„ „ „ „ „ „ 2,50 „
„	schwarz „ „ 1,95 „

Um die endliche Ausführung des Neubaus einer

Evangelischen Kirche in Rimbach

zu ermöglichen, bitten wir die evangelischen Einwohner unserer Stadt, den zu diesem Zweck zu Ende November l. J. stattfindenden Bazar thatkräftig unterstützen zu wollen.

Auch die kleinsten Gaben werden dankbar angenommen.

Der Vorstand des Gustav-Adolf-Vereins.

**Bickel, 1. Pfarrer. Dr. R. Fresenius, Geh. Hofrath und Professor. A. Fritze.
H. Müller. Hillesheim.**

20574

Winter-Mäntel und Regen-Mäntel.

Grosses Lager im 1. Stock meines Lokals.

Anfertigung nach Maass!

Anfertigung nach Maass!

20161

Langgasse 18. **J. Hertz,** Langgasse 18.

Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse 49.

Zephyrwolle p. Lage à 20 Grm. **14** Pf.
 Gobelinwolle " " à 20 " **16** Pf.
 Castorwolle " " à 50 " **36** Pf.
 Persische Wolle p. Docke **10** Pf.
 Orientwolle p. Docke **10** Pf.
 Mohairwolle p. Knäuel **20** Pf.
 Mohairschleifenwolle p. Knäuel **35** Pf.
 Lipsiawolle p. Knäuel **40** Pf.
 Rockwolle p. Pfd. von Mk. **3.30** an.
 Strickwolle p. Pfd. von Mk. **1.80**, Loth
 von **4** Pf. an, bis zu den feinsten
 Qualitäten.

Baumwoll-Chenille p. Pfd. Mk. **3.**—
 Rockbaumwolle p. Pfd. **90** Pf.
 Krystallgarn p. Knäuel **4** Pf.
 Tüllgarn p. Knäuel **7** Pf.
 Stickgarn p. Docke **3** Pf.

Kirchgasse 49.

Häkelgarn **10**-Gramm-Knäuel **7** Pf.
 Häkelgarn **20**-Gramm-Knäuel **10** Pf.
 Häkelgarn No. **14** (roh) i. Lagern p. Pfd.
 Mk. **1.35**.
 Häkelgarn No. **14** (crème) i. Lagern p. Pfd.
 Mk. **1.60**.
 Häkelgarn mit Gold p. Knäuel **45** Pf.
 Filosellseide p. Docke **10** Pf.
 Waschseide p. Docke **7** Pf., garantirt
 waschächt.
 Börsenseide in allen Farben.
 Börsenringe, Garnituren, Bügel etc.
 Stahl- und Goldperlen.
 Leinen-Glanzgarn, weiss, p. Docke **8** Pf.
 Leinen-Glanzgarn, couleurt, p. Docke **10** Pf.
 Wasch-Gold p. Strg. **12** Pf.
 Wasch-Silber p. Strg. **7** Pf.
 Japan-Gold p. Strg. **40** Pf.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17217

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 22.

Künstliche Zähne, Plombiren etc.

dauerhaft und schmerzlos zu realen Preisen.

3522

H. Kimbel, Nachf.: **W. Hunger**,
 Kirchgasse 13, 2, nahe der Luisenstr.

Handschuh-Fabrik

Webergasse 10, Fr. Strensch, gegenüber der Saalgasse,
 empfiehlt nur selbstverfertigte Handschuhe in großer Auswahl.
 Für Haltbarkeit wird garantirt.

Handschuhe nach Maß zu Fabrikpreisen.

20388

Wein, ca. 6000 Liter (Freilager), rein und gut gehalten,
 wegen Geschäftsaufgabe preiswürdig alsbald zu ver-
 kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

19968



Restaurant zur „Kronenburg“

Sonnenbergerstraße 57.

Empfehle meine Lokalitäten zur Ab-
 haltung von Gesellschaften, besonders f. Vereine
 sehr geeignet. **Vorzügliches Bier**, reine
Weine, anerkannt gute Küche, Haus-
 macher Wurst, reichhaltige Speisensorte.
 Um freundlichen Besuch bittet

1978

Wilh. Feller.

Kartoffeln, gelbe Pfäler, 2 Gr. Mk. 5—5,50,
 blaue Pfäler, Magnum bonum
 Ruhm von Saiger (weißl.), Brandenburger, Mauskartoffeln
 Fr. Köhler, untere Friedrichstraße 14, Thoring.

1926

Wegen Geschäfts-Auflösung:

Total-Ausverkauf

des ganzen Waaren-Lagers
zu ganz ausserordentlich billigen Preisen.

Complete Betten.	Wollene Schlafdecken.	Tüll-Gardinen.
Holzbettstellen.	Gesteppte Decken.	Rouleaux-Stoffe.
Eisenbettstellen.	Daunen-Steppdecken.	Portiären.
Kinderbetten.	Baumwollene Schlafdecken.	Leinen.
Matratzen.	Piqué-Bettdecken.	Leinene Tischtücher.
Federbetten.	Waffel-Bettdecken.	Leinene Servietten.
Kissen und Plumeaux.	Tüll-Bettdecken.	Leinene Handtücher.
Matratzen-Drell.	Tischdecken.	Leinene Badetücher.
Federleinen.	Kommoden-Decken.	Leinene Taschentücher.
Flaumkörper.	Kinderwagen-Decken.	Weisse Baumwollwaaren.
Bettbarchent.	Kaffee-Decken.	Weisse Bett-Damaste.
Bettfedern und Daunen.	Thee-Decken.	Weisse Piqués.

Das Lager besteht nur aus frischen Waaren bester Qualitäten.

Emil Straus, Bett-Ausstattungs-Geschäft,
14 Webergasse 14.

P. S. Die Laden-Einrichtung ist ganz oder getheilt billig zu verkaufen.

20802

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“
(Winter 1890/91) zu 10 Pfg. das Stück
zu haben im Verlag Langgasse 27.

Regenmäntel, Wintermäntel, Jaquettes

für Damen, Mädchen und Kinder

empfiehlt in grosser Auswahl billigst  auf Theilzahlung 

S. Halpert, Webergasse 31, I. Etage.

20246

Bilder-Einrahmegeeschäft.

Lager in verzierten und einfachen Leisten, Spiegeln, Gallerien,
Spiegelgläsern, Phot.-Rahmen und Glaser-Diamanten empf. zu
den bekannten billigen Engros-Preisen

M. Offenstadt, Wiesbaden,
1 Neugasse 1.

Filzhüte in großer Auswahl

in allen Farben und Formen von 1 Mk. 20 Pfg. an bis zu den aller-
feinsten. Trauerhüte, Sammete, Bänder und Federn, sowie alle
in das Fach einschlagende Artikel. Flügel von 25 Pfg. an.

M. Becker, Taunusstraße 19, 1.

S. Hamburger's Confectionshaus

bietet unstreitig in jeder Preislage die grösste
Auswahl fertiger

Damen-Regenmäntel,
Damen-Regenräder,
Damen-Winter-Dolmans,
Damen-Winter-Paletots,
Damen-Winter-Jaquettes

in allen Weiten,

Kinder-Regen-Paletots,
Kinder-Regen-Havelocks,
Kinder-Winter-Mäntel,
Kinder-Winter-Jaquettes,
Kinder-Kleidchen

in allen Grössen,

und findet der Verkauf zu den allerbilligsten
Preisen statt.

Reichhaltiges Stofflager zur Anfertigung nach Maass
ohne jeden Preisaufschlag.

Stoffe und Besätze werden meterweise verkauft.

Modelle stehen zur Verfügung.

S. Hamburger

Damen-Mäntel-Fabrik
II Langgasse II.

Montag, den 3. November, beginnt
 der diesjährige grosse
Weihnachts-Ausverkauf.
M. Wolf, „Zur Krone“,

Hof-Lieferant.

Der **Ausverkauf** umfasst sämtliche Artikel meiner Läger zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Lager I:

Sämmtliche diesjährige **Haute Nouveauté-Stoffe.**

- „ einfarbige wollene **Kleiderstoffe.**
- „ 130 Ctm. breite feinste **Damentuche** in allen modernen Farben.

Cattune, Satin- und Zephyr-Stoffe, sowie alle abgepasste, gestickte, wollene **Costüme.**

Eine grosse Anzahl **weiss und crème** gestickter **Batist-Roben.**

Eine colossale Auswahl in nur 1a **seidenen Unterröcken**, staunend billig.

„ „ „ **wollener Unterröcke** von den einfachsten bis zu den feinsten.

„ „ „ **wollener Châles und Tücher.**

„ „ „ Ein prachtvolles Sortiment **Schlafrock-Stoffe**, ausserordentlich preiswerth.

Flanelle jeder Art.

Noch mache ganz besonders aufmerksam auf die reiche Auswahl in **crème Stoffen** und **Gesellschafts-kleider-Stoffen** in allen Farben, sowie sämtlichen **schwarzen wollenen Kleiderstoffen** für Herbst und Winter, ausserordentlich billig.

Lager II:

Sämmtliche **Leinen- und Weisswaaren**, fertige **Wäsche, Taschentücher**; ganz besonders empfehle einen grossen Posten fertiger **Betttücher, Kissenbezüge Handtücher, Tischtücher** und **Servietten**, sowie weisse und buntkantige **Thee-Gedecke** in jeder Grösse, staunend billig.

Grosse Posten **Elsässer Baumwoll-Waaren**, als: **Madapolam, Shirting, Piqué und Barchent.**

Weisse Gardinen, crème Gardinen, bunte Gardinen, abgepasst und am Stück.

Tischdecken jeder Art, **Portièren, Divandeen, Reisedecken**, weisse, rothe und bunte wollene **Schlafdecken** und **Steppdecken**, ausserordentlich preiswerth.

Eine grossartige Auswahl in den allerneuesten reizenden **Fantasie-Artikeln**, passend für Weihnachts-Geschenke, sind zu ganz ausserordentlich billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt.

M. Wolf, „Zur Krone“,
Hof-Lieferant.

Die Frankfurter Bank

übernimmt

Werthpapiere zur Verwahrung und Verwaltung (offene Depots)

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach:

Die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
die Entgegennahme von Hypotheken-Zinsen,
die Controle über Verlosungen und den Incasso verlooster, resp. zurückzahlbarer Papiere,
den Bezug neuer Couponsbogen oder definitiver Stücke,
die Besorgung ausgeschriebener Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher erhaltenem Auftrage und Einzahlung der
erforderlichen Gelbbeträge;

ferner: den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie
alle mit der Anlage und Verwerthung von Capitalien
verbundenen Manipulationen.

Das Reglement, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen.
Frankfurt a. M., im November 1890.

(F. a. 258/10) 15

Direction der Frankfurter Bank.

Corsetten,



nur gut gearbeitete
und von vor-
züglicher
Façon, in allen
Qualitäten, von
65 Pfg.

anfangend,
von 1.20 Mk. an
mit Uhrfedern, zu
9 Mk. in schwerem

Seide-Atlas findet man in gross-
artiger Auswahl zu auffallend
billigen Preisen bei

P. Peaucellier,
24 Marktstrasse 24.

14563

Viotor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

19939

Bestellungen auf

Kränze und Bouquets

werden stets entgegen genommen bei Herrn Brummer, Ellenbogen-
gasse 8. Auch sind Kränze stets vorrätzig.

Chr. Brömser, Handelsgärtner.

20452

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum, meiner werthen Nachbar-
schaft, sowie allen Bekannten mache hierdurch die ergebene
Mittheilung, daß ich in dem Hause des Herrn Schreiner-
meisters **Wilh. Schütz,**

Nerostraße 28 (nahe der Querstraße),

eine

**Papier-, Schreib- und
Zeichenmaterialien-Handlung,**

verbunden mit

Cigarren-Geschäft,

eröffnet habe. Stets werde ich bemüht sein, meine werthen
Abnehmer zufrieden zu stellen.

Um geneigten Zuspruch bittet

20190

Hochachtungsvoll

Ph. Kleber,

Nerostraße 28.



Mauergasse 3/5.
Empfehle hiermit mein Lager in Violinen,
Violas, Zithern, Citharren, Mandolinen,
Sax- und Mund-Harmonikas, Bogen,
Saiten etc. zu billigsten Preisen; besonders mache auf
eine große Auswahl in ächten alten Violinen
aufmerksam. Auch Ankauf und Tausch.

NB. Reparaturen werden auf's Beste aus-
geführt und billig berechnet.

20160

T. C. Bauer.



Franz Gerlach,
Optiker, 18748



Schwalbacherstr. 19,
empfiehlt ein sinnreich construirtes Pince-nez, welches vorzüglich ist.
Bestellungen auf die anerkannt vorzüglichen

Alzeher Kartoffeln

besorgt **A. Mollath, Michelsberg 14.**

20514

Von ebenso vortrefflicher wie nachhaltiger Wirkung bei katarrhischen Erkrankungen des Rachens, Halses und Kehlkopfes, bei Heiserkeit, Husten und Verschleimung.

Zu haben
in allen Apotheken
und
Mineralwasser-
Handlungen à M. 1.—
pro Schachtel.

Homburger Pastillen

Hergestellt aus den
natürl. Salzen des welt-
berühmten Elisabeth-
Brunnens in Homburg
unter Controle des Geh.
Medic.-Raths Dr. Deetz.

Bewährtes Mittel gegen alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darm-Katarrhe, Hämorrhoidalzustände und Verstopfung.
Brunnen-Verwaltung Homburg v. d. Höhe. (H. 66300) 62

Hch. Altmann, Herd- und Ofen-Fabrik,

24 Bleichstraße 24,

empfiehlt sein Lager in allen Sorten Ofen, neueste Muster, vorzügliche Qualität, als:
Amerikaner, bestes System, Kunst-, Renaissance-, Regular-, Oval- und Plattöfen etc. zu sehr
billigen Preisen. Alleinverkauf der Ofen der Michelbacher Gütte. 19721

Specialität in Kochherden

Wärmeherde
und
Tische.



Heißwasser-
und
Badeanlagen.

für Privat- und Hotelküchen,
anerkannt beste Construction u. eigenes Fabrikat.

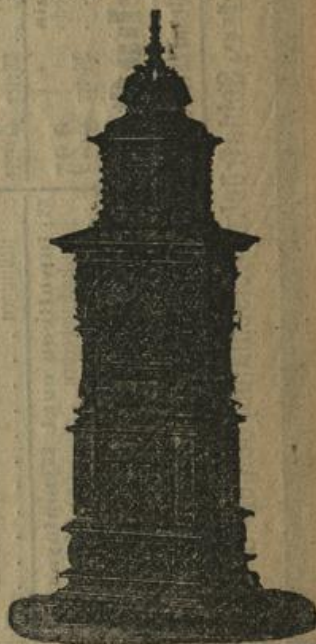
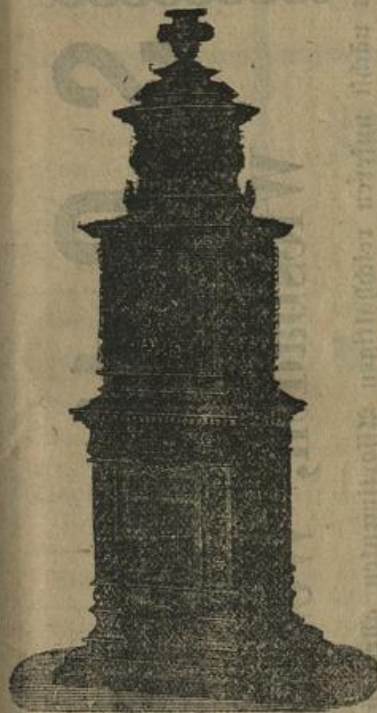
Transportable Glanzblech-Füllöfen

mit Aschenkasten
in 4 Größen von 12 Mt. an.

Eigene Fabrikation.

Vortheile dieser Ofen sind:

Brennen ohne jede Wartung 12—14 Stunden, Kohlenverbrauch
die Hälfte gegen einen gewöhnlichen Ofen, angenehme Boden-
wärme, können brennend von einem Zimmer in das andere
getragen werden, das Beste für Schlaf-, Kinder- und Kranken-
zimmer, das Reinlichste für Ladenlokale, geben weder Dampf,
noch irgend welchen Staub, jede Feuergefährdung ausgeschlossen.



Morgenkleider,

von den einfachsten bis zu den elegantesten,
sowie

Unterröcke

in grossartiger Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

223

Für Jäger!

Jagdloden u. Forsttuche

zur Winter-Saison, in grossartiger Wahl. 19702

Michael Baer, Markt.

Zum „Weisses Lamm“, Marktstraße.

Täglich warmes Frühstück von 30 Pfg. an.
Mittag- und Abendessen von 50 Pfg. an.

Specialitäten-Theater

„Zum Sprudel“,

Taunusstrasse 27.

Täglich:

Grosse Vorstellung.

Neu engagiertes Personal.

Anfang präcis 1/8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Reservirter Platz 1 Mk.

Sonntag:

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/8 Uhr.

20212

W. Berndt.

Weinstube Ottenthal, Mainz,

Rheinstraße 38, nahe der Stadthalle.

18794

Gute Küche, Weine v. 40, 50, 70 Pf. an p. Schoppen, feine Flaschenweine.

Feinstes Victoria-Tafel-Öl,

vorzüglich im Geschmack,

per Liter 95 Pfg., bei 5 Liter 85 Pfg.,

nur allein bei

Hch. Tremus,

Drogen-Handlung, 2a Goldgasse 2a.

19331

Verkaufshäuser:

München.

Nürnberg.

Augsburg.

S. Guttmann & Co.

Verkaufshäuser:

Frankfurt a. M.

Düsseldorf.

Cöln a. Rh.

Wiesbaden, Webergasse 8.

Wir empfehlen nächst unseren reichhaltigen assortimenten aller für die Saison erscheinenden Neuheiten nachstehende
 nächst in den Gabritten sehr vortheilhaft gekaufte

Grosse Posten Kleiderstoffe für Herbst und Winter 1890/91.

Einfarbige Kleiderstoffe 100/105 Ctm. br.

Gemusterte Kleiderstoffe 100/110 Ctm.

Schwarze reinn. Kleiderstoffe 100/120 Ctm.

Schwere Winter-Tuche

unverwundliche Qualität in Ausdauer Meter 1 Mtr.

Reinwollen Pechin Verona

nachhaltigste Streifen in allen Farben Meter 1.20

Reinwollen Cheviot-Garon

neuester Stoff in reicher Farben-
auswahl Meter 1.50Reinwollen Victoria-Damen-
tuch „aussergewöhnlich vor-
theilhaft“ in schönen Farben Meter 1.50

Reinwollen Armoire Modern

neueste Stoffe auf solchen
modernen Stoffen Meter 1.75Reinwollen feinstes Damen-
tuch aus bestem Material in hoch-
modernen Stoffen Meter 2 Mtr.

Reinwollen Armoire Royales

elegantes, solides Gewebe und reichs-
gezierter Stoff Meter 2 Mtr.

Reinwollen Korsette Titania

bestenfallsige Qualität in Streifen hoch-
feiner Farben Meter 2.25

Neue Gesellschaftsstoffe:

Neuheiten in reiche und effenfarbigen reinn. Stoffen, glatt und mit Seide durchwebt,
 in reichen Farben Streifen- und Pommesmuster, Meter Mtr. 3, 2.50, 2, 1.75, 1.50, 1.25.

Winter-Mäntel- und Besatzstoffe in Seiden- und Wollen-Peluche, Astrachan, Krimmer, Uts, Korsette, Eskimo etc. sehr billig.

Winter-Unterröcke, Schlaf Röcke, Reiseplais, Seiden- u. Wollen-Theater-Tücher u. Echarpes von Mk. 2.50 an.

Schwere Eoden-Flaconné

in neuen Streifen und Garos bunter
Menge Meter 80 pf.

Lanna Tweed

weiches niedriges Gewebe sehr
schön Meter 90 pf.

Derby Cloth

gewaltig dichter in Garos und Streifen
Meter 1.25

Velour Damettuch

in sehr effenfarbigen Streifen und Garos
für Schlafbed. Meter 1.20

Cheviot Garos

in neuen Farben-Streifenmusterungen
Meter 1.40

Reinwollen Tach-Garos

in ganz aparten Dessins und vorzüg-
licher Qualität Meter 1.75Reinwollen Seiden-Schotten-
Garos in neuen Farben-Streifen-
musterungen Meter 2.00

Reinwollen engl. Hymalayas

in hochmodernen Dessins und sehr ge-
nau Meter 2.50

Schwarze reinn. Cachemire

vorzügliche Qualität Meter 2, 1.50 bis 90 pf.

Schwarze reinn. Serge Cordoiré

auf feinem Kordoiré mit edelsten Streifen
Meter 1.40

Schwarze reinn. Armoire Damassé

in neuen Dessins, Blumen etc. Meter 2.50,
2.25 bis 1.50

Schwarze reinn. Cheviot-Foulé

vorzügliche, geräumige und Qualität Meter
2.50, 2 bis 1.50Schwarze reinn. Amazonen-
Costumstoffe gebiegener Herren-Beize
Meter 3, 2.50 bis 2.

Schwarze Garantie-Seiden-Stoffe

in Strümpfen, Strümpfen, Strümpfen, Strümpfen
4.50, 4, 3.50, 3, 2.50, 2 bis 1.75

Schwarze Rein-Seiden-Damassé.

Reichhaltige Musterung, neuester Feinheit u. großer
Seitens Meter 5, 4, 3.50 bis 3.

Schwarze und farbige Sammete

sehr vortheilhafte Qualität in allen neuen
Farben Meter 5, 4, 3.50 bis 2.50

3
Langgasse

Heinrich Leicher,
3 Langgasse 3,
en gros erster Stock. en détail

3
Langgasse

**Elsässer
Hemdentuche.**

**Piqués, Satins
und Damaste.**

**Hemden- und
Bettuchleinen.**

**Handtücher und
Badetücher.**

**Tischtücher und
Servietten.**

Tischdecken.

**Damast- und
Thee-Gedecke.**

**Waffel-, Rips- u.
Piqué-Decken.**

**Woll. Jacquard-
und Steppdecken.**

**Bügel- und
Pferde-Decken.**

**Gardinen und
Rouleaux-Stoffe.**

**Bettfedern und
Daunen.**



Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

P. P.

Durch Gegenwärtiges gestatte ich mir, Ihre Aufmerksam-
keit auf mein

**Manufactur-, Leinen-, Gebild- und
Weisswaaren-Geschäft**

zu lenken.

Mein Geschäftsprincip ist: nur anerkannt gute Waaren
zu führen und bei bescheidenem Nutzen einen möglichst
grossen und schnellen Umsatz zu erzielen.

Durch directe Bezüge aus den ersten Fabriken, Selbst-
anfertigung der Wäschegegenstände und ganz besonders
durch **Ersparniss der hohen Ladenmiete**, sowie
sonstiger bedeutender Unkosten, bin ich in der Lage, **billiger
wie jede Concurrenz** verkaufen zu können.

Es dürfte daher auch in Ihrem Interesse liegen, sich
bei Bedarf von der Leistungsfähigkeit meiner Firma zu
überzeugen, und bitte ich um Zuwendung Ihrer schätzens-
werthen Aufträge.

Hochachtungsvoll ergebenst

Heinrich Leicher,
Langgasse 3, erster Stock,
Wiesbaden.

Franco-Versandt von Proben, Preislisten und allen
Aufträgen von Mk. 10.— an.

NB. Von heute an bis Weihnachten gewähre
ich auf meine billigst gestellten **Engros-
Preise** bei **Baarzahlung 4 % Rabatt.**

Specialität: Braut-Ausstattungen,
Herren-Hemden nach
Maass, Kragen, Manschetten u. Taschentücher.

Futterstoffe.

Bettzeuge.

Barchente.

**Federleinen und
Flaumdrill.**

**Bettzwilche und
Damaste.**

**Blaudrucks und
Baumwollstoffe.**

**Baumwoll-
Flanelle und
Biber.**

**Halbw. und woll.
Rockstoffe.**

**Woll. Flanelle
und Lamas.**

Kleiderstoffe.

**Tuche und
Buckskins.**

**Cravatten und
seidene Tücher.**



3
Langgasse

Heinrich Leicher,
3 Langgasse 3,
en gros erster Stock. en détail

3
Langgasse

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

218

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Rheinstrasse 37. **C. Wolff,** Rheinstrasse 37.

Pianoforte- und Harmonium-Lager,

Inhaber: Hugo Smith,

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Bechstein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Pianos

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Trayer & Co., Harmonium-Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrfährige Garantie. — Verkauf und Miete.

123

Heinrich Wolff,

Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel),

Piano-Magazin und Musikalien-Handlung.

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von Ernst Kaps, Schiedmayer, C. Oehler, Steinweg Nachf. u. b. A. Pianinos, neue freuzsaitige, schon für 450 Mk. unter Garantie.

Verkauf und Miete.

Eintausch und An- und Verkauf von gebrauchten Instrumenten. — Stimmen und Reparieren.

Bitte auf Firma zu achten.

16682



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

156

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Miete).

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von

Jul. Blüthner,

Schiedmayer, Dörner, G. A. Ibach, Berdux, Mand, Francke, sowie anderer solider Fabriken.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Piano, welches auch in gewöhnlicher Weise gespielt werden kann, Clavier-Automat, Harmoniums.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leih-Institut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten, italienische und deutsche Saiten. Fabrication von Rithern u. Zither-Saiten.

Reparatur-Werkstätte.

185

Neurostrasse 1.

A. L. Ernst,

am Kochbrunnen.

Pianoforte- u. Harmoniumlager.

Vertretung der bewährtesten Fabrikate, wie:

Th. Mann & Co., Steingraber, Rosenkranz, J. Estey & Co., Karm & Co., Smith Organ Co. etc.

Preise billigt. — Mehrjährige Garantie.

Pianoforte- und Harmonium-Mietanstalt.

Eintausch gebrauchter Instrumente.

Musikalien-Handlung nebst Leih-Institut.

Die billigen Ausgaben von Steingraber, Peters, Litolf etc. Auswahlendungen zu Diensten. — Abonnements-Annahme auf alle musikalischen Zeitschriften. — Vorzügliche Violins und Zithersaiten. Sämtliche Musikrequisiten. Operntheater. Notenpapier etc. Prospekte, Musikalien-Verzeichnisse etc. gratis.

1876

„Germania“

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Vermögensbestand Ende 1888 104,183,035 Mark.

Jahreseinnahme an Prämien und

Zinsen 1888 18,802,956 Mark.

Versicherungsbestand

Ende October 1889 390,540,482 Mark.

Capital und Mt. 982,586 jährl. Rente.

Bei dem andauernd niedrigen Stand des allgemeinen Zinsfußes für sichere Gelanlagen bietet die Benutzung der

Rentenversicherung der „Germania“

allen Denjenigen, welche hauptsächlich auf die Zinsen ihres Capitals angewiesen sind, ein absolut sicheres und bedeutend vermehrtes Einkommen. — Wenn nach dem heutigen Zinsfuß ein Capital von 10,000 Mk. kaum 350 bis 400 Mk. Zinsen trägt, so erhält man durch den Abschluß einer lebenslänglichen Leibrenten-Versicherung bei der „Germania“, wenn die Capitaleinzahlung erfolgt: im Alter von 50 Jahren, eine Rente von 768 Mk.,

„ „ „ 53	„ „ „ 828
„ „ „ 55	„ „ „ 875
„ „ „ 60	„ „ „ 1020
„ „ „ 63	„ „ „ 1119
„ „ „ 66	„ „ „ 1232
„ „ „ 71	„ „ „ 1400
„ „ „ 75	„ „ „ 1500

u. f. w.

Der Bezug der Rente in $\frac{1}{2}$ -jährlichen oder $\frac{1}{4}$ -jährlichen Raten, anstatt in jährlichen Raten, kann besonders vereinbart werden. Die „Germania“ schließt auch alle anderen Arten der Rentenversicherung, namentlich auch solche auf das Leben von zwei oder mehr Personen. Policegebühren werden nicht berechnet. Auszahlung der Renten kostenfrei. — Nähere Auskunft ertheilt die Haupt-Agentur von Otto Engel, Bank-Commission, Friedrichstraße 26.

414



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Materanzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

14361

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein nicht zu haben bei Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke, Langgasse 81, gegenüber dem „Hotel Adler“.

156

H. Stadtfeld.

Wegen

Geschäfts-AufgabeAusverkauf meines
Specialgeschäftes
in**Korsetts**zu jedem annehmbaren
Preise.

Reform-Korsetts,
Umstand-Korsetts,
Magenleiden-Korsetts,
Nähr-Korsetts,
Brüsten-Korsetts,
Reit-Korsetts,
Uhrfedern-Korsetts,
Fischbein-Korsetts,
Büchsen-Korsetts.

Eine große Parthie im Schaufenster beschädigter Korsetts
äußerst billig. 18131**Wilhelmine Kroenig,**

Langgasse 15a.

E. Weissgerber,

5 Grosse Burgstrasse 5.

Neben meiner
grossen Auswahl von Neuheiten
in**Winter-Mänteln**empfehle eine Serie
schöner moderner**Regen-Mäntel,****Kinder-Mäntel**

zu zurückgesetzten Preisen.

19503

Billig zu verkaufen eine Puppenkutsche, eine sehr schöne Puppe,
ein Tragmantel, ein Knaben-Überzieher, ein Cylinderhut, ein
Stummelkopf und noch Verschiedenes Sebanstraße 6, 3 St. 1. 20409

Garnirte

Damen-Hüte,

elegante

Modell-Hüte,**Filz-Hüte,****Bänder,****Spitzen,****Tülle,****Schleier,**

alle

Putz-Artikel,**Federn,****Seide-Sammet**
von Mk. 2.45 an,**Croisé-Sammet**
von Mk. 3.45 an,**Seide-Plüsch**
von Mk. 1.95 anfindet man in grossartiger Aus-
wahl zu auffallend billigen Preisen

bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

18160

Täglich Eingang von Neuheiten.

Unser Lager ist mit den

neuesten Erzeugnissen der Saison

auf das Reichste ausgestattet und empfehlen wir:

- | | |
|--|---------------------------------|
| Tricot-Taillen, Kleidchen und Anzüge | } in allen Grössen und Preisen. |
| Stoff-Kleidchen und Anzüge | |
| Baby-Kleidchen, Hütchen etc. in grossartiger Auswahl. | |
| Kinder-Mäntel und Jäckchen, reizende Genres. | |
| Damen- und Kinder-Stoff-, Tuch-, Stepp-, Flanell- und Piqué-Röcke. | |
| Theater-Capotten und Kopfhüllen | } in allen Farben und Grössen. |
| Wollene und seidene Schultertücher | |
| Seidene Theater-Echarpes und Tücher | |
| Plaids in prachtvollen Dessins. | |
| Schulterkragen in Peluche, Krimmer, Chenille und Wolle gehäkelt. | |
| Normal-Unterziehe für Damen, Herren und Kinder. | |
| Rohseidene Hygiene-Tricotagen, Leibbinden, Pulswärmer, Kniewärmer, Flanell- und Biber-Hosen und Röcke für Damen und Kinder. | |
| Gamaschen für Herren und Damen. | |
| Engl. Deckel-, Tricot- und Stoff-Mützen. | |
| Jagd-Westen, Damen-Westen. | |
| Wollene Damen- und Kinder-Strümpfe | } in allen Grössen. |
| Herren-Socken | |
| Tricot-, Ringwood- und gestrickte Handschuhe für Damen, Herren und Kinder. | |
| Gefütterte Glacé-Handschuhe. | |
| Korsetts, Morgenhauben. | |
| Schwarz-seid. und wollene Schürzen | } stets das Neueste. |
| Farb. Putz- und Haus-Schürzen | |
| Kinderschürzen für jedes Alter | |
| Muffs, Boas und Kragen in Pelz, Peluche und Fantasie, in jeder Preislage. | |

Die Preise sind äusserst billig, aber streng fest.

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

Wollene gestrickte Kinder-Handschuhe
per Paar **25 Pf.**

Woll. gestrickte Damen-Handschuhe
per Paar **50 „**

Winter-Tricot-Handschuhe per Paar . **30 „**

Reinwoll. Tricot-Handschuhe per Paar **45 „**

Wollene Kinder-Strümpfe, Ringel und melirt,
per Paar von **10 Pf.** an.

Wollene patent-gestrickte Kinder-Strümpfe,
schwarz und couleurt, per Paar von **35 Pf.** an
bis zu den besten Sorten.

Wollene Damen-Strümpfe.

Wollene Herren-Socken.

Pulswärmer, Fäustel.

Gamaschen, Kniewärmer.

Palendine, Kinder-Schuhe.

Gehäkelte Mützen.

Aecht englische Teller-Mützen.

Pelzboas und Pelzkragen.

Korsettschoner von **40 Pf.** an.

Herren- und Damen-Unterziehezeuge in allen
Preislagen.

Wollene Leibbinden und Höschen.

Gestrickte Herren- und Knaben-Westen.

Wollene Damen-Westen.

Wollene Zuaven-Jäckchen.

Damen- und Kinder-Capotten in grosser
Auswahl.

Peluche- und Krimmer-Kragen.

Wollene Kragen, schwarz und couleurt.

Gestrickte wollene Röcke für Damen von
90 Pf. an.

Filz- und Stoff-Röcke.

Wollene Tücher in allen Farben, grosses
Sortiment.

Seidene Herren- und Damen-Cachenez.

Gelegenheitskauf.

Eine Parthie 1^a Pelzmuffen

per Stück Mk. **1,50, 1,75 und 2.**

Kirchgasse
49.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse
49.

20167

Geschäfts-Verlegung.

Mein **Herren - Garderobe - Geschäft**
nach Maass befindet sich jetzt

Wilhelmstrasse 24, Hotel Dasch.

Reichhaltiges Stofflager von den billigsten bis
zu den hochfeinsten in- und ausländischen Fabri-
katen halte bestens empfohlen. 18417

Carl Lamberti.

Wichtig für neu Einberufene.

Sämmtliche Militär-Bugartikel, als Hüften zum groben und kleinen
Bügelzeug, vorschrittmäßige Hosensträger, Kloppeitschen, Knopfgabeln,
Bartenscheeren, Brustbeutel u. s. w. sind billigt und vorschrittmäßig zu
haben Schwalbacherstrasse 11, **C. Kirehner,**

Photographisches Atelier

Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.

Reelle Ausführung, billige Preise. Vergrößerungen nach jedem Bilde. 17110

Wohnungs-Wechsel.

Von der Seltmundstrasse 24 nach

Bertramstrasse 5

bezogen.

Georg Birck,

Maurermeister und Badsteinbrennerei-Besitzer.

20483

Sensationelle Erfindung!
gegen Schwächezustände.
FÜR MÄNNER!

K. k. ausschl. priv. elektro-metallische Platte
Med. Dr. Borsodi.

Patentirt in Oesterreich-Ungarn und im Auslande.
Prämiirt auf der grossen internationalen Ausstellung
in Brüssel 1888. Gold. Med. Paris 1889. Gold. Med.
Nizza 1890. Diplomirt von der Société de Médecine de
France und anderer wissenschaftlicher Gesellschaften.
Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte,
erprobt und prämiirt, beseitigt Schwächezustände, in-
dem dieselbe die erschlafenen Nerven kräftigt und neu
belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinnreich, und
das blosse unbemerkbare Tragen am Körper genügt,
um Erfolg zu erzielen. 12390

Med. Dr. Borsodi,
Wien, 1. Bezirk, Wallfischgasse 8.
Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.
Niederlage für Deutschland bei meinem General-
Vertreter B. Rosen, Berlin, Kanonierstrasse 38.



Ein **Schnurrbart**,
flotter
sowie Vollbart werden am schnellsten und
sichersten unter Garantie erzeugt durch
Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Ver-
sandt discret, auch gegen Nachnahme. Per
Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei 6462
Louis Schild, Langgasse 3.

Eau de Wiesbaden,

an Güte und Nachhaltigkeit des Geruches dem kölnischen
Wasser gegenüber **füllig gleich**, aber weit
billiger, fabrizirt 17293

Otto Siebert & Cie.,
Marktstraße 12,
vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

Commissions-Lager werden in hierzu geeigneten
Geschäften errichtet.

Epilepsie (Fallsucht).

Krampfleidenden gratis Heilungs-Anweisung von
Dr. philos. Quante, Fabrikbesitzer, Waren-
dorf i. W. Referenzen überall.

Dr. Kurz's Wiesbadener

Hühneraugen-Pflaster.

Wirksamstes u. bequem anzuwendendes Mittel gegen **Hühneraugen**,
Warzen, Schwielen, Hornhaut u. s. w., befeuchtet in wenigen Tagen
schmerzlos diese Hautwucherungen. Preis 50 Pfg. 17419

Löwen-Apotheke, Langgasse 31,
gegenüber Hotel Adler.

Brumata-Leim

(Raupenleim)

zum Vertilgen der dem Nutholz und den Obstbäumen schädlichen Raupen etc.
empfiehlt zu den billigsten Preisen 19724

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Kaiseröl

nicht explodirendes Petroleum

aus der

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen.

Selbstverständlich auf jeder ge-
wöhnlichen Petroleumlampe und
Kochmaschine zu gebrauchen.

Besten u. billigsten Brennstoff für alle
Petroleum-Lampen u. Kochapparate.

Vorzüge:

Absolute Gefährlosigkeit gegen Explosion

Grössere Leuchtkraft,

Sparsameres Brennen,

Krystallhelle Farbe,

Frei von Petroleum-Geruch.

Gesetzlich
geschützt!

Der Entflammungspunkt auf dem Reichsseitig vor-
geschriebenen Petroleumprober ist **doppelt so gross**,
als derjenige des gewöhnlichen Petroleums.

Weit über ein Jahrzehnt hinaus ist das
Kaiseröl im Handel, und hat sich durch seine unbe-
strittenen Vorzüge überall im deutschen Reiche, wie
im Auslande, die gesicherte Kundschaft desjenigen
Publikums erworben, welchem ein **gleichmässig
schönes Licht** und die **unzweifelhafte Sicher-
heit** beim Gebrauch eines Brennstoffs das Haupt-
erforderniss ist.

Auch in diesem Winter wird sich das Kaiseröl
wieder als das **Hervorragendste** auf dem Ge-
biete der Beleuchtung bewähren und dazu beitragen,
die immer mehr vorkommenden schweren Unglücksfälle
durch Explosion der Lampen zu vermindern.

Verkaufspreis per Liter 32 Pf.

Der Verkauf findet **nur allein** in nach-
stehenden Depots statt:

Chr. W. Bender, Stiftstrasse 18.

J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 35.

Bürgener & Mosbach, Delaspeestrasse 5.

Jacob Frey, Schwalbacherstrasse 1.

Jean Haub, Mühlgasse 13.

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Wilhelm Knapp, Walramstrasse 19.

Th. Leber, Saalgasse 2.

August Korthauer, Nerostrasse 26.

Ch. Krey, Aarstrasse 9.

A. Nicolai, Karlstrasse 22.

Jacob Schaab, Grabenstr. 3 und Bleichstr. 15.

Louis Schild, Langgasse 3.

Franz Strasburger, Kirchgasse 12.

G. Stamm, Herrngartenstrasse 17.

Joh. Ottmüller, Nerostrasse 14.

Adolf Wirth, Kirchgasse 1.

In Biebrich a. Rh.:

Fr. Schneiderhöhn und Ph. Stamm.

Es liegt um so mehr im Interesse des Publikums,
ausdrücklich Korff'sches **Kaiseröl** zu verlangen, als
anderes Leuchtöl seinen Minderwerth dem Kaiseröl
gegenüber durch Herabsetzung seines Preises bereits
constatiren musste. 18277

Rentnern und Rentnerinnen,

welchen bei dem niedrigen Stande des Zinsfußes daran gelegen ist, ihr Einkommen ganz bedeutend zu vermehren, empfehle ich den Abschluss einer sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente bei der

LEBENS- UND RENTEN-VERSICHL.-ACT.-GESEL. GERMANIA, STETTIN,
GARANTIE-FONDS 114 MILLIONEN MARK.

Die Gesellschaft gewährt von je 1000 Mark Einlage:

bei Eintrittsalter	45	50	55	60	65	70	75
folgende Rente	Mk. 68,60	76,80	87,50	102	119,50	136,50	150

Die Rente kann in $\frac{1}{4}$ - oder $\frac{1}{2}$ -jährlichen Raten bezogen werden. — Ebenso auch Renten für zwei verbundene Leben — oder solche mit Rückzahlung der Hälfte des Einlage-Capitals.

Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospekte bei dem

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26.

15170

Conliffengeister.

(28. Forts.)

Roman von Theophil Zölling.

Sie spielte im Laufe des Winters zunächst einige Salondamenrollen: die Gräfin Autrebal im „Damenkrieg“, wo sie durch den Adel ihrer Erscheinung, den erlesenen Geschmack ihrer Toiletten, ihren leichten, freien Conversationston, ihren von Gemüth durchleuchteten Humor das Publikum und die Kritik entzückte. Auch als Lady Milfort errang sie einen Triumph, denn hier fand sie den Ausdruck des Schmerzes, ohne je den Kothurn anzulegen. Dann das unheimliche Kraftweib Gräfin Orsina, die sie als leidenschaftliche Italienerin mit einer auflodernden Leidenschaft gab, die mehr des Fügels als des Sporns bedurfte. Endlich als Donna Diana löste sie eines der schwierigsten Probleme der Schauspielkunst; sie war ganz stolze spanische Fürstin; den heiteren Ton traf sie wundervoll, aber auch die tragische Seite der Rolle kam zu ihrem Rechte. Sie suchte stets den Charakter zur Geltung zu bringen und bot nicht blendende Einzelheiten, kein Stückwerk, sondern ein Ganzes. Sie fiel auch nirgend aus dem Rahmen heraus, spielte nicht auf eigene Hand Comödie und betrachtete nie die Mitwirkenden nur als Mittel zu ihren Zwecken. Sie wurde eine Künstlerin, der Stolz und die Piere des Nationaltheaters, und verwandelte manchen Mißgriff der Leitung in einen Sieg.

Kein Wunder, daß der nervöse, sprunghaft schaffende Director bald hinter dem zielbewußt thätigen Oberregisseur zurücktrat, der stets auf seinem Posten stand und nie den Kopf verlor. Während den weltweisen Rainer nach einigen durchgefallenen neuen Stücken ein Ekel vor aller modernen dichterischen Production anwandte, verlor Düringer den Glauben an sie noch lange nicht. Auf seinem Schreibtische ließ der Director die Zeitungen zusammengefalzt in ihren Kreuzbändern liegen, um zu zeigen, daß er die Kritik verachte, und ebenso blieben die Manuscripte ungerührt, um junge Autoren abzuschrecken. Düringer jedoch war der maßgebenden Beurtheilung zugänglich und las alle eingereichten Dramen von Anfang bis zu Ende, immer in der Hoffnung, etwas Brauchbares, die Spur eines entwicklungsfähigen Talentes zu finden. Und auch noch in anderen Dingen waren sie grundverschieden. Düringer huldigte der Ansicht, daß die Monarchie die einzig mögliche Regierungsform auf der Bühne sei und übte stramme Disciplin, zwar nicht so geheimräthlich vornehm, wie Goethe einst in Weimar, sondern mehr auf collegialem Fuße. Er wendete sich an den Charakter seiner Schauspieler, Rainer an ihren Künstlerinn. Die Willenskraft des schroffen, unbefangenen Düringer ging bis zur Starrheit, und doch hatte er eine Schwäche, seine blinde Vorliebe für den Erfolg und seine Nachgiebigkeit der öffentlichen Meinung gegenüber. Dieses Opfer seiner Ueber-

zeugung kannte der weichere Rainer viel weniger. Dabei war der Oberregisseur ein practisches Genie. Er leistete Großes in der Kunst, aus dem kleinsten Ereigniß einen Vorwand zu schaffen, um das Publikum an das Nationaltheater zu erinnern, den Erfolg zu steigern, die Menge in Athem zu halten. Sogar die Wissenschaft der Kasse verstand er aus dem Grunde, und oft war er über den Büchern des Rendanten oder sogar Abends bei der Billetausgabe zu finden.

In ihrer künstlerischen Richtung herrschte ein nicht minder scharfer Gegensatz. Düringer war Realist, Rainer Idealist. In seinem Virtuosenhass ging Rainer so weit, jede schauspielerische Einzelleistung zu übersehen und nur die Gesamtwirkung ins Auge zu fassen. Ihm galt das künstlerisch abgedünnte Ensemble als das Höchste. Er war für mittelmäßige Einzelleistungen, wenn sie nur die Gesamtwirkung nicht beeinträchtigten, von einer Nachsicht, die den alten Düringer in Wuth bringen konnte. Dieser hätte am liebsten einen Vortragsmeister gehalten, um jedem Schauspieler, auch den hervorragenden, die richtige Betonung und deutliche Aussprache einzutrichtern. Jener haßte die übertriebene Pflege des Wortes und betonte den Geist. Jedes Stück pflegte er zu sagen, hat seinen eigenen Duft, seine Grundstimmung, und diese gilt es herauszuarbeiten. Wendete sich Düringer nur an die Schauspieler, so operirte Rainer auch mit Decorateur, Costümschneider und Statisten. Die Museen und Kupferstich-Cabinete waren vor seinem Spüreifer nicht sicher; überall suchte er die Zeitfarbe, das Localcolorit, die Nechtheit und historische Wahrheit in die Erscheinung zu bringen. Die Berliner meinten, zwei so verschieden geartete und gesinnte Männer würden sich nicht vertragen, und doch war das Gegentheil der Fall. Die Liebe zum Theater im Allgemeinen und zu ihrem Nationaltheater im Besonderen hielt sie zusammen. Sie ergänzten sich und arbeiteten sich in die Hände. Auch ihr so grundverschiedenes Wesen vertrug sich. Rainer's idealer Drang und sanfte Art vertraten beinahe das weibliche Element, indeß Düringer die männliche Thatkraft vorstellte. Polterte und befahl dieser, so begeisterte und begütigte jener. Drohte Rainer sich in den Wolken zu verlieren, so trat Düringer nur um so nachdrücklicher auf den Boden der Wirklichkeit. Das hinderte natürlich nicht, daß es zwischen Beiden oft zu Conflicten kam, die aber durch die Milde des Einen und die verstandesklare Einsicht des Anderen immer wieder gehoben wurden. Die gegenseitige Achtung und Anerkennung schlug die Brücke zur Verständigung, denn wie Rainer die Energie und den Eifer seines Oberregisseurs anerkannte, so bewunderte dieser des Directors künstlerischen Ernst. Besonders hoch stellte er den

Schauspieler, der aber zu seinem und der Gründer Verdrusse seine Bethätigung standhaft verweigerte.

Vorläufig ließ man es sich allseitig gefallen, denn das Nationaltheater stand noch in der Blüthe seiner Flitterwochen. Das feuersichere Haus, die Darsteller, die Decorationen, Alles war neu und übte schon deshalb seine Anziehungskraft aus. Unter den Mitgliedern hatten sich einige eine große Beliebtheit errungen. Thessa von Stein, die ohne weiters Ausgestohene, hatte in Mary Morell eine Nachfolgerin erhalten, die ein Stern zu werden versprach. Auch Freistedt, der Intrigant und Charakterspieler, hatte einen großen Auf, und der Komiker Barouche war ein Liebling des Publikums.

Da war ferner der erste Held und Liebhaber Hans Wartha, der treffliche Romeo und Adonis des Theaters. Er war nie verlobt, sondern ließ sich nur anbeten. Seine Unnahbarkeit hatte übrigens einen sehr guten Grund. Er war verheirathet, mit Weib und Kindern gesegnet, verheimlichte es aber standhaft. Er zeigte sich nie mit den Seinigen auf der Straße, um seinen Bühnenglück als ewiger Jüngling nicht leichtsinnig auf das Spiel zu setzen. Beim Gehen zog er seinen Hut immer sehr sorgfältig, denn junge Pensionsdamen und sonst starkgläubige Gemüther hielten seine Pariser Perrücke, die er immer trug, für sein ächtes Haar. Die Kritik verachtete er, denn er war der Ansicht, sie sei ebenso bestechlich als unnütz.

Auch der muntere Liebhaber Fritz Münch hatte sich am Nationaltheater eine hervorragende Stellung zu schaffen gewußt. Wäre nicht der harte Düringer gewesen, der geschworene Feind jeder schauspielerischen Ueberhebung, dieses Mitglied hätte das ganze Theater mit seinen Launen tyrannisiert. Er war mit seinen Rollen nie zufrieden. Am liebsten hätte er in seinem Contracte ausbedungen, daß er zu Anfang und zu Ende jedes Stüdes aufzutreten habe, daß er nur liebenswürdige Schwerenöthiger spielen müsse, die immer geliebt und am Schlusse geheirathet werden, daß er fast immer auf der Bühne sei und wenn er wirklich einmal abzutreten habe, so sollten die Personen des Stüdes nur Gutes von ihm reden. Ihm war die Kritik bloß die Wüßbüchse, die seinen Glanz erhöhen mußte. That sie nicht ihre Schuldbigkeit, so existirte sie für ihn nicht, obwohl er noch lieber getadelt, als todtschwiegen war. In dieser Beziehung lautete sein Grundsatz: Lieber als Dieb in der Zeitung stehen, als gar nicht.

Unter den Damen trat die naive Liebhaberin hervor. Mila Lorenz war ein Schauspielerkind, fast auf der Bühne geboren. Sie hatte mit vier Jahren debütiert und war schon als Wunderkind ein kleines Weibchen gewesen, coquett, schelmisch, verschmitzt und hatte bereits Leidenschaftlichen erregt. Das Coulißensieber war ihr unbekannt. Seit etwa zehn Jahren gab sie naive Liebhaberinnen und war um ihrer drolligen, übermüthigen knabenhaften Art beim Publikum sehr beliebt. Sie spielte immer Vergißmeinnicht, trug kurze weiße oder rosafarbige Röschchen, auf der Bühne wie im Leben. Die übernaiven und doch im Grunde sehr aufrichtigen und unweiblichen Dickschiffe, die sie darzustellen hatte, waren ihr in Fleisch und Blut übergegangen und hatten sie gründlich verdorben. Sie sagten ihr genau, wie man sich verliebt stellen müsse, um einen Mann zu fangen, coquett, um ihn zu fesseln, unschuldig, um sich von ihm heirathen zu lassen. Sie lehrten ihr Kälte und Verwirrung heucheln, die Nothlügen und Verstellungen, das kindliche Bitten und Schmollen, das Lachen über Alles, die Thränen auf Commando. Sie markirte die Liebe, deren sie gar nicht fähig war, nach ihren Rollen, und sogar einzelne auswendig gelernte Phrasen fielen ihr stets zur rechten Zeit ein und übten in ihrem übertriebenen Bühnendeutsch auf den Liebhaber eine berauschende Wirkung aus. Bei ihr war alles Berechnung, auch ihre Tugend. Sie ließ sich fast jede Woche photographiren, am liebsten mit dem kleinen Finger im Mund oder einem ausgestopften Vögelchen in der Hand. Ihr silberhelles Ricken war nicht weniger berühmt, als ihr aufjubilendes Thränenlächeln, und ihr jüngstes Bild, auf dem sie ihre sämtlichen Zähne zeigte, war von allen illustrierten Blättern wiedergegeben worden. Ein erfindungsreicher Zahnarzt hing es sogar in seinen Schaufenstern als Empfehlung für seine Patentgebisse. Sie wollte ihn vor Gericht verklagen, aber besann sich doch eines besseren, denn im Grunde war es ja auch für sie eine herrliche Reclame.

Sie war mit einer Mutter behaftet, einer ächten Theatermutter,

die ihre Tochter mit Argusaugen bewachte und im Lob ihrer Mila unerschöpflich war. Alle anderen neben dem Wunderkinde waren ohne Bedeutung. Sie sprach als ehemalige Schauspielerin stets mit Pathos, jeder Satz begann mit: Meine Tochter. Hatte diese eine Nebenrolle, so taugte das Stüd nichts, und dann suchte die Alte die Aufführung zu hintertreiben. Sie wohnte jeder Premiere, in der ihre Tochter auftrat, bei, und machte die Nachbarn auf sie aufmerksam.

„Wer ist denn dieses außerordentliche Talent? So, die Mila Lorenz? Ein entzückendes Geschöpf!“

Als fleischgewordener Eigennutz nahm sie alle Geschenke an, sorgte jedoch dafür, daß die Geber das Nachsehen hatten. Sie war der Dämon der Directoren, ein geborenes Freibillet und ein unvermeidliches Einschießel in alle Privatirkel, wo nur die Tochter gewünscht wurde, deren Jugend und Unschuld sie mit Ostentation bewachte.

Fräulein Urbanska war die Soubrette, die muntere Liebhaberin. An ihr war Alles Feuer und Leben, ewiges Lächeln und Trällern; sie hatte Hontig auf den Lippen und wahre Perlen von Zähnen, die offiziell gezeigt werden mußten. Ihre Toiletten waren verschwenkerisch. Der Abgott aller Lieutenants und unbefoldeten Assessoren, hatte sie auch solidere Verehrer in Börsentreibern, aber gleichwohl Schulden wie ein Major. Sie zeichnete sich namentlich im Volksstück aus. Ihre lustige, offene Art hatte die unerfahrene Mary Morell rasch gewonnen. Erst viel später erfuhr diese, daß Thessa von Stein, die in ihrer Nachfolgerin ihre natürliche Todfeindin bekämpfte, die intimste Freundin der Soubrette war und sich ihrer als Randschaffierin bediente. Die Person wußte wirklich Alles, was im Hause vorging. War sie just nicht auf der Bühne beschäftigt, so trieb sie sich in den Coulißsen herum, überall ganz Auge und Ohr; in den Zwischenacten war sie von dem Guckloch im Vorhang kaum fortzubringen, und zog sie sich in ihrer Garderobe an, so ließ sie immer die Thür offen, angeblich der Hitze wegen, doch in Wirklichkeit bloß, um die im Corridor Vorübergehenden durch den Spiegel zu beobachten. Sie wußte und verbreitete jedes boshafte Gerücht, und selbst die unbedeutendste Statistin war nicht sicher vor ihr. Man fürchtete allgemein ihre böse Zunge, aber da sie sonst munter, dienstfertig und soweit ein guter Kamerad war, so liebte man ihren unterhaltenden Umgang.

Am eifrigsten spionierte sie Mary aus, und zwar geschah dies weniger aus eigener Neugierde als im Auftrag ihrer Freundin, Thessa von Stein. Sie wußte sich bei der Anfängerin einzuschmeicheln, obgleich Franzel sie haßte, und drängte sich in ihr Vertrauen. Sie wußte daher stets, wer ihr Blumen schickte, welche Besuche sie in ihrem Haus und in ihrer Garderobe empfing, wie lange man blieb, und dank eines sehr feinen Gehörs auch was gesprochen wurde. Ihr Garderobenzimmer war nämlich nur durch eine dünne Wand von demjenigen ihrer Collegen getrennt; vermittlest eines Bohrers, den sie geschickt handhabte, sah sie, was drüben vorging, und für das Uebrige sorgte ihr geliebtes Ohr. Thessa von Stein war inselgefallen immer auf dem Laufenden über ihre Nachfolgerin. O, wenn sie nur einen Liebhaber von ihr entdecken könnte, um sie in der öffentlichen Meinung herabzusetzen! Aber bisher war ihr Spürreifer in dieser Hinsicht vergeblich, das Comteklein war wirklich anständig. Aber kommt Zeit, kommt Rath, dachte sie und hielt geduldig auf ihrem Beobachterposten aus.

Frau Posemakki spielte komische Mütter und trug mit Würde eine Medaille für Kunst und Wissenschaft auf ihrem Kleide. Sie klatschte gern und war gepfefferten Scherzen nicht abgeneigt. Eine bewährte „utilité“, die keine Rolle verdarb, war sie um so geschätzter, als auch ihr elfjähriges Mädchen in Kinderrollen auftrat. Es war das richtige, lebhaft, vorlaute und frühreife Theaterkind, das als Macbuffs Söhnelein, als kleine Infantin im Don Carlos und in der Kinderscene im Tarrusse vortrefflich spielte, sich von Medea abschlagen ließ, als Fanfan Benoitton sich als ein Schlingel geberdete und als Tochter der Prinzessin von Bagdad die Mutter an ihre Pflichten erinnerte. Im Leben war ihre vornehmste Aufgabe, die Gläubiger ihrer Mutter zu beruhigen. Sie wurde von allen Damen geschätzt und mit Bonbons gesüttet, hatte aber schon drei recht erwachsene Ideale: lange Kleider, einen Spiegelschrank und Diamanten.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 257.

Sonntag, den 2. November

1890.

Kirch-
gasse 38.

Carl Schulze,

Kirch-
gasse 38,

empfehl als aussergewöhnlich billig:

Grosse wollene Umschlagtücher à 1 Mk. und 1,50 Mk.

Wollene gestrickte Kinder-Kleidchen à 80 Pf.

Wollene gestrickte Kinder-Röckchen à 45, 50 und 70 Pf.

Wollene gestrickte Damen-Westen von 1 Mk. an.

Mützen in Plüsch und gestrickt à 20, 30 und 40 Pf.

Kinder - Caputzen, sowie Kinder - Mütze von 40 Pf. an.

Prachtvolle Damen-Caputzen, garnirt, von 1,50 Mk. an.

Wollene Fanchons à 30, 50 und 70 Pf.

Plüsch- und gehäkelte Damen-Kragen.

Wollene Kinder- und Damen-Strümpfe.

Wollene Herren-Socken, Gamaschen und Kniewärmer.

Jagdwesten in vorzüglichen Qualitäten und jeder Preislage.

Unterjacken und Unterhosen in allen Qualitäten.

Normal- und Reform-Hemden, -Hosen u. -Jacken.

Seidene Herren- und Damen-Cachenez.

Halsbinden, Kragen und Manschetten.

Flanell-Kinder-, -Damen- u. -Herren-Hemden etc.

Sämmtliche Artikel in grosser Auswahl und zu den denkbar billigsten Preisen.

20456

Kirch-
gasse 38.

Carl Schulze,

Kirch-
gasse 38.

Beehre mich, den Empfang sämmtlicher

Neuheiten für Herbst- u. Winteraison

ergebenst anzuzeigen.

Gleichzeitig halte mich zur Anfertigung nach Mass bestens empfohlen, indem ich guten Sitz und solide Ausführung zusichere.

19730

J. Bischoff, Civil- und Militärschneider,
Kirchgasse 2.

Angora- und Ziegenfelle in allen Farben und Grössen bei grosser Auswahl.

Brüssel-Coupons von 6 bis 30 Meter,

4 Mark per Meter,

haben in unserem Tapetenladen zum Verkauf ausgestellt.

20105

J. & F. Suth, Friedrichstrasse 10.

Portièren, 3½ Meter lang, mit gewebten Franzen, 12 Mark per Paar.

Gardinen, crème u. weiss,
abgepasst und per Meter.

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition, jetzt Webergasse „Zum Bitter“, 1921



Um Zusendungen von Gegenständen wird gebeten.

Atelier

für

Spiegel- u. Bilderrahmen
von

Gustav Collette,

Wiesbaden,

Friedrichstraße.

Friedrichstraße.

Reichhaltiges Rahmenlager

elegantester und einfachster Muster,
sowohl in echter Vergoldung, wie auch in Imitation
jeder Art.

Neu vergolden von Rahmen, Möbeln &c.

Einrahmen

2001

von Stichen, Photographien &c.

Sorgfältige Arbeit. — Billige Preise.

Adolph Dams,

Hof-Möbelfabrik — Atelier für innere Decoration.

Verkaufsräume:

Gr. Burgstrasse 9.

Wiesbaden.

Gegründet 1808.

Werkstätten:

Webergasse 4.

Grösstes Lager stylisirter Möbel jeden Genres von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung.

Uebernahme vollständiger **Wohnungs-Einrichtungen.** Herstellung sämtlicher Decorations-Arbeiten.

Zeichnungen und Kostenanschläge stehen zur Verfügung.

17674

Die Krankheiten der Brust sind unheilbar wenn der Leiden der vernachlässigt, sie zu bekämpfen. Wer an Schwindsucht (Auszehrung), Asthma (Athemnoth), Luftröhrencatarrh, Spitzenaffectionen, Bronchial- und Kehlkopfcatarrh etc. etc. leidet, verlange und bereite sich den Brustthee (russ. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz erhältlich ist. — Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Aeusserungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informieren will, verlange daselbst gratis die über die Pflanze handelnde Broschüre (L)

Depôt bei E. Weygandt, Wiesbaden, Kirchgasse 18.

Dr. med. J. Lustig,

Spezialarzt für

Kneipp'sche Kuren,

Wiesbaden,

Zaunusstrasse 4.

Zeugniß!

Herr Dr. Joseph Lustig, prakt. Arzt, hat sich durch eingehendes Studium meiner Wasserkur bei mir persönlich eine so vortreffliche Kenntniss und Sicherheit in der Ausübung derselben erworben, daß ich diesen Herrn als gewissenhaften und fachverständigen Vertreter meines Heilverfahrens dem hohen Vertrauen aller Leidenden empfehlen kann.

Wörishofen, 18. September 1890.

(geg.) Seb. Kneipp, Pfarrer.

Mein Bureau befindet
sich von heute ab

Müllerstrasse 8.
Wiesbaden, 1. Oct. 1890.

Jacob Ditt,
Kgl. Lotterei-Einnehmer

Fensterglas u. Bilderglas

Glas für Mistbete und Treibhäuser,
liefert zu den bekannten billigen Engros-Preisen

M. Offenstadt, Wiesbaden, 1 Neugasse 1.
Preisliste gratis und franco.

Gummi-Baaren aus Paris, feinste Specialität.
Preislisten gratis. (act. 1854) 175**Ph. Rümper,**
Frankfurt am Main.**Feinste vegetab. Stangen-Pomaden**aus C. D. Wunderlich's Hof-Parfümerie-Fabrik,
prämiiert 1882. Zum Dunkeln, Glänzendenmachen, Befestigen
der Kopf- und Barthaare, in Blond, Braun und Schwarz. In
farb. Glanzstaniol à 35 Pf. und 60 Pf. bei Herrn **A. Berling**,
Große Burgstraße 12. 11636**Brennholz.****Kiefern**, zum Anzünden, fein gespalten, pr. Str. M. 2.20,
gemischtes, zum Heizen u. Anzünden,
Abfallholz, kurz geschnitten, in Bündeln u. lose,
pr. Str. M. 1.60,**Buchen**, zur Kamin- u. Porzellanofenfeuerung, in versch. Längen
geschnitten u. grob gespalten, pr. Str. M. 2.—
in größeren Mengen, nach Maß aufgesetzt, entsprechend billiger,
liefert nach wie vor auf Bestellung frei in's Haus 19731**Wilh. Gail Wwe.,**
Dohheimerstraße 33.

Telephon No. 84.

Telephon No. 84.

Kohlenvon den besten Zechen, sowie Buchen- u. Kiefernholz und Briquetts
werden wegen plötzlicher Räumung des Lagerplatzes zu folgenden Preisen
verkauft:

Prima melirte Kohlen pro 20 Str.	21 M.
Rußkohlen 1. Qualität " " "	24 "
Briquetts " " "	21 "

Bei Baarzahlung 3% Rabatt. 19749
H. Intra, Taunusstraße 53.**Geschäfts-Eröffnung.**Meinen werthen Freunden, Gönnern, der Nachbarschaft,
sowie einem verehrlichen Publikum die ergebene Mittheilung,
daß ich im**Hofe Bleichstraße 1,**
nahe am Faubrunnen,
eine**Kohlen-, Brenn-
und Rußholz-Handlung**eröffnet habe. Ich werde stets bemüht sein, meine werthen
Abnehmer mit bester Waare zu den billigsten Tagespreisen zu
friesen zu stellen.NB. Mein Drechslergeschäft wird wie seither unver-
ändert neben dem oben genannten Geschäft fortbetrieben und
halte mich auch in diesem Fach einem werthen Publikum
bestens empfohlen. 20339**Fr. Bartels, Bleichstraße 1.****Kohlen**in Waggons wie in einzelnen Fuhren empfehle in 1a Qualitäten zu
billigsten Preisen. 18068**Otto Laux, Alexandrastraße 10.****Kohlen,**

sowohl in Waggons wie in einzelnen Fuhren empfiehlt billigst 13772

Gustav Bickel, Helenenstraße 8.**Baumpfähle, Waschblöcke u. s. w.**billig bei **L. Debus, Gellmündstraße 43.** 19892**Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung**

Dachdeckerei

W. A. Schmidt.Comptoir u. Lager: Verlängerte Nicolassstrasse,
Wohnung: Moritzstrasse 13.

Empfehle:

Alle Sorten **Kohlen** in nur 1a Qualitäten,
Buchen- und Kiefern-Holz,
Briquettes, Lohkuchen, Holzkohlen etc.
zu den billigsten Preisen.

Lager in:

Cement, schwarzer Kalk, Dachpappe, Theer, Tuffsteine,
Holzcement, Asphalt-Isolirplatten, Carbolineum, Schiefer- und
Flurplatten.

Reichhaltig assortirtes Lager sämtlicher

Canalisations-Artikel

nach neuester Verordnung.

Vertreter der Falzziegel-Fabrik F. von Müller, Eisenberg.
Preislisten gern zu Diensten. 20152**Alle Sorten Kohlen**in nur 1a Qualität; Roddergr. Braunkohlen-Briquettes,
Kiefern-Anzündholz, sowie Buchen-Brennholz, Buch-Holz-
kohlen, Lohkuchen und Patent-Feueranzünder empfiehlt 19182
Heinr. Heymann, Mühlgasse 2.**Billigster Bezug**von Brennmaterial für den
kommenden Winter.als: 1a gewasch. Rußkohlen in jeder Größe, stückreiche Ofen- und
Herdkohlen, Kohlscheider Würfel für amerik. Ofen, Braun- und
Steinkohlen-Briquettes, Brennholz etc. in jedem Quantum bei

Louisenstraße 5.

Telephon-Anschluß No. 128.

J. L. Krug,

6 Adolphstraße 6. 16202

Sämtliche Sorten

1a Ruhrkohlen,

waggon- und fuhrenweise, sowie Buchen- und Kiefern-

Scheitholz,ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfiehlt zu billigsten Preisen die
Holz- und Kohlen-Handlung von 18467**Th. Schweissguth, Nerostraße 17.****Kohlen.**

Von heute ab offerire ich:

1a Flammkohlen (50 % Stücke) . . . zu 20 Mr.**1a Ofen- und Herdkohlen** (50 % Stücke) . . . 20 1/2 "**1a gew. Rußkohlen**, grobe Sorte . . . 23 1/2 "**1a gew. Rußkohlen**, mittlere Sorte . . . 23 "

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwage gegen Baarzahlung,

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**,
Langgasse 20, entgegen. 163**Biebrich**, den 26. Juli 1890.**Jos. Clouth.****Ruhrkohlen,**beste stückreiche Waare, per Fuhre 20 Str. über die Stadtwage franco
Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt**A. Eschbacher.****Biebrich**, den 28. October 1890.

20244

Zur gefälligen Beachtung!

Aus Gesundheitsrücksichten sind wir gezwungen, unser Geschäft Marktstraße 13 mit dem 1. April f. J. aufzulösen und werden von da ab nur noch dasjenige in **unserem** Hause Langgasse 13 in unveränderter Weise weiterführen.

Da indessen die Räumlichkeiten des letztgenannten Lokales für die Aufnahme der großen Waarenvorräthe, welche wir für unsere zwei Geschäfte nöthig hatten, nicht ausreichen, sind wir genöthigt, unser Lager entsprechend zu reduzieren.

Zu diesem Zwecke werden wir von heute ab und zwar in unseren **beiden** Geschäften auf nachstehende Artikel bei Baarzahlung den beifügigen Rabatt gewähren und offeriren wir:

Weisse Damenwäsche, als Tag- und Nachthemden, Jacken, Hosen, Unterröcke von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, mit 20 %.

Normal- und Reform-Unterzeuge mit 15 %.

Arbeitswämme, schöne schwere Waare, zu und unter Einkaufspreis.

Sämmtliche Wollwaaren, moderne neue Sachen, mit 10 und 15 %.

Bunt-Stickereien mit 10 und 20 %, darunter eine Parthie vorigjähriger Schuhe, Kissen und Gähretter, zu Einkaufspreis.

Aleiderbesätze und Aleiderknöpfe mit 15 und 20 % und unter Selbstkostenpreis.

Korsetts mit 10 und 15 %.

Einen Posten **zurückgesetzter Strickwolle** (gute Qualität), früherer Preis per $\frac{1}{5}$ Pfd. 70 und 80 Pf., jetzt 45 Pf.

Sämmtliche Kurzwaaren zu Fabrikpreisen.

Indem wir unsere geehrte Kundschaft, sowie das hiesige und auswärtige Publikum zu recht zahlreichem Besuche ergeben einladen, zeichnen wir

Hochachtungsvoll

19292

Bouteiller & Koch,

Marktstraße 13.

Langgasse 13.

Für die Winter-Saison

empfehle mein reichhaltiges Lager in

schwarzen und farbigen Aleiderstoffen, Neuheiten, sowie **Lama's**, wasch-
ächten **Hemden- und Jacken-Flanellen**, **Rockstoffen**, gewebten **Unter-
kleidern**, **Jagdwesten**. Großes Lager in **Weißwaaren**, **Gardinen**, **Non-
leaux-Stoffen**, **Bettzeugen**, **Barchent** u. **Bettfedern** in nur **1a Qualitäten**
zu billigsten aber festen Preisen.

22 Marktstrasse.

Wilhelm Reitz, Marktstrasse 22.

20226

Frauen-Sterbekasse.

Dieselbe zahlt beim Ableben 500 Mk. an die Hinterbliebenen. Die Mitglieder zahlen in solchem Falle 50 Pf. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für Personen beiderlei Geschlechts. Eintrittsg. 1 Mk. die Person. Ca. 1200 Mitgl.

Frauen-Krankenkasse.

Dieselbe gewährt Unterstützung im Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefall. Freier Arzt, freie Arznei, Krankengeld etc. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für weibl. Personen. Anmelden bei Frau L. Döcker, Schwalbacherstraße 63.

Steinerne Sauerkrautstände

1a Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen

W. Heymann, Ellenbogengasse 3.

18939

Regenschirme direct

beim Fabrikanten gekauft, sind wesentlich billiger als bei Händlern. Ganz besonders großartige Auswahl der schönsten Neuheiten für Damen und Herren zu fabelhaft billigen Preisen findet man bei

F. de Fallois, Hof-Schirmfabrik,

20 Langgasse 20.

20229

F. Häusler, Coiffeur, Moritzstraße,

empfehlte seine sep. Friseur-Salons für Damen und Herren. Moderne **Haartouren** in geschmackvoller Ausführung zur Ansicht und Anprobe stets vorrätig.

19701

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

Specialität:

**Fertige Herren- und Knaben-Havelocks,
Fertige Herren- und Knaben-Hohenzollern-Mäntel,
Fertige Herren- und Knaben-Kaiser-Paletots,
Fertige Herren- und Knaben-Joppen aller Arten
zu den billigsten Preisen.**

229

**Damen-Bazar
Sal. Bacharach,
2 Webergasse.**



Fächer
in
unübertroffener Auswahl.

**Passementerie
Sal. Bacharach,
Hotel Zais.**

Federbesätze von 45 Pf.
an
in allen Farben.

Straussfeder-Besätze und
Boas in allen Preislagen.

Pelzbesätze und **Krimmer.**

**Balltücher.
Plaids. Echarpes.**

**Schürzen. Handschuhe.
Gamaschen.**

**Fortwährend
Eingang von Neuheiten.**

Passementerien, letzte Neuheiten, in Gold,
Silber, Stahl und bunten
Steinen.

Sammet-Bänder in allen Farben. **Sammet.
Seiden-Bänder** in grösster Auswahl.

Spitzen, Tülle, Volants
in neuesten Erscheinungen.

Eine Parthie Passementerie-Reste zum Einkaufspreis.

20800



Baby-Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagenteile.

**Seiden-Manufacturwaaren-
und Ausstattungs-Geschäft**

von
G. E. Lehr Söhne
in Frankfurt a. M.

Muster-Lager

bei
Christian Begeré,
21 Friedrichstrasse.

Ein leichter eleganter Wagen, Phaeton, mit hohem
Bock, zum Selbst- und Einfahren geeignet, ist zur Hälfte des
Werthes, 650 Mark, zu verkaufen. Anfragen unter Litera
B. B. 25 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Milch-Kochapparat,
System Prof. Dr. Soxhlet in München,**
in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle.
Laufstühle.
Badewannen.
Waschzuber.
Trockengestelle.
Badeschwämme.

Wärmflaschen.
Waschbecken.
Bettkörbe.
Matratzen.
Deckbetten.
Bett-Einlagen.

Wagendecken.
Wickel-Matratzen.
Milchflaschen.
Schnellkocher.
Nachtlichte.
Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 9766

Max Döring, Uhrmacher,
5 Nerostraße 5,

empfehlte sein Lager in



goldenen und silbernen

Herren- u. Damen-Uhren,

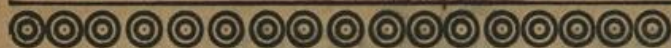
Regulatoreuren,

Wand- und Wecker-Uhren zc.

Reparaturen an Uhren jeder Art werden gewissenhaft und billigt
unter Garantie ausgeführt. 19846

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2½ und 3½ Mark. 19705
Michael Baer, Markt.



Als vorzügliches Tafelbier
empfehlen wir unser

Kronen - Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

5559

Jede Flasche enthält **garantirt einen halben Liter**

Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur

und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer

Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.



Wiesbadener Mischung

per Pfd. Mk. 1.70,

ist anerkannt der feinste, kräftigste und wohlgeschmeckteste Haus-

haltungs-Kaffee, empfiehlt

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35,

Kaffeebrennerei mit Maschinenbetrieb.

Niederlagen bei Herren **Bürgener & Mosbach, Delaspe-**

straße 5, Markt, **A. Mosbach, Adlerstraße 12.**

17717

Chocoladen und Cacaos

der Königlichen Hof-Chocoladen-Fabrik

B. Sprengel & Co., Hannover,

Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.,

zeichnen sich durch **feinstes Aroma** und **vor-**

züglichsten Geschmack aus. Auf vielen Aus-

stellungen mit ersten Preisen prämiert.

Specialität:

Albumosen-Pepton-Chocolade,
vorzüglichstes Nahrungs- und Kräftig-
ungsmittel für Magenleidende und Recon-
valescenten.

Niederlagen für Wiesbaden bei den Herren
J. M. Roth, Siebert & Co., Ph. Schlick,
Heinr. Neef, Georg Kretzer.

15743

Hochfeinstes Tafel-Olivenöl

per 1/4-Liter-Flasche **Mk. 1.60** empfehlen

19114

J. C. Bürgener,

Hellmundstrasse 35.

Bürgener & Mosbach,

Delaspestrasse 5, Markt.



Quantum abgegeben.

Die seit einigen Jahren beliebten „**Kartoffeln**“
(**Magnum bonum**) sind für den Winter-
bedarf eingetroffen und werden stets in jedem

18546

Chr. Marx, Moritzstraße 12.

Neueste höchste Auszeichnung: Ehrendiplom Köln 1890.

Deutscher **Benedictiner** und **Chartreuse** Gold.Med. Köln 1889.

Anerkannt beste Fabrikate, einziger vollkommener Ersatz d. franz. Liqueurs.

F. W. Oldenburger Nachf., Hannover,
Inhaber. Aug. Groskurth.

Benedictiner, p. 1/2 Ltr.	FLM. 4.50	p. 1/2 Ltr.	FLM. 2.50	p. 1/2 Ltr.	FLM. 1.40
Chartreuse gelb	„ „ „ „	„ „ „ „	„ „ „ „	„ „ „ „	„ „ „ „
„ grün	„ „ „ „	„ „ „ „	„ „ „ „	„ „ „ „	„ „ „ „

Zu haben in allen besseren Geschäften.

In Wiesbaden bei nachstehenden Firmen:

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

Diez & Friederich.

Chr. Keiper.

J. C. Keiper.

F. Kitz, Taunusstrasse.

G. Mades, Rhein- und Moritz-

strasse-Ecke.

E. Moebus, Taunusstr.

M. Neef, Rhein- u. Karlstr.-Ecke.

J. Rapp, vorm. Gottschalk, Goldg.

J. M. Roth, Gr. Burgstr. 1.

A. Schirg, Hoflieferant.

F. Urban & Co., Taunusstr.

J. C. Viehoever, Hoflieferant.

Adolf Wirth, Rheinstr.- u.

Kirchg.-Ecke. (Ho. 3040 a) 68

1734.

Sehr alter Kornbranntwein,

reell gebrannt aus Gerstendarmalz und Roggenkorn, dem **franzö-**

fischen Cognac an Güte gleichstehend, von **E. H. Mager-**

fleisch, Wismar a. d. Ostsee, eingeführt seit über

150 Jahren, zu haben bei:

C. Acker, Hoflieferant.

F. Blank.

C. Brodt.

Georg Bücher Nachf.

Bürgener & Mosbach.

1/2 Liter Mk. 1.10, 1/4 Liter Mk. 1.80.

Vertretung für Wiesbaden:

J. C. Bürgener, Hellmund-

straße 35.

A. Schirg, Hoflieferant.

F. Strasburger.

Adolf Wirth. 1732

Carl Schultz, Frankfurt a. M., Hermesweg 4.

Dies Fabrikat ist nicht nur als besonders bekömmliches feines

Frühstücksgetränk, sondern auch zum Einmachen von Früchten

jeder Art an Stelle des theuren französischen Cognac zu empfehlen.

Ueberall

zu

haben!



Anerkannt

beste

Fabrikate!

(H 73740) 68

Pfarrer Kneipp's
besten reiner Malz-Kaffee,

auch gleichzeitig bester Ersatz für Bohnen-Kaffee,

empfiehlt

Louis Schild, Langgasse 3.

Birn-Quitten zu verkaufen

Geisbergstraße 5.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Adm. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Adm.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glasversicherung.

3940

Trauringe

in 10 verschiedenen Breiten stets auf Lager; durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen.

H. Lieding,

Juweller,

Ellenbogengasse 16.

16268

Kampf und Untergang der Stedinger.

Aus einem Vortrage von Aug. Blaff, Oldenburg.

Morgens 6 Uhr verließen wir mit der Bahn Oldenburg und fuhren bis zur Station Gröppenbüren, der Oldenburg-Bremer Strecke. Es war ein ziemlich kühler Morgen, der Nebel hatte sich noch nicht gelöst, so daß wir keine weite Umschau halten konnten; doch allmählich gewann die Strahlenkönigin Macht über ihren Widersacher und trat glänzend hervor, Wald und Feld mit ihrem Scheine vergoldend. Der Weg führt etwa $\frac{1}{4}$ Stunden auf der Landstraße, dann an Bauernhäusern und Feldern vorüber, bis er uns endlich in den Hasbruch hineinbringt, einen schönen forstmäßig bewirtschafteten Wald, der seinen Ruhm hauptsächlich den uralten Eichen verdankt; Meier an Gestalt (man sieht Exemplare von etwa 10 Meter Umfang!), haben sie tausend und mehr Jahre der Zeit getrotzt. Doch ganz spurlos sind die Kämpfe nicht an ihnen vorübergegangen, denn mancher Stamm ist inwendig hohl oder streckt nur noch wenige grüne Aeste in die Luft, andere stehen vollständig fahl und abgestorben da, als wollten sie an das Vergängliche alles Irdischen mahnen. Daneben fiel uns ein Bestand von Hainbuchen (auch Hagebuche, Weißbuche genannt) durch ihren merkwürdigen Wuchs auf. Auch sie sind wohl tausendjährig, aber auch sie haben nicht alle dem Zahn der Zeit trauen können. Phantastisch strecken sie ihre Zweige in die Luft, und ängstliche Gemüther mögen im Dunkeln wohl schon manchmal Geister sich aus ihnen herausgesehen haben. Viele Stämme haben dem Sturm und Blitz unterliegen müssen, aber auch von diesen leistet mancher noch wie ein ächter Riese der Vorzeit Widerstand, indem er sich nur halb entwurzeln ließ und, auf seinen Nachbarn gestützt, fortfährt zu wachsen und zu grünen!

Das ist der Hasbruch; und nun zurück nach Gröppenbüren, um von dort einen Theil des Stedingerlandes zu besuchen. Durch Feld und Flur, an kleinen Hölzungen vorüber, führt uns der Weg über Schönemoor an die Ochum, welche sich in der Nähe Begejacks in die Weser ergießt. Wir wandern auf dem Deich, rechts von uns fließt die Ochum, ein reizender Ausblick thut sich vor uns auf; wir sehen Bremen und vor uns Begejack und Blumenthal; Segler und Dampfer auf der Weser beleben das Bild. Weiter und weiter wandernd, sehen wir links vom Deich an der Heerstraße einen kleinen mit Bäumen bepflanzten Hügel; wir verlassen den Deich, wenden uns dieser Erhöhung zu und finden auf einem mit einem Gitter umschlossenen Raume einen eisernen viereckigen Pfeiler, welcher folgende Inschriften trägt (vorn, der Straße zugewandt):

Den im Kampfe
für
Freiheit und Glauben
Auf diesem Schlachtfelde
Gefallenen Stedingern.

auf der Rückseite:

Am Jahrestage
Der Schlacht
1834
Geweiht
Von ihren Nachkommen.

auf der einen Seite:

Volke von Barckenfleth
Thammo von Huntorp
Detmar vom Diele.
Fleien als Führer
Mit ihren Brüdern.

auf der andern Seite:

Am 27. Mai
1234
Unterlag
Den mächtigen Feinden
Das tapfere Volk.

Das ist in wenigen, markigen Worten die Geschichte des Untergangs eines ganzen Volksstammes, der Stedinger.

Stedinger, d. h. Gestadewohner, hieß die wahrscheinlich aus sächsischen und friesischen Elementen gemischte Bevölkerung, welche südlich von den Friesen, auf dem linken Ufer der Weser an der Ochum und Hunie, im jetzigen Großherzogthum Oldenburg, und gegenüber auf dem rechten Ufer der Weser bis zur Drepte und Lüne in der jetzigen preussischen Provinz Hannover wohnte; erstere hießen West-, letztere Oststedinger.

Das Mittelalter war für jenen Stand, welcher der Kern des Volkes sein sollte, eine düstere, elende Zeit. Jahrhunderte lang mußte der deutsche Bauer sein mühsam erworbenes Brod in Schimpf und Schande essen, die Herrlichkeit des freien, stolzen Bauernstandes war dahin, die Hörigkeit und Knechtschaft war an seine Stelle getreten. Endlich erblühte in der zweiten Hälfte des zwölften und ersten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts auf dem platten Lande eine neue Freiheit, die schöne Früchte zu bringen versprach.

Aber die Hoffnung ging nicht in Erfüllung. Nach der Zeit des schweren Druckes durchzog eine mächtige Bewegung das deutsche Landvolk, es verließ die alten Sitze, die Bande, welche den Einzelnen an die Scholle fesselten, zeigten sich kraftlos, das ganze Volk wanderte. Und in diesen Jahren der Bewegung wurden auch die Gestade der Unterweser bewohnbar gemacht; aus Sumpf- und Flußbett, Röhricht und Moor wurde die Gegend durch Fleiß und Ausdauer vieler zu wohnbaren Stätten umgeschaffen, zu den späteren Wohnsitzen der Stedinger. Eigenthümer dieses Gebietes war der Erzbischof von Bremen, wogegen die Oldenburger Grafen in einem Theile als Vicegrafen fungirten. Im dreizehnten Jahrhundert findet sich in jenen neuentstandenen Flußmarschen ein streitbares Bauernvolk, welches an den seit altersgrauer Zeit freien Friesen sich ein Vorbild nahm.

Aus welchem Grunde nun eigentlich die ersten Unruhen im Stedingerlande entstanden, ist nicht festzustellen, genug, es kam zu solchen. Im Lande waren Burgen errichtet, und die darin wohnenden Bögte benahmen sich gegen die Bauern, als ob sie es mit Selbstigen zu thun hätten. Der Druck nahm immer mehr überhand. Da überrumpelten die Bauern eines Tages um 1200 oder 1204 die beiden in Nordstedingen erbauten Burgen und zerstörten sie. Weder der Erzbischof von Hamburg und Bremen, noch die Oldenburger Grafen machten Anstalt, diese Zerstörung und die Vertreibung ihrer Bögte zu ahnden; sie verhielten sich still, und erst drei Jahre später zog Erzbischof Hartwig II. mit einem Heere gegen die Stedinger. Als ihm aber die rückständigen Zehnten und Zinsen bezahlt waren, eilte er nach Bremen zurück, wo er bald nachher starb. Im Jahre 1207 wurde zu einer neuen Erzbischofswahl geschritten und Walbemar von Schleswig, Anhänger Königs Philipps, *) gewählt; dagegen erhob die Partei des Gegenkönigs Otto **) den Domprobst Burhard auf den erzbischoflichen Stuhl, und der Kampf zwischen beiden Parteien war unausbleiblich. Da errang Walbemar, welcher die Stedinger für sich gewonnen hatte, am 3. August 1208 den ersten Sieg, indem er, besonders durch die Stedinger unterstützt, Stede an der Elbe, den festen Platz seines Gegners, nahm. Allein Walbemar's Stellung wurde durch den 1209 vom Papste ausgesprochenen Bannfluch unhaltbar und er trat vom Erzbischofsstuhl zurück, aber im Jahre 1211 wurde er abermals und zwar durch seinen neuen Gönner, Herzog Bernhard von Sachsen, als Erzbischof zurückgeführt. — Ich übergehe die Kämpfe der Parteien und komme zum Jahre 1216, wo am 14. März der Papst den Stedingern schrieb, sie möchten doch nicht dulden, daß

*) Philipp von Schwaben 1198—1208, **) Otto von Braunschweig 1198—1215.

Waldemar, der noch immer im Bann befindliche, unter ihnen weile, sie sollten ihn aus ihrem Lande vertreiben; und die Stedinger fielen von Waldemar ab und wandten sich der Partei Gerhards zu, des früheren Bischofs von Osnabrück, welcher im Jahre 1210 bereits zum Erzbischof gewählt war und endlich 1217 in Bremen einziehen konnte, nachdem Waldemar und sein Anhang vertrieben waren. (Waldemar wurde später Mönch im Loccum Kloster.) Nun schlossen die Bauern und die Bürger der erzbischöflichen Residenz Friesland; die alte Fehde sollte vergessen und vergeben sein. Leider starb Gerhard, welcher den Stedingern Dank schuldete, schon nach wenigen Jahren (14. August 1219), und sein Nachfolger, Gerhard, Edelherr von der Lippe, bisher Probst zu Baderborn, einer der bedeutendsten Männer, welche das erzbischöfliche Amt von Hamburg-Bremen bekleidet haben, hatte keinen Grund, den Bauern dankbar zu sein, sondern viel eher Veranlassung, ihnen zu zürnen. In der Zeit der Kämpfe, welche vor seinem Regierungsantritt ausgefochten waren, hatte sich das Selbstständigkeits-Gefühl der Bauern mächtig gehoben; dem vorigen Erzbischof, den ihre Waffen geschloß, hatten sie nicht mehr die Abgaben entrichtet, die vormalig ihre Väter zu zahlen übernommen hatten und Gerhard I. hatte dieselben auch nicht gefordert. Gerhard II. aber wollte und mußte die Finanzen seines Erzbisthums bessern, denn das Kirchengut war verschleudert; die Zehnten, welche die Kirche, wo sie sich ihrer Macht bewußt war, rücksichtslos einforderte, sollten von den Stedingern entrichtet werden, auch dann, wenn sich die bisherige Abgabefreiheit auf Zugeständnisse früherer Erzbischöfe bezog. Ueberhaupt schien es Gerhard II. unerhört, daß vor seiner Hauptstadt ein Volk von Bauern saß, das in weltlichen Dingen keiner der bestehenden Gewalten sich unterordnete, sondern einen selbstständigen politischen Factor bilden wollte.

Da in Güte von den Stedingern das Geforderte nicht erreicht werden konnte, so sammelte der streitbare Bruder des Erzbischofs, Hermann von der Lippe, die Schaaren, und das Heer zog gegen die Lände der Bauern; aber die Hoffnung auf einen leichten Sieg wurde getäuscht, Gerhard stand einem zähen, unerschrockenen Gegner gegenüber, und die Stedinger fühlten wohl, daß es sich nicht um den Zehnten, sondern um ihre vollständige Unterjochung handle, und dieses Gefühl ermutigte sie, gegen die ihnen an Zahl weit überlegenen Gegner zu kämpfen. Am Weihnachtabend 1229 kam es zum entscheidenden Zusammentreffen; der Bruder des Erzbischofs wurde erschlagen, seine Schaaren zersprengt; es war wie ein Gottesurtheil!

Der Schlag war hart für Erzbischof Gerhard, doppelt hart, da er nicht allein die Bauern nicht bezwungen, sondern auch seinen Bruder hatte verlieren müssen; aber er war nicht der Mann, sich durch Unglücksfälle von seinem Vorhaben abschrecken zu lassen, und jedes Mittel mußte nun gut sein, seinem Schmerz und Jorn gerecht zu werden. Gegen die Friesen war 1228 der Kreuzzug gepredigt worden, dieselbe Waffe stand Erzbischof Gerhard zu Gebote. — Die Stedinger mußten als Kezer gebrandmarkt werden. So geschah es. Am 17. März 1230 wurden sie in der Kathedrale zu Bremen von der Synode für Kezer erklärt und der Kreuzzug gepredigt. Aber nur langsam fanden sich Bundesgenossen für den Erzbischof, und der erste Kreuzzug endete 1232 mit einem abermaligen Sieg der Stedinger.

Im Juni 1233 begann der zweite Kreuzzug, zu dem aus allen Gauen Norddeutschlands Kämpfer nach Bremen zogen. Der Schlag richtete sich dieses Mal gegen das wenig geschützte Ost-Stedingen, in welches das Kreuzheer am 26. Juni 1233 einbrach; Raub und Plünderung wüthete, nicht nur die Männer, welche Waffen trugen, sondern auch Weiber und Kinder wurden erschlagen, und die brennenden Ortschaften sowohl, wie auch die Scheiterhaufen färbten den Himmel so roth, wie das Blut die Erde färbte.

Dieses furchtbare Gericht über Ost-Stedingen sollte West-Stedingen vom weiteren Widerstande abschrecken, aber es war vergeblich, und so zog im Spätsommer 1233 Graf Burchard von Oldenburg in einem dritten Kreuzzuge gegen die Festungen der West-Stedinger. — Allein das Kreuzheer wurde am Hemmelschamer Walde geschlagen, den Oldenburger Grafen aber ereilte das Geschick Hermanns von der Lippe. Er schaute das Sonnenlicht nicht wieder, und mit ihm fielen etwa 200 Mann, die das rothe Kreuz genommen.

Im Frühling 1274 schien den Stedingern eine schwache Hoffnung auf unerwartete Hilfe aufzugehen. Schon im Februar dieses Jahres machte auf dem Reichstage zu Frankfurt a. M. König Heinrich*) dem Bischof Konrad von Hildesheim, welcher auch für den Kreuzzug gegen die Stedinger gewirkt hatte, wegen dieser Kezerpredigten die schwersten Vorwürfe, und am 18. März desselben Jahres sandte Papst Gregor an seinen Legaten Wilhelm vormalig Bischof von Modena, welcher mit verschiedenen Missionen betraut sich in der Bremer Gegend aufhielt, eine Bulle, in der es u. A. heißt:

„Der schwere und schreckliche Streit, der vordem ausgebrochen ist zwischen unserem ehrwürdigen Bruder, dem Erzbischof, sowie der Geistlichkeit und den Bürgern von Bremen auf der einen Seite und denen, so Stedinger heißen, auf der anderen, ist wie unserem apostolischen Amte geschrieben, durch die Ränke des Erzfeindes der Menschheit so sehr gewachsen, daß infolge davon Morden und Brennen und Verwüstungen der Ortschaften und andere, den Erzähler wie den Hörer entsetzende Thaten begangen sind, welche Gott mißfallen, und gefallen dem Fürsten der Finsterniß. Ob so großer Bedrängniß unserer Söhne nicht ohne Grund tiefer bewegt, werden wir durch unser seelsorgerisches Amt und Mißgefühl getrieben, für ihr Heil zu sorgen; deshalb geben wir Dir, da Du durch jene Gegend nach göttlicher Schickung Deinen Weg nimmst und den Freunden und Ehren dieser Welt entsagend, statt wie ein Held, Deine Lenden umgürtet hast, frei die evangelische Wahrheit zu predigen, durch Schrift des apostolischen Stuhles des Auftrags, daß Du eifrigst das Deinige thuest, um, wenn es möglich ist, wegen jener Angelegenheit unter den Genannten einen Vergleich zu Stande zu bringen, sie hierzu anleitend mit heilsamen Ermahnungen und heilbringenden Rathschlägen nach der Dir von Gott gespendeten Weisheit. Sollten sie aber Deinen Ermahnungen nicht sich bequemen wollen, so mögest Du dafür sorgen, daß Dein Verfahren und die Umstände der ganzen Angelegenheit uns mitgetheilt werden, auf daß wir, durch Deine Meldung unterrichtet, besser dieser Angelegenheit uns anzunehmen vermögen.“

Aber Gregors guter Wille kam zu spät, der Lauf des Verhängnisses konnte nicht mehr aufgehalten werden, die Dinge waren zu weit gediehen; im April 1234 sammelten sich bereits die mit dem Kreuze gezeichneten Freischaaren. Graf Heinrich von Oldenburg glühte, den Tod des Bruders und die Schmach vom Hemmelschamer Walde zu rächen, und so rückten die Kämpfer, welche aus den fernsten Gegenden, sogar aus Holland und Brabant herbeigeströmt waren, am Morgen des 27. Mai, am Samstag vor Himmelfahrt, gegen die vermeintlichen Kezer. Nachdem die Wesen von dem Kreuzheere überschritten, fand der Zusammenstoß mit den Stedingern dicht bei dem Orte Altenesch, auf einem großen ebenen Felde statt. Tausende der rüstigen Bauern West-Stedings standen dicht geschaart, ausgerüstet mit dem kurzen Schwert und dem langen Knotenspieß, den Körper nur durch einen Lederschilde leicht geschützt, den ritterlichen Streitern gegenüber. Aus den Reihen der Stedinger ragten 3 Männer als Führer hervor: Bolke von Bardenfleth, Thammo von Huntorp, Detmar vom Dieke. Alle gingen mit dem Bewußtsein in den Kampf, daß nur Sieg oder Tod zu wählen sei. — Die Schlacht wogte, das Streiten wurde immer wilder, Graf Heinrich von Oldenburg wurde erschlagen und mit ihm mancher andere Edle der Kreuzfahrer, aber der Uebermacht konnten die Stedinger auf die Dauer nicht Stand halten, und als Graf Dietrich von Cleve mit frischer Mannschaft gegen sie losbrach, da war es um sie geschehen; ihre besten Helden lagen, von Lanzen durchbohrt, von Rossen zerstampft, auf dem blutgetränkten Boden; auch Frauen, welche wohl mitgekämpft hatten, waren unter den Todten. An einen Rückzug war nicht zu denken, die wenigen, die sich zur Flucht wandten, wurden entweder von den Verfolgern erschlagen, oder kamen in den Gewässern und Mooren um.

Das war das Ende des Dramas!

„Als der Kern der Stedingischen Kämpfe (sagt Dr. Schumacher in seinem Werke „Die Stedinger“) erscheint das Ringen freier Bauern wider die empowachsende Landesherlichkeit, die Erhebung selbstständiger Männer gegen die Ansprüche der Fürstengewalt, die mit allen Mitteln ihr Herrschaftsziel zu erreichen suchte, selbst auf dem Wege des Religionskrieges.“ („Bildungs-Verein.“)

*) Sohn Friedrichs II., als Stellvertreter des Kaisers in Deutschland.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Morgen Montag, den 3. November, Abends
pünktlich 7 Uhr,

im Saale des Victoria-Hotels:

Zweite Hauptversammlung.

Mitwirkende: Die Herren **Eugen Gura**, Königl. Kammer Sänger
aus München (Bariton), Professor **Franz Mannstädt** (Pianoforte),
Maltwasser (Violine), Königl. Kammermusiker **Knotte** (Viola)
und **Hertel** (Violoncell), sämmtlich von hier.

Programm:

1. Quartett für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncell, G-moll Mozart.
2. Gesänge.
 - a) Gebet E. E. Taubert.
 - b) Greisengesang Schubert.
 - c) Hochzeitslied Löwe.
3. Humoreske für Pianoforte, op. 20 Schumann.
4. „Liederkreis“, zwölf Gesänge von J. v. Eichendorff, op. 39 Schumann.
5. Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell, op. 1, No. 1 César Franck.

(Zum ersten Male.)

Eine Anzahl nummerirter Plätze im Saal zu 4 Mk., auf der Gallerie zu 2 Mk. für Fremde, welche nicht in der Lage sind, Mitglieder des Vereins zu werden, bis Montag Mittag 12 Uhr bei Herren **Messing & Reubke** (Jurany & Hensel Nachf.), Langgasse.

Die Thüren werden nur in den Pausen geöffnet.

Der Zutritt zu dem Saal von dem Corridor aus ist nicht gestattet. Liedertexte zu 10 Pfg. bei Herrn **Hensel** und dem Vereinsdiener.

Der Vorstand.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die Mitglieder des Vereins laden wir hiermit zu einer

außerordentlichen

General-Versammlung

auf Mittwoch, den 12. November d. J., Abends 8 Uhr, in die „Kaiser-Galle“ dahier ein.

Tagesordnung:

1. Berathung und Beschlußfassung über das nach den Bestimmungen des Reichsgesetzes, betr. die Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften vom 1. Mai 1889, abgeänderte Statut des Vereins.
2. Besuch der Wittve des verstorbenen Directors **August Roth** um Gewährung eines Ruhegehaltes.

Der Entwurf des abgeänderten Statuts kann in dem Geschäftslokal des Vereins in Empfang genommen und wird in der General-Versammlung aufgelegt werden.

Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes rechnen wir auf eine recht zahlreiche Betheiligung unserer Mitglieder an der Versammlung.

Wiesbaden, den 31. October 1890.

164

Der Aufsichtsrath

des Vorschuss-Vereins zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Scholz, Vorsigender.

Montag, den 3. November, Nachmittags 3 Uhr, werden auf dem Rehrich-Lagerplaz an der Dohheimerstraße
34 Saufen Gauschricht
öffentlich meistbietend versteigert.
Wilhelm Michel, Fuhr-Unternehmer.

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1471. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: **H. Kaiser**, Herrmühlgasse 9, **W. Bickel**, Langgasse 20, **Ph. Brodrecht**, Marktstraße 12, **L. Müller**, Selenstraße 6, **D. Ruwedel**, Kirchgraben 9, **Fr. Speth**, Webergasse 49, **M. Sulzbach**, Nerostraße 15.

74

Lager fertiger Wäsche.	Adolf Stein,	Kragen und Manschetten.
Langgasse 48.		
Hemden nach Maass.		
Ausstattungen.		
Baumwoll- Stoffe.	Grosses Tischzeug-Lager.	Elegante Kinderkleider.



R. Weidemann, Saalgasse 22.

Atelier für Streich-Instrumentenbau
und Reparaturen.

Großes Lager in Fabrik, sowie alten deutschen u. ächten ital. Meistergeigen u. Cellos, darunter eine ächte **Stradivari** u. n. m. Blech- u. Holzblas-Instrumente, Saiten, ital. und deutsche, Pulte, Bogen, Zithern, Gitarren, Mandolinen, Trommeln, Colophon, Zieh- und Mundharmonikas u. s. w.

Aleinige Vertretung der weltberühmten **Kindl-Zithern** aus Wien.

17713

Bei guter Bürgschaft auch auf Abzahlung.

Moderne Regenschirme

mit starken und eleganten Stöcken
per Stück 3 Mark

liefert am besten der Bazar von

Otto Mendelsohn,

Wilhelmstraße 24.

19720

Zöpfe

von ausfallenden Haaren
von 70 Pf. an.

Zöpfe.

Großes Lager

17203

fertiger Zöpfe von 1 Mk. an.

Neßgasse 32.

Ad. Kissenwetter,

Neßgasse 32.

Bedeutend billiger

als die mit hohen Ladenmieten und hohen Speise-
belasteten Concurrenten-Geschäfte verkaufe ich elegante
selbstverfertigte gut sitzende

Herren- u. Knaben-Garderoben.

Komplete Anzüge, Paletots, Schuwaloffs, sowie einzelne
Hose, Westen und Hosen u. Westen sind in größter Aus-
wahl am Lager.

Größtes Stofflager.

Anfertigung nach Maß unter Garantie für tadel-
losen Sitz. 20179

Wilh. Deuster, 12 Dranienstr. 12.

Große Auswahl

completter Schlafzimmers-Einrichtungen, verschiedener Salon-
garnituren, einzelner Sophas, Sessel, aller Arten Stühle,
Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchen-
schränke, Verticows, Buffets, einzelner Betten, von den ein-
fachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt,

Friedrichstraße 13 und 14.

Übernahme ganzer Ausstattungen. 12763

D.R. Patent.



Thür zu! Pneumatische Thüerschliesser.

Ueber 300 Stück hier am Plage bereits in Gebrauch. Zwei-
jährige Garantie. Anerkannt bewährtes Fabrikat für alle Thüren-
größen, sowie auch für Einfahrtsthore geeignet.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend bei 20430

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,
Kirchgasse 2c.

Billigstes u. bestes Hausmittel zum Auffrischen u. Färben.

Sie reinigt jedes ver-
blasste Kleidungs-
stück, Schirm,
Hut, Möbel-
stoff.

Auffrischfarbe.
H. J. Viehoveer.

Militär-
und Billardtuch
u. s. w. von ähnlicher
Farbe und stellt die ur-
sprüngliche Farbe wieder her.

Einfachste Anwendung.

19438

Amerikanische Oefen

neuester Construction, sowohl schwarz, wie vernickelt, Kaminöfen mit
amerikanischem Einsatz, Regulir-Füllöfen, Ovalöfen, Koch-
öfen etc., sowie alle Feuergeräthe, Kohlenkasten, Ofen-
schirme, Ofenvorsetzer empfiehlt in großer Auswahl

M. Frorath,

Kirchgasse 2c. 18406

Sämmtliche Canalisations-Artikel
in Thon und Eisen, Cement, Kalk, Dachpappe,
Zuffsteine, Holz-Cement, Isolirplatten,
Carbolinenn

empfehlen billigt.

Ph. Hr. Momberger Söhne.

Annahme von Bestellungen und Zahlungen

bei Herrn Spenglermeister Sauter, Nerostraße 25,

Kaufmann Marsy, Herrngartenstraße 7,

Ph. Hr. Momberger, Kapellenstraße 18.

Lagerplatz: Adolphsallee 40.

20563

Momberger 30 beim Wegger Fritz ist fortwährend 1. Qualität
Sammetstoff zu haben. 20577

Milch-



Kocher.

Die beste hergestellte Milch,
von allen Krankheitssergen, zur
Nahrung der Säuglinge, für Kranke
Reconvaleszenten etc. erzeugt man

Dr. Schmidt-Mülheim Triumph- Milchkocher.

womit die Milch in den neu patentir-
ten Koch- und Säugflaschen ohne
lästigen Summkochen im stromen-
den Dampfe in kürzester Zeit sterilisirt

Hammer & Co.,

Wiesbaden, Nicolaistraße 9.

No. I mit 6 Flaschen für 1 1/2 Liter Milch incl. Zubehör 14.—
No. II mit 10 Flaschen für 2 1/2 Liter Milch incl. Zubehör 18.—

Der „Triumph-Milchkocher“ ist täuflich in allen be-
kann-ten, Bandagen-, Haushaltsartikeln- und Droguen-Geschäften.

Junker & Ruh-Öfen

Permanentbrenner mit Mica-Fenstern und
Wärme-Circulation,
auf's Feinste regulirbar,
ein ganz vorzügliches Fabrikat,
in verschiedenen Größen, Formen und
Ausstattungen bei

Junker & Ruh, Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis. Einfache und
sichere Regulirung. Sichtbares und de-
halb mühelos zu überwachendes Feuer.
Fussbodenwärme. Vortreffliche Ven-
tilation. Kein Erglänzen ausserer Theile
möglich. Starke Wasserverdunstung, da-
her feuchte und gesunde Zimmerluft.
Grösste Reinlichkeit, weil der Verschluss
ein äusserst dichter ist und das Asche-
rütteln bei verschlossenen Thüren ge-
schieht.

Ueber 30,000 Stück im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Alleinverkauf: C. Kalkbrenner, Wiesbaden.

16671

„Dentila“ stillt augen- blicklich jeden Zahnschmerz

u. ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumat. Schmerz von überraschender
Wirkung. Erhältlich per Fl. 50 Pf. in Wiesbaden bei Mosch
Lammstr. 25; Weygandt, Kirchgasse 18; Brettle, Lammstr.
Jahn, Feldstr. 10; Jung, Schulg. 15; in Offenbach bei Fr. Schmitt

Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen ein blendend weisses
Aussehen von unvergleichlicher Zartheit und Frische zu
erhalten und zu verleihen, benutze man nur die berühmte

„Puttendorfer'sche Schwefelseife“

à Pack 50 Pf., welche Dr. Albert als einzig ächte gegen
Hautröthe, Pickeln, Sommersprossen etc. empfohlen.
Nur acht vom Hoflieferanten F. W. Puttendorfer
Berlin. (A 3386) 11

In Wiesbaden acht bei den Herren

C. W. Poths, Langgasse 19,

Louis Heiser, Hofl., Burgstr. 10 u. Mehrgg.

Brosig's Mentholin

ist ein erfrischendes Schnupfpulver,
dessen Güte weltbekannt.

(H. 31656)

Niederlagen durch Placate kenntlich.

Otto Brosig, Leipzig.

Erste und alleinige Fabrik des ächten Mentholin.



Ein unübertroffenes Heilmittel gegen alle
Nerven-Leiden ist allein das echte
Professor Dr. Lieber's

Nerven-Kraft-Elixir,

besonders gegen Schwäche, Schwindel, Herzklappen,
Angst, Schlaflosigkeit, nervöse
Erregungen u. s. w., in Fl. zu 1/2, 3, 5 u. 10 M. Als ein
probates Heilmittel können allen Magenkranken die echten
St. Jacobs-Regentropfen empfohlen werden, 4 Flasche zu
1 und 2 M. Ausfuhr im Buche „Krankentröst“, gratis in:

Göln a. Rh.: Haupt-Debit Einhorn-Apotheke, Glockengasse.

Frankfurt: Adler-Apotheke.

Bingen: Cämmerer & Specht (en gros).

Worms: W. Ziegenmeyer (en gros).

Wien: Goth. Engelmann und fast allen Apotheken. 19056

Grosses Theelager.

Directer Bezug neuester Ernte empfiehlt in hochfeinen Qualitäten Lose
und in Packeten zu verschiedenen Preisen die

Droguerie von Otto Siebert & Co.,
gegenüber dem Rathhaus. 19568

Neue Gemüse-Conserven.

2-Pfd.-Dose: 1-Pfd.-Dose.

Extrafineste junge Erbsen . . .	— 95 Pfg.	50 Pfg.
feine mittel Erbsen . . .	— 65 „	35 „
la Schnittbohnen, ohne Fäden . . .	— 45 „	30 „
la Brechspargel . . .	1 „	60 „
la Stangenspargel . . .	1.60 „	90 „
II do. . .	1.80 „	75 „
la Champignons, 1/2-Ltr.-Dose 85 Pfg., 1/4-Ltr.-Dose 45 Pfg., 1/8-Ltr.-Dose 30 Pfg.		20551

Wilh. Heinr. Birek,

Ecke der Adelhaid- und Oranienstrasse.

Winter-Kartoffeln pro 1890/91.

Empfehle nachbenannte „bessere und haltbare“ Sorten
„Speisekartoffeln“ für den bevorstehenden Winterbedarf:

- 1) **Daberische** Brandenburg,
 - 2) **blaue Oberpfälzer**,
 - 3) **gelbe Pfälzer** (Neu-Amerikaner), } größere Sorten,
 - 4) **rothe f. Mauskartoffeln** (Specialität)
- in jedem Quantum billigt. — Baldgefl. Bestellungen erbeten und
sind Proben zu haben. 19742

Fr. Heim, 30, 1, Dohheimerstraße 30, 1.

Brandenburger Kartoffeln.

Nächsten Montag trifft der letzte Waggon für diesen Herbst ein.
Proben und Bestellungen werden noch angenommen bei

Chr. Diels, Metzgergasse 37.

Dieselbst verschiedene andere Sorten für Winterbedarf, sowie prima
Zwiebeln billigt. 20374

Daber-Kartoffeln

aus der Mark Brandenburg.

Die ersten Sendungen treffen im Laufe dieser und der
nächsten Woche hier ein und werden sofort zur Verabfolgung an die
bisherigen Besteller gelangen. Weitere Aufträge auf diese vorzüglichen,
haltbaren und wohlschmeckenden Kartoffeln nehme ich noch kurze Zeit
entgegen. 20260

Peter Siegrist,

„Württembergischer Hof“, Kirchgasse 47, 1 Tr.

Pfälzer (Alyer) Kartoffeln, gesunde Waare, 1a blaue und
gelbe, lasse nächster Tage an
der Rheinbahn ausladen, wovon noch einen Teil billigt abgebe und
bitte gefl. Bestellungen in meinem Laden zu machen. 20485

J. B. Weil, Röderstraße 29.

Quitten (Birnenquitten und Apfelquitten)

sind abzugeben im „Hotel zum Einhorn“. 19629

Kaffee,

gebrannt, sowie roh,

empfiehlt

zu den billigsten Preisen in größter Auswahl.

Besonders empfehle meine stets frisch und aus den
feinsten Sorten zusammengesezte Mischungen

gebrannten Kaffee:

No. 9 pro Pfund 1 Mt. 70 Pfg.,

No. 12 „ „ 1 Mt. 80 Pfg.,

No. 13 „ „ 1 Mt. 90 Pfg.,

als ganz vortheilhafte und ausgezeichnete

Haushaltungs-Kaffee.

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei

mit Maschinenbetrieb.

15 Ellenbogengasse 15.

19464

No.	Gerösteter Kaffee.	Preis per Pfund	
		M.	S.
100	Fein hellbraun Menado-Mischung .	2	—
107	Menado- (Carlsbader-) Mischung .	1	77
108	Hellgebr. (Carlsbader-) Mischung .	1	77
112	Feingelber Java-Mocca dto. (Perl)	1	83
118	Grünlicher Java dto. dto. dto.	1	78
124	Feinblau Java dto. dto. dto.	1	85
136	Fein hochgelber Java-Mischung .	1	80
139	Feingelber Java- (Wiener-) Mischung	1	71
142	Blankgelber Java-Mischung . . .	1	62
145	Feinblau Surinamat- dto. . . .	1	68
151	Holländische Mischung	1	60
157	Kleine Bohnen mit einzeln Bruch- Mischung	1	42

Emmericher Waaren-Expedition,

Goldgasse 6.

289

Roh, Kaffee, gebrannt,

Erbsen, Linsen, Bohnen, sämtliche Suppeneinlagen, Butter,
Margarine, 1a Schmalz, Corned Beef, Chocolate, Salat, Müb- und
Lampendöl, Mehl, Rosinen, Geringe, Hollmöpfe, Sardellen, Tabak und
Cigarren, Seife und Richter, Stärke u. stets frisch in bester Waare zu
den billigsten Tagespreisen 20426

22 Michelsberg 22.

Anton Berg.

Ohne Aufschlag.

Kaffee, gebrannt, stets frisch und rein schmeckend, per Pfd. Mt. 1.40
bis 2 Mt. No. 3 per Pfd. Mt. 1.60, billig und sehr empfehlenswerth.
Kaffee, roh, in großer Auswahl, per Pfund Mt. 1.20 bis Mt. 1.70,
großbohiger blauer Java, bei 5 Pfd. Mt. 1.35.

Große Gelegenheitspartie und unter heutigem Einkaufspreis. 19990

Grabenstraße 3. J. Schaub, Bleichstraße 15.

Dauerhafte Äpfel und Birnen billig zu haben. 20349

Gerhard, Diebriegerstraße 17.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe meines Geschäfts.

Langgasse 35.

Der Laden muß in ganz kurzer Zeit geräumt werden und gebe daher mein sehr bedeutendes Lager von **Manufactur-Weißwaaren, Gardinen, Trikotagen- und Strumpfwaaen, Bodenteppichen, Tischdecken, Bettvorlagen und Läufer-Stoffen** unter **Fabrikpreisen** ab und verweise ich auf nachstehendes **Preis-Verzeichniß**.

Bettzeug,
früherer Preis per Meter —.42, —.48, —.54 und —.66 Mk.,
heutiger Preis per Meter —.28, —.36, —.42 und —.48 "
Damast, weiß, in vollständiger Bettbreite,
früherer Preis per Meter 1.30, 1.45 und 1.95 Mk.,
heutiger Preis per Meter —.85, —.96 und 1.35 "

Elässer Hemden-Creton,
früher per Meter —.32, —.39, —.46, —.54 und —.64 Mk.,
jetzt per Meter —.28, —.30, —.35, —.41 und —.44 "

Bettbarchent,
früherer Preis per Meter —.64, —.76, —.94 Mk.,
heutiger Preis per Meter —.52, —.62, —.73 "

Bettbarchent, doppelte Bettbreite,
früherer Preis per Meter 1.10, 1.35, 1.65 Mk.,
heutiger Preis per Meter —.85, 1.05, 1.33 "

Federleinen, Bettbreite,
früherer Preis per Meter 1.56, 1.85, 2.10 Mk.,
heutiger Preis per Meter 1.33, 1.40, 1.65 "

Bettuch-Leinen, 150—170 Cmt. breit,
früherer Preis per Meter —.88, —.96, 1.25, 1.65, 2.10 Mk.,
heutiger Preis per Meter —.75, —.82, —.94, 1.25, 1.65 "

Leinene Servietten per 1/2 Duzend
früherer Preis 2.10, 2.80, 3.80, 4.90 Mk.,
heutiger Preis 1.50, 2.10, 2.40, 3.10 "

Leinene Tischtücher,
früherer Preis p. Stück 1.35, 1.75, 2.80, 2.90, 3.80, 4.95 Mk.,
heutiger Preis p. Stück 1.—, 1.20, 1.45, 1.90, 2.35, 3.10 "

Leinene farbige Küchen-Handtücher,
früherer Preis per Stück 18, 26, 34, 38, 46 Pfg.,
heutiger Preis per Stück 10, 20, 24, 28, 35 "

Weisse Damast-Handtücher,
früherer Preis per Meter 39, 47, 54, 62 und 70 Pfg.,
heutiger Preis per Meter 28, 34, 39, 46 und 54 "

Gestreifter und geblümt gestreifter Damast zu Damenwäsche,
früherer Preis per Meter 46, 56, 68 und 76 Pfg.,
heutiger Preis per Meter 37, 44, 52 und 58 "

Piqué und Croisse-Kattun zu Ueberzügen,
früherer Preis per Meter 43, 54, 62, 68 und 85 Pfg.,
heutiger Preis per Meter 33, 42, 48, 54 und 62 "

Englische Tüll-Gardinen, schmal,
früherer Preis per Meter 19, 26, 37, 48, 56, 68 und 82 Pfg.,
heutiger Preis per Meter 13, 18, 26, 35, 44, 52 und 63 "

Englische Tüll-Gardinen, für große Fenster, gebogen,
früher per Meter 48, 57, 66, 78, 92, 120, 150, 180 Pfg.,
jetzt per Meter 35, 44, 52, 63, 74, 88, 115, 125 "

Peluche-Bett-Vorlagen,
früherer Preis per Stück 1.25, 1.90, 2.60, 3.20, 4.10 Mk.,
heutiger Preis per Stück —.85, 1.25, 1.45, 1.80, 2.60 "

Manilla-Tischdecken,
früher per St. 1.45, 1.90, 2.80, 3.90, 5.60, 7.60, 10.50 Mk.,
jetzt per St. —.90, 1.35, 1.85, 2.35, 4.10, 5.35, 6.75 "

Waffel-Bettdecken, zweischläfig,
früherer Preis per Stück 1.80, 2.50, 3.20, 4.10, 6.60 Mk.,
heutiger Preis per Stück 1.20, 1.65, 2.35, 2.75, 4.10 "

Mädchen- und Knaben-Hemden für ein Alter v. 1—12 Jahren in großer Auswahl zu ausnehmend billigem Preise, desgleichen reiches Lager von spottbilligen **Bodenteppichen, Läuferstoffen** und tausend anderer Artikel zu stammend niederen Preisen. Wiederverkäufer und Hausirer erhalten bei diesen fabelhaft niederen Preisen außerdem hohen Rabatt. Es bietet sich hier für Jedermann eine wohl nie so günstig wiederkehrende Gelegenheit, gute und solide Waaren zu wahren Spottpreisen zu erwerben.

Die Laden-Einrichtung ist ebenfalls billig, im Ganzen oder getheilt abzugeben.

Damen-Hemden, vollkommen groß,
früherer Preis p. St. 1.25, 1.65, 2.10, 2.80, 3.60, 4.50 Mk.,
heutiger Preis p. St. —.85, 1.10, 1.35, 1.65, 2.35, 2.95 "

Damen-Bettjacken, weiß und farbig, mit Stiderei,
früher p. St. 1.40, 1.95, 2.60, 3.10, 3.80, 4.90, 5.60 Mk.,
jetzt " —.85, 1.25, 1.75, 2.20, 2.40, 3.10, 3.95 "

Damen-Hosen, weiß und farbig, mit Stiderei,
früherer Preis p. St. 1.35, 1.70, 2.30, 3.20, 4.10 Mk.,
heutiger Preis p. St. —.85, 1.15, 1.65, 2.25, 2.75 "

Damen-Unterhosen, weiß und farbig, mit Stiderei,
früherer Preis p. St. 2.20, 2.90, 3.80, 4.90, 5.80, 7.30 Mk.,
heutiger Preis p. St. 1.65, 1.85, 2.40, 3.20, 4.10, 5.40 "

Damen-Trikot-Tailen,
früherer Preis p. St. 3.20, 4.60, 5.80, 7.30, 10.20 Mk.,
heutiger Preis p. St. 2.10, 3.25, 3.85, 5.10, 6.85 "

Damen-Schürzen, weiß und farbig,
früher p. St. —.55, —.70, —.95, 1.25, 1.65, 2.40, 2.90 Mk.,
jetzt p. St. —.25, —.35, —.65, —.90, 1.10, 1.75, 1.85 "

Herren-Gravatten, Westen-Regates u. Diplomat-Jacon
von 20 Pfg. bis 1.35 per Stück.

Weisse Herren-Oberhemden mit Leineneinsatz,
früherer Preis p. St. 2.80, 3.70, 4.90, 5.80 Mk.,
heutiger Preis " " 2.10, 2.50, 3.20, 3.80 "

Farbige Herren-Oberhemden mit 2 Kragen,
früherer Preis p. St. 3.60, 4.60 Mk.,
heutiger Preis " " 2.85, 3.30 "

Farbige Herren-Oberhemden,
früherer Preis p. St. 1.45, 1.90, 2.60, 2.90 Mk.,
heutiger Preis " " —.95, 1.25, 1.80, 2.— "

Weisse leinene Taschentücher,
früherer Preis p. 1/2 Duz. 1.75, 2.70, 3.40, 4.90, 6.20 Mk.,
heutiger Preis " " 1.20, 1.75, 2.30 Mk.

Weisse Taschentücher mit farbigem Rand,
früherer Preis p. 1/2 Duz. 1.20, 2.40, 3.20, 4.40 Mk.,
heutiger Preis " " —.85, 1.70, 2.20, 3.10 "

Farbige leinene Herren-Taschentücher,
früherer Preis p. St. 24, 28, 38 Pfg.,
heutiger Preis " " 15, 20, 25 "

Herren-Normalhemden,
früherer Preis p. St. 1.55, 1.90, 2.60, 3.40, 4.80 Mk.,
heutiger Preis " " 1.15, 1.35, 1.90, 2.40, 3.20 "

Herren-Normalhosen,
früherer Preis p. St. 1.45, 1.95, 2.65, 3.40 Mk.,
heutiger Preis " " —.95, 1.35, 1.75, 2.35 "

Herren- und Damen-Unterjacken,
früherer Preis p. St. —.90, 1.45, 2.10, 2.60 Mk.,
heutiger Preis " " —.65, 1.10, 1.40, 1.80 "

Damen-Strümpfe, Herren-Socken, Kinder-Strümpfe
gewebt und gestrickt,
früherer Preis p. Paar —.21, —.28, —.39 Pfg.,
heutiger Preis " " —.14, —.20, —.26 "

Damen-Korsetts,
früherer Preis p. St. 1.35, 1.95, 2.90, 4.20, 6.40, 8.30 Mk.,
heutiger Preis " " —.85, 1.35, 1.85, 2.75, 3.85, 5.50 "

Neuheiten

in

Cravatten, four in hand,
Pelzschuhen, Filzschuhen,
Dent's Krimmer-Handschuhen,
neuesten engl. Kappen u. Helmets etc.

Engl. Bazar,**R. Bruck,**

31. Langgasse 31.

19521

150 Winter-Paletots

à 15 Mt., reeller Werth 30 Mt.,
in allen Größen und Farben,

200 Knaben-Winter-Paletots

à 4.50 Mt. und höher, in allen Größen.

Berliner Kleider-Fabrik,

7 Mauritiusplatz 7.

20188

Carl Fischbach,

Langgasse 8,

zunächst der Marktstrasse,

empfiehlt seine grosse Auswahl in

**Regenschirmen**

nur eigenes Fabrikat.

Anfertigung auf Bestellung.

Das 19722

Repariren u. Ueberziehen

von Schirmen

wird schnell und billig besorgt.

Ausverkauf.

Wegen Umzug nach 7 Ellenbogengasse 7 habe ich einen

Ausverkauf

meines

Gesamt-Pofamentier- und Kurzwaarenlagers

eröffnet und sind darin alle Neuheiten der Saison in reeller bester Qualität vertreten. 19745

22 H. Schütz, 22
Neugasse 22. Pofamentier, Neugasse 22.

**Müffe**

kauft man immer am
allerbilligsten
und findet man stets in gross-
artiger Auswahl in dem bekannten
Müffe-Lager von

P. Peaucellier.

- Von Mk. —.70 an Weisse Kanin-Müffe,
" " 1.— " Garniture Müffe mit
Boa,
" " 1.15 " Schwarze Kanin-Müffe,
" " 1.25 " Schwarze Hase-Müffe,
" " 2.65 " Schwarze Ziege-Müffe,
" " 3.— " See-Otter-Müffe,
" " 4.50 " Schwarze Opposum-
Müffe,
" " 6.— " Marmelthier-Müffe,
" " 7.50 " Biber-Müffe,
Waschbär, Luchs, ächte Biber, sowie alle
anderen feinen Pelzarten bis 65 Mark die
Garnitur, zu **Preisen, billiger als**
jede Concurrenz.

Boas,**Kragen, Colliers**

von 90 Pf. an,

von 90 Pf. an | **Damen- u. Mädchen-
Pelz-Barett,**

von 1.90 an | **Herren- u. Knaben-
Pelz-Mützen,**

von 35 Pf. an **Pelzbesätze.****P. Peaucellier,**

24 Marktstrasse 24.

20568

JOHANN HOFF's concentrirtes Malzextrakt für
Krankenleibende, Eisen-Malz-Chocolade für Fleischfresser.

Als Nähr- und Stärkungsmittel vorzüglich bewährt.

Berlin, 14. April 1890, Kaiserstraße 14.

Senden Sie mir, bitte, umgehend 12 Flaschen Ihres Malzextrakt-Gesundheitsbieres, das mir in der That sehr gut bekommt. Ich werde zusehends stärker, auch ist durch den fortgesetzten Gebrauch dieses ausgezeichneten Präparats mein altes Nerven- und Nierenleiden wesentlich besser geworden und kann ich allen Leidenden den Gebrauch Ihres Malzextrakt-Bieres sehr empfehlen.

Heinrich Sarnier, Redacteur.

Stuttgart, 23. Mai 1890. Ersuche um gefl. umgehende Absendung von 50 Flaschen Malzextrakt-Bier. Einige hiesige Aerzte sind durch meine persönliche Empfehlung an die Anwendung Ihres Präparats gegangen und haben durchweg gute Erfolge damit erzielt.

Dr. Lindeameyer.

Johann Hoff, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei A. Schirg, Hofl., Schillerplatz 2, F. A. Müller, Adelsheidstraße 28, H. J. Viehoveer, Marktstraße 23, Aug. Engel, Hofl., Lannusstraße 4 und 6. 103

JOHANN HOFF's concentrirtes Malzextrakt für
Krankenleibende und Schwindsüchtige.

Verschiedenes

Während der Wintermonate
halte ich Sprechstunden für Hals- und Brustkrankheiten von 10–12 Uhr
Vormittags.

Dr. med. Krauskopf,
Wilhelmstraße 8.

Atelier für künstl. Zähne etc.

von H. Kimbel's Nachf. (W. Hunger)

befindet sich

Kirchgasse 13, 2,
nahe der Louisenstrasse. 18006

Special-Etablissement.

Wiesbaden, Ecke der Grosse und Kleine Burgstrasse 1 u. 11.

**Schwedische Heilgymnastik, manuelle
und elektrische Massage.**

Auf Wunsch ärztl. Consultation im Institut. 14969
Direction C. A. Bode.

Nervenleiden.

Rheumatismus, Kopfschmerz, Fieber, Typhus, Krämpfe, Weitsinn, Hysterie, Starrsicht, Mondsucht, Lähmungen, Asthma, Stottern, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, beginnende Schwindsucht, Entzündungen jeder Art, Gelenkwasser, wasserfüchtige Schwellungen, Augenleiden, Hals- und Lungenleiden, Nasenpolyp, Magenbeschwerden, Durchfall, Niere, Verstauchungen, Brandwunden, Scropheln, Krampfadern, Hautkrankheiten, Geschwüre, Bleivergiftung, Insectenstich, Scorbut und andere Uebel mehr bei Kindern wie Erwachsenen werden arzneilos und ohne Hypnose heilmagnetisch behandelt von Magnetopath **Kramer**, Louisenstraße 15. Empfangsstunden Morgens 9–1 Uhr. (Derfelbe wird nach 3½-jährigem Aufenthalt Ende März 1891 seinen Wohnsitz in Wiesbaden aufgeben.) 19979

Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt. 16691

J. Jung,

Spezialist,
jetzt Ellenbogengasse 5.



Red-Star-Line.

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent **W. Bickel**, Langgasse 20. 5019

Badhaus „Zur goldenen Kette“.

Langgasse 51. 4459

Bäder à 50 Pfg. Im Abonnement billiger.

Guter Mittagstisch in u. außer d. Hause Hermannstr. 12, 1. 18356

Guten billigen Mittagstisch Adberstraße 3, 4 St. links. 20392

Guten bürgerlichen Mittagstisch können mehrere reinliche Arbeiter erhalten. Näh. Steingasse 3, 1 (nahe der Lehrstraße). 20248

Bereinslokal

steht jedem Verein zur Verfügung beim

Gastwirth **H. Petri**, Schwalbacherstraße 55. 20829

Clavierspieler **Kordina** empfiehlt sich den hochgeehrten Herren und Vereinen zu Hochzeiten, Kränzchen etc. 18741

Wohnung jetzt Geisbergstraße 16, 1 St. 18741

Stuhlflügel (von C. Mand), gut erhalten, sehr preisw. zu verm. Friedrichstraße 10, 1 St. 18344

Gesucht.

Zur Aufsicht meiner Villa suche ich ein kinderloses älteres Ehepaar. Gegen freie Wohnung, zwei schöne große Zimmer nebst Zubehör, werden verschiedene Dienste verlangt. Nur Solche mit prima Referenzen melden sich Grubweg 5.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass**, Mechaniker, Adelsheidstr. 10, 8th. P. 15448

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gehobelt **Mauritiusplatz 3.** 5030

Reparatur und Renoviren aller Möbel, Poliren, Mattiren, Kissen streng gewissenhaft, billig und sofort **Mauritiusplatz 3.** 3929

Mohe- und Strohhühle

werden zu den äußerst billigen Preisen gut u. dauerhaft geflochten, sowie alle Reparaturen an Korbwaren schnell und billigst besorgt. 14802

E. Berger, Emserstraße 10.

Stühle jeder Art werden billigst geflochten, reparirt u. polirt bei **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saalg. 32. 18196

Für Schuhmacher! Sohlen und Fied, Befest. werden mit angefertigt. Näh. Tagbl.-Verlag. 20205

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 15540

L. Wessel, Schneidermeister, St. Kirchgasse 4.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 284

W. Haack, Säbnergasse 9.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt **Neugasse 12.** 15460

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pfg. garnirt **Schulberg 6, 1 St.** 18310

Eine Modistin sucht Stunden in und außer dem Hause. Näh. Marktstraße 15.

Modess.

Hüte werden zu den billigsten Preisen garnirt, sowie getragene Hüte umgarnirt **Webergasse 47.** 20420

Eine perfecte Weiß- und Buntfärblerin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. **Mauergasse 13, 1 St.** 20370

Modess.

Bleichstraße 26, 2. St., werden alle in das Puckstich gehörende Arbeiten angenommen und auf das Geschmacksvollste nach der neuesten Mode angefertigt. 19707

Avis für Damen.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung von Damen- und Kindermänteln und Jaquets.

Durch langjährige selbstständige Thätigkeit in Berlin bin ich in der Lage, den höchsten Ansprüchen genügen zu können.

Hochachtungsvoll Frau **Emilie Münster**, geb. Stiller, Wellrigstraße 16, 2.

Eine durchaus perfecte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Näh. Schwalbacherstraße 10, 2.

Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung sowohl in als außer dem Hause. Näh. bei Herrn Kaufmann **Weil**, Pfaffenstraße 42.

Empfehle mich

zum Gerben und Zurichten von Wildfellen,

sowie allen übrigen Fellarten

unter billigster Berechnung.

Fried. Kaessberger,

Webergasse 35. 20463

852 Geldgewinne

gelangen am 6. November in der

Grossen Weseler Geld-Lotterie

zur Verloosung.

Haupttreff. 40 000,

10 000, 5000 Mk. etc.

à Loos 3 Mk. 1/2 Antheil 1.60 Mk., — Liste und Porto 30 Pfg.

Da die Loose fast vergriffen sind, können Bestellungen nur bis 3. November ausgeführt werden.

Leo Joseph, Loos- und Bank-

Geschäft,

Berlin W., Potsdamerstrasse 29.

Telegramm-Adresse: „Haupttreffer“ Berlin.

Lina Aha, Ellenbogen-

gasse 15,



empfiehlt ihr großes Lager **Corsetten** in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und Tiefstichniren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradhalter, Leibbinden, **Gesundheits-Binden Hygiea** (Gürtel und Einlagekissen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigst.

Anfertigung nach Maass und Muster sofort. 14162

Herbst- und Winter- Paletots

in schönster eleganter
Ausführung und zu
billigen Preisen

empfiehlt

Auf Theilzahlung!!

S. Halpert

Webergasse 31,
1. Etage.

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-
halten des **praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau** verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in
vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge
erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbil-
dungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich
1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die
Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

Edle Harzer Kanarien

abzugeben Herrngartenstraße 8, Carl. Weißchen 50 Pfg.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 23 Arkonaplatz.

Preisliste gratis.

(à 583/3 B.) 10

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Giebrich-Masbach. Geboren: 19. Oct.: Dem Schiffer Joseph Dries e. S. — 23. Oct.: Dem Commis Friedrich Wilhelm Reiser e. S. — 24. Oct.: Eine unehel. L., Bertha Karoline. — 28. Oct.: Dem Eisenarbeiter Karl Boths e. S. — Aufgeboden: Schumann Friedrich Albert Körbel zu Frankfurt a. M. und Emma Katharine Louise Koch hier. — Tagelöhner Bernhard Kunz hier und Anna Marie Josepha Schick zu Eichberg. — Tagelöhner Simon Diederich hier und Katharine Müller zu Eichberg. — Berehelicht: 25. Oct.: Feldwebel im 129. Infanterie-Regiment zu Bromberg Karl August Leppert und Louise Eugenie Schadt hier. — Tagelöhner Wilhelm Schmidt hier und Marie Koch hier. — 26. Oct.: Kaufmann Ludwig Karl Kaiser hier und Antoinette Schwieder zu Amöneburg bei Cassel. — Gestorben: 28. Oct.: Conrad Julius Alexander, S. des Tagelöhners Nicolas Schipper, 1 J. 6 M. — 29. Oct.: Bäckermeister Wilhelm Moos, 59 J.

Dohheim. Geboren: — Dem Zimmermann August Schwalbach e. t. L. — Berehelicht: 25. Oct.: Maurer Heinrich Gauerborn und Wilhelmine Friederike, geb. Schmidt, Wittve des Lünchers Karl Friedrich Philipp Wilhelm, Beide hier. — Maurer Karl Wilhelm Köffel und Luise Karoline Christiane Silberstein, Beide hier. — Gestorben: 24. Oct.: Bäcker Karl Ernst Julius Emil August Schwalbach, 18 J. — 25. Oct.: Elisabeth, geb. Specht, Ehefrau des Zimmermanns August Schwalbach, 31 J.

Sonnenberg und Rambach. Aufgeboden: Dienstherr Karl Birkenbach zu Erdenheim und Flora Karoline Emilie Rosine Philippine Frei zu Sonnenberg. — Gestorben: 25. Oct.: Jakobine Elisabeth Dorothea geb. Volkhardt, Wittve des zu Rambach verstorbenen Maurers Andreas Schneider, 71 J. 9 M. 8 T. — Schmied Johann Philipp Diels zu Rambach, 81 J. 3 M. 22 T.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 1. November.)

Villa Nassau.

Se. Kaiserl. Hoheit Grossfürst Michael Michailowitsch von Russland mit Gefolge: Adjutant Graf von Grabbé und Dienerschaft. Russland

Adler.

Weyersberg, Fr.	Bonn	Vallmeyer, Ingen.	Elberfeld
Heckschar, Kfm.	Hamburg	Linde, Ingen.	Köln
Gottschalk, Kfm.	Berlin	Jaroslawsky, Kfm.	Berlin
Rosenwald, Kfm.	Bamberg	v. Rehlingen Holtenberg, München	
Meyer, Kfm.	Berlin	Hesselberger.	Nürnberg
Wolfson, Kfm.	Berlin	Herterich, Direct.	München
Neumann, Kfm.	Köln	Marburg, Kfm.	Frankfurt
Jungmann, Kfm.	Iserlohn	Stoltenhof, Kfm. m. Fr.	Stolberg
Fränkel, Kfm.	Köln		

Allerseeal.

Weidemann m. Fam. New-York
d'Abblanz. Baron. Haag

Cölnischer Hof.

Seibert, Kfm.	Langentrier	Moos, Kfm.	Limburg
Hotel Deutsches Reich.		Hotel Prince of Wales.	
Rose, Kfm.	Berlin	Korkowska, Fr.	Warschau
Rühl.	Coblenz	Rhein-Hotel & Depend.	
		Twitchell m. Fam.	Portland
		Dowell, Fr.	Portland
		Twitchell, Fr. m. 2 T.	Portland
		Hardenberg, Graf.	Berlin
		Gerson, Fbkb.	Stuttgart
		Gundert, Fbkb. m. T.	Barmen

Engel.

Averbach, Kfm. m. Fr.	Scharden	Schützenhof.	
Englischer Hof.		Sting, Kfm.	Leipzig
Jacobs, Direct. m. Fr.	Amsterdam	Wieland, Kfm.	San Francisco
Hamilton, Graf.	Stockholm	Mayen, Gutsbes.	Hof
		Moritz, Direct.	Assmannshausen

Einhorn.

Hammerstein, Kfm.	Elberfeld	Weisser Schwan.	
Bickenbach, Kfm.	Remscheid	Geisse, Fr. Sanit. Dr. m. T.	Essen
Stern, Kfm.	Frankfurt	Taunus-Hotel.	

Eisenbahn-Hotel.

Bucklers, Kfm.	Köln	Desvignes, Ingen.	Paris
Lysner, Kfm.	Crefeld	de Greif m. Fr.	Crefeld
Knapp, Dr.	Luxemburg	Banfield m. Fm. u. Bed.	London

Zum Erbpriuz.

Käper, Kfm.	Fulda	Ahrens, Kfm.	Hamburg
Kaufmann, Kfm.	Schwalbach	Hotel Vogel.	
Lauer, Kfm.	Hösbach	Glasenapp, Kfm.	Cottbus
Kuby, Kfm.	Klaubau	Schindler.	Bonn
Kornhardt, Fr.	London		

Grüner Wald.

Richter, Kfm.	Berlin	Hotel Weins.	
Schlageter, Kfm.	Neustadt	Ziepel, Dr. med. m. Fr.	Berlin
Muth, Grubenbes.	Limburg	In Privathäusern	

Passavant.	Michelbacher-Hütte	Hotel Pension Quisisana.	
Winkelmann, Kfm.	Dresden	Flischer, 2 Fr.	Irland
Pension Hotel Kaiserbad.		Weddecke.	Lössnitz

Hethey, Dir. m. Tocht.	Broisdorf	Villa Margaretha.	
Villa Nassau.		Grace, 2 Fr.	St. Andrews
Orloff-Denisoff, Fr. m. Bd.	Russland	Villa Sara.	

Nassauer Hof.		v. Kessel-Zeutsch, Freih.	Raake
v. Ludwigsdorf, Baron m. Bd.	Berlin	Ammon, Fr.	Althof-Insterburg
Gränder, Fbkb.	Peitz	Carganico.	Insterburg

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 257.

Sonntag, den 2. November

1890.

Lieferung.

Für die **Korrigenden-Anstalt zu Sadamar** soll die Lieferung nachbezeichneter **Wirtschafts-Bedarfsstoffe** für die Zeit vom 1. Dezember d. J. bis Ende November l. J. vergeben werden, etwa:

- 1) 350 Ko. Kaffee; 2) 2100 Ko. Roggenmehl; 3) 1500 Ko. Gerstenehl; 4) 200 Ko. Weizenmehl; 5) 800 Ko. Hafergrütze; 6) 800 Ko. Gerstengrütze; 7) 1500 Ko. Reis; 8) 2300 Ko. Erbsen; 9) 1800 Ko. Linsen; 10) 1800 Ko. weiße Bohnen; 11) 700 Ko. grobe Graupen; 12) 90 Ko. feine Graupen; 13) 1600 Ko. Salz; 14) 20 Ltr. Essigessenz; 15) 450 Ko. Speck; 16) 2500 Ko. Petroleum; 17) 280 Ko. Schmierseife; 18) 300 Ko. Kernseife; 19) 125 Ko. Soda; 20) 12000 Ko. Roggenstroh; 21) 900 Meter Hemdentallcot; 22) 70 Ko. Rind-Oberleder; 23) 100 Ko. Rind-Schleider; 24) 40 Ko. Rind-Brandschleider.

Lieferungslustige wollen ihre Angebote — unter Beifügung von Proben, mit Ausnahme von den vorstehend unter No. 13, 15, 16 und 20 aufgeführten Gegenständen — verschlossen und mit der Aufschrift:

„Lieferung von Wirtschafts-Bedarfsstoffen“

bis zum 12. November d. J., Vormittags 10 Uhr,

postfrei an die Anstalt einreichen.

Die Lieferungs-Bedingungen können auf dem Anstalts-Bureau eingesehen oder gegen Einsendung des Portos kostenfrei bezogen werden.

Sadamar, den 31. October 1890.

Korrigenden-Anstalt.

Für den Bau der **dritten Evangel. Kirche** von Frau v. L. dahier 100 Mk. erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Danke

L. Friedrich, Pfarrer.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Morgen Montag, den 3. Nov., Abends um 8 Uhr pünktlich, findet in der „Kaiser-Halle“ der erste Vortrag des Herrn Prediger **Karl Voigt** aus Offenbach a. M. statt.

Thema: **Rückblick auf das Leben Jesu.**

Eintrittsgeld: 30 Pfennig. Reservirter Platz 1 Mk.

300

Montag, den 10. Nov. d. J., Abends 6 1/2 Uhr, im großen Casino-Saale (Friedrichstr.):

Erste Aufführung des

Wiesbadener Streich-Quartetts,

die Herren: **M. Weber**, Kgl. Musik-Director und Concertmeister (Violine I),

L. Troll, Kgl. Kammermusiker (Violine II),

H. Müller, Kgl. Concertmeister (Viola),

O. Brückner, Großherzogl. Kammervirtuos und Kgl. Kammermusiker (Violoncello).

Programm:

1. Quartett D-dur (mit obligatem Violoncello) . . . B. A. Mozart.
2. a) **Wiegenlied** . . . B. Petr.
- b) **Scherzo** aus dem G-dur-Quartett . . . F. Schubert.
3. Quartett F-dur op. 59 . . . L. v. Beethoven.

Billets zu 3 und 2 Mk. sind zu haben bei **Jurany & Hensel Nachfolger**, Langgasse. 20588

Gesangverein „Harmonie“.

Das für heute projectirte

Tanzkränzchen

findet Sonntag, den 9. November, Abends 7 Uhr, in der Turnhalle, Hellmuthstraße 25, statt. 87

Der Vorstand.

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23

(verbunden mit eigener Metzgerei),

empfehlst guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbstgebackenen Apfelwein. 11862

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Sonntag, den 2. November, Abends 8 Uhr, zur Feier unseres V. Stiftungsfestes:

Concert und Ball

im „Schützenhof“, worauf wir unsere passiven Mitglieder und Freunde hiermit aufmerksam machen. 126

Der Vorstand.

Gesangverein Neue Concordia.

Sonntag, den 2. November, Abends 8 1/2 Uhr, findet zur Feier unseres

24. Stiftungsfestes

Concert und Ball

in der „Kaiser-Halle“

statt. Wir laden unsere sämtlichen Mitglieder nebst Angehörige, sowie Freunde des Vereins ganz ergebenst hierzu ein mit dem Bemerkten, daß für diejenigen, welche etwa bei den verfaulenden Einladungen übergangen worden sind und unserem Feste beizuwohnen wollen, Programme, welche zum Eintritt berechtigen, bei den Herren Kaufmann **Winsker**, Friedrichstraße 34, und Handschuhmacher **Strensch**, Webergasse 40 (Eutladen), entgegen zu nehmen sind. Der Vorstand.

Kaiser-Halle.

Mittwoch, den 5., und Donnerstag, den 6. Nov.:

Humoristischer Abend

der altrenommirten

Leipziger Quartett- u. Concertsänger

(früher Hotel de Pologne, jetzt Krystall-Palast Leipzig),

Herren **Eyle**, **Lipart**, **Hoffmann**, **Küster**, **Frische**, **Krugler**, **Maass** und **Hanke**.

Anfang 8 Uhr. Sassenpreis 75 Pf.

Billets à 60 Pf. in der Cigarren-Handlung von **J. Bergmann**, Langgasse 22, Musikalien-Handlung von **Wolf**, Wilhelmstraße.

Täglich neues Programm. 20566



Regenschirme

von Mk. —.95 an in Zanella,

2.50 in Gloria,

5.— in Seide,

sowie alle hochfeine Qualitäten, alle Neuheiten der Saison in grossartiger Auswahl und billigst bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24. 20568

Wein-Verkauf.

Wegen Hausverkauf und Räumung des Kellers verkaufe ich noch mehrere Stück selbstgezogene, reine, flaschenreife Weine im Ganzen und in H. Gebinden und Flaschen. **G. Steiger**, Platterstraße 10. 18168

Prima Rindfleisch, .. Kalbfleisch

fortwährend bei

20543

Fr. Edingshaus,
Adlerstraße 34.

Frisch geschlachtete junge fette Gänse, bratfertig mit Fett und Innern, 3½ bis gegen 6 Kilo schwer, liefere ich franco zu Mf. 4.60 bis Mf. 6.80 inclusive Verpackung unter Nachnahme des Betrages und Garantie für frische, gute Waare. **Frau Clara Strehle**, Baffau, Wabern.

Eingetroffen:

Prima neues Mainzer Sauerkraut.
Prima neue holl. sup. Vollhäringe.
Prima neue Berliner Rollmöpse.
Prima neue russ. Sardinen.
Prima Monnikendamer Sardellen
per Pfund 80 Pfg. 19113

J. C. Bürgener, Bürgener & Mosbach,
Hellmundstrasse 35. Delaspeestrasse 5, Markt.

Hochfeinen mild gesalzenen Astrachan-Caviar
empfiehlt 20578

Georg Bücher Nachf.,
Ecke der Friedrichs- und Wilhelmstraße.

Unterricht

Unterricht in Sprachen, Literatur, Geschichte u. Geographie erteilt
Fräulein **Caspary**, staatlich geprüfte Lehrerin,
Kerothal 57.

Näheres daselbst oder schriftlich.

L. W. Schmidt, P. L. C. S.,
Geisbergstrasse 5, 2.

Practischer Unterricht in Handelswissenschaft, Buchführung, Correspondenz in deutscher, engl., franz., span., portug., ital., holl. u. schwed. Sprache. Uebersetzungen discretest.
Enseigne la science mercantile, tenue des livres, correspond. en allemand, français, anglais, espagnol, portugais, italien, hollandais, suédois. Traductions avec discretion.
Professor of mercantile science, book-keeping, correspondence in German, French, English, Spanish, Portug., Italian, Dutch and Swedish. Translations with discretion. 16672

Abiturient erteilt billig Nachhilfsstunden in allen Real- und Gymnasialfächern. Näh. Wegergasse 14, 2 St.

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmshof 15453

Englischer Unterricht

per Stunde 50 Pfg. wird von einem Herrn erteilt, der viele Jahre in England war. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19264

German and French lessons by a German lady on moderate terms.

Address A. B. 9 Tagbl.-Office.

Un jeune homme français désire donner des leçons de français à des jeunes gens de 12 à 16 ans, comprenant déjà un peu le français. S'adresser obere Wegergasse 43, chambre No. 1.

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris
Louisenplatz 3, Parterre.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,
Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 17701
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Concertmeister Arthur Michaelis,
akademisch gebildeter Lehrer des Violin- und Clavierspiels.
Goethestraße 30. 19191

Becker'sches Conservatorium der Musik,

Schwalbacherstrasse 11, seit 1873 unter Leitung des Musikdirector **H. Becker**. Lehranstalt für Clavier-, Violin- und Ensemblespiel, Harmonie- und Compositionslehre, Solo- und Chor-Gesang (Ausbildung durch Frau S. Becker, akademisch gebildete Gesanglehrerin und Concertsängerin). — Unterricht in Kursus und einzelnen Lectionen. Eintritt täglich. Honorar mässig, Chorgesang kostenlos. Prospekt durch die Direction.

Nach Vollendung eines dreijährigen Kurses an der neuen Akademie der Tonkunst zu Berlin bin ich bereit, Unterricht im Clavierspiel für Anfänger und weiter Fortgeschrittene nach der leicht fasslichen Methode des Königl. Professor Herrn Kullack zu erteilen. Das Honorar beträgt für Kinder 1,50 Mf., für Erwachsene 2 Mf.

Jenny Fagenzer, Kirchgasse 2 b.

Eine Pianistin erteilt Clavier-Unterricht nach

vorzügl. Methode. Monats-Kursus für Kinder 8 Mf., Borgeschrittene 12 Mf. **Prima Empfehlungen.**

Off. sub J. B. 80 an den Tagbl.-Verlag erb. 18568

Für Clavier-Begleitung (zu Gesang od. Instrum.) Ensemblespiel (vierhändig), Clavier-Unterricht etc. empfiehlt sich **Ewald Deutsch**, jetzt Friedrichstrasse 18, 2. (Beste Ref.)

Violin-Unterricht

erteilt billigt **V. zum Busch**, Wilhelmstraße 8, Part.

Zur Anmeldung von

Gesangsschülerinnen

bin ich täglich, außer Sonntags, von 10—12 Uhr zu sprechen.

Gertrud Bussler,

Kirchgasse 2 a, 1.

Eine Concertsängerin, Schülerin der Königl. Hochschule (Berlin), erteilt Gesang-Unterricht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17701

Lieder, Couplets, Duette werden einstudiert, vom Clavierbegl. über. Näh. Tagbl.-Verlag. 19701

Bügel-Kursus

im feinen Glanzbügel erteilt Frau **Paul**, Wellstrasse 1. 20411

Fechtanstalt Hellmundstrasse 33

von **J. Kretzer**, Fechtmeister.

Unterricht in allen Waffen.

Anmeldungen werden Bleichstraße 1 entgegen genommen von **J. Brumhardt**. 20578

Damen und Herren,

welche nur **Française** und **Lancier** lernen möchten, wollen ihre Meldungen zum Beitritt in meinen **Tanzkursus** gest. an mich ergehen lassen. 20219

Robert Seib,

Tanzlehrer,

Germannstraße 10, 2. St.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 18624
Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluss 119.

Michels-berg 28. E. Weitz, Michels-berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 16688

Die Immobilien-Agentur

von **O. Engel**, Friedrichstraße 26,

empfehlte sich zum An- und Verkauf von Immobilien und
Geschäften jeder Art; Vermietung von Wohnungen, Ge-
schäftslokalen etc. etc. 20234

Immobilien-
Agentur. | **J. MEIER** | Estate &
Taanusstr. 18. | House-Agency

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfehlte sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-
Privathäusern, Hotels u. Gastwirtschaften, Fabriken,
Bergwerken, Gutsanlagen u. Pachtungen, Beteiligungen,
Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller
Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 205

Immobilien zu verkaufen.

Für Rechtsanw. od. Dr. sehr pass. Haus in gut. Lage zu verk.
Off. erb. unt. **N. S. 90** an den Tagbl.-Verlag.
Haus, 36,000 Mk. zu verkaufen durch 20469
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Günstige Kaufgelegenheiten:

Sehr elegantes, sehr rentables Haus, in feinsten Lage
im südl. Stadtteil, mit dreistöckigem Balkon, Vor- und
großem Hintergarten, Wein Keller, Hofraum etc. zu verkaufen.

Rechtliches Haus in vorzüglicher Lage mit Läden,
Bäckerei etc. zu verkaufen.

Haus mit Läden und Wirtschaft in vorzügl. Geschäfts-
lage, im Centrum der Stadt, zu verkaufen.

Vierstöckiges Haus mit kleinem Hinterhaus im
vorderen Welltrig-Viertel für 45,000 Mk. bei kleiner An-
zahlung zu verk. (Sehr passend für Beamte, Lehrer etc.)

Haus mit Läden im Centrum der Stadt für 52,000 Mk.
bei kleiner Anzahlung zu verkaufen.

Haus mit Läden, Hofraum und Werkstätten in der
Nähe des Marktes zu verkaufen.

Haus zum Umbau, 24 Ruthen Fläche, in schöner breiter
Straße der Innenstadt, zu verkaufen (Preis 83,000 Mk.)

Sehr rentables neues Haus, Philippsberg, zu verk.

Neu gebautes Haus im Welltrig-Viertel, mit großem
Hofraum, Thorfahrt, 2 Wohnungen von je 3 Zimmern
im Stock, preiswürdig zu verkaufen.

Außer den vorstehend genannten Objecten habe
noch weitere sehr rentable Privat- und Geschäfts-
häuser, sowie einige sehr elegante Villen preis-
würdig zum Verkauf an Hand und bin ich gerne

zur **unentgeltlichen** weiteren münd-
lichen wie schriftlichen Auskunft bereit.

Hochachtungsvoll

Chr. Louis Häuser,
Immobilien- und Hypotheken-Agentur,
19 Schwalbacherstraße 19.

(Sichere Sprechzeit: Bis 10 Uhr Vorm. u. 1—3 Uhr Nachm.)
20376

Ein frequentes Geschäftshaus

in Wiesbaden ist krankheit halber unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Wegen seiner großen Räumlichkeiten und vorzüglichen Keller
eignet sich daselbe für Weinhandlung, Bierwirtschaft, Fabrik etc. Näh.
Auskunft unter Chiffre **N. S. 57** hauptpostlagernd Wiesbaden.

Villen im Nerothal, belegen am Grudweg 20 und 22, der
Knecht entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19547

Villen Nerothal 45 und 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh.
Abelhaiderstraße 62, 2, oder Kranzplatz 4, im Laden. 19905

Herrschaftliches Besitzthum sein gelegen etc., zu ver-
kaufen. Näh. durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 17702

Ein Haus mit Scheuer und Stallung, 2 Morgen Hofraum
und Garten, 20 Minuten von der Stadt, für
20,000 Mk. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20401

Villen Langstraße 4 und 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum
Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten.
Näh. Langstraße 4. 16687

Haus mit großem Hofraum, Stallung, Werkstätten, Mitte der Stadt, mit
kleiner Anzahlung unter günstigen Bedingungen preisw. zu verkaufen.

Haus mit Wirtschaft, 1000 Mk. Ueberfluß, unter günstigen Be-
dingungen preisw. zu verkaufen.

Villa Sonnenbergerstr. Bezugs halber sehr preiswürdig zu verkaufen.

Villa Bierstädterstr. Krankheit halber unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen.

Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von 20236
W. Merien, Taunusstraße 21.

Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Ar
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1412

Baufläche am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger
Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15451

Bauplätze an der Blatterstraße zu verkaufen. Näh.
Schwalbacherstraße 41. 16447

Eingerichtete Grundstücke mit Brunnen (1 bis 2 Morgen), für
Gärtnerei, die Ruthe 60 Mk., abzugeben. Näh. Tagbl.-Verlag. 20400

Immobilien zu kaufen gesucht.

Suche ein rentables Haus, gleichwie welche Gegend, zu kaufen. Anzahl.
nach Belieben. Offerten sub **N. S. 107** postlagernd erbeten. 20120

Selbstkäufer wünscht direct vom Eigenthümer ein
rent. Stagenhaus in guter Lage oder
Villa mit gr. Garten zu kaufen. Offerten mit genauen Details erbeten
unter **T. T. 100** an den Tagbl.-Verlag. 19699

Geldverkehr

Das Bank-, Commis.- und Hypothek-Geschäft

von **O. Engel**, Friedrichstr. 26,

empf. sich zur An- und Ablage von Hypoth., hier und
auswärts — auch auf industr. Etabl. —, Verorgung von
Aufträgen für sämtl. Vorkaufplätze, Zuführung von
Geschäftstheilhabern, Akt. od. activ etc. etc. 20285

Capitalien zu verleihen.

Capitalien

in verschiedener Höhe auf erste und gute zweite Hypotheken auszu-
leihen. Auch werden Restkaufschillinge übernommen. Näh.
durch die Hypotheken-Agentur von 20497
Chr. L. Häuser, Schwalbacherstraße 19.

Hypotheken-Capitalien

zu 4 1/2 % Zinsen, 60—70 % Tare, in jeder Höhe zu verleihen. Offerten
sub **N. S. 30** postlagernd erbeten. 20119

8000 Mk. zu 4 1/2 % Zinsen verleiht am 1. Oct. c. die
Gemeinde Schierstein. 202

Wirth, Bürgermeister.

5—7000 Mk. find (auch auf's Land) sofort zu vergeben.
Lud. Winkler, Taunusstr. 27. 20517

Capitalien zu leihen gesucht.

18,000 Mark auf sehr gute Hypothek zu 4 1/2 % gesucht.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 19969

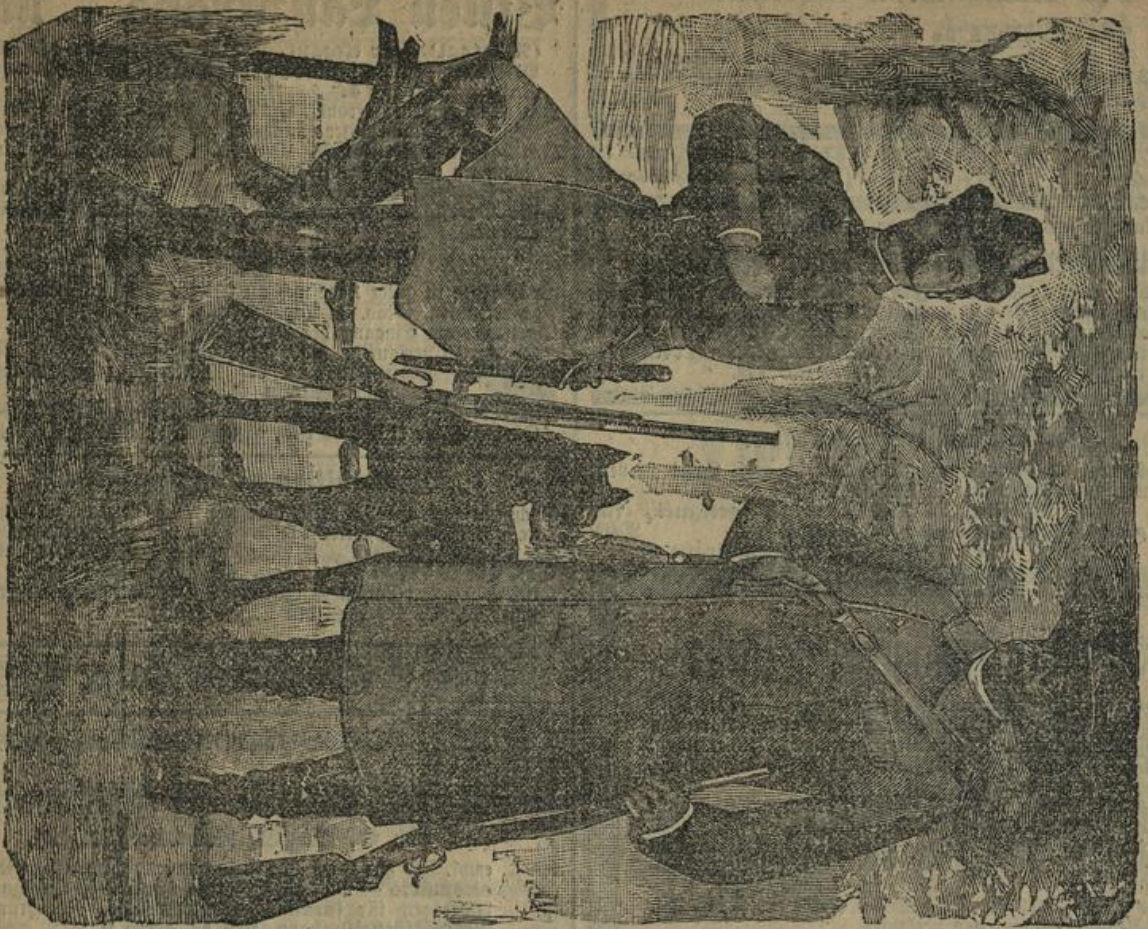
27—30,000 Mk. als vorz. 2. Hyp. hier à 5 % gef. Offerten unter
P. Cl. 30 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

4500—5000 1. Hyp. auf Haus und Land à 5 % gef. Offerten sub
L. Bl. 60 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

12,000 Mk. sehr sichere zweite Hypothek von einem pünktlichen Zins-
zahler zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19597

300 Mk. gegen Sicherheit und gute Zinsen zu leihen
gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20554

16—17,000 Mk. zu 5 % zu leihen gesucht. Offerten unter **N. S. 3**
im Tagbl.-Verlag abzugeben.



Für die Jagd-Saison

empfehle mein reichhaltiges Lager
von

Jagd-Joppen

aus bestem bayrischen Loden, Mant, Kamelhaar oder Jagd-
tuch, neuester Façons, von M. 12 an, bessere 14, 16, 18,
20—30 M.,

ferner:

Wald-Joppen, Wirthschafts-Joppen,
Sattel-Joppen, Galen-Joppen, Sport-
Joppen, sowie

Jagd-Paletots, Jagd-Mäntel, Reise-
mäntel, Fabelots, Hochensolern-Mäntel
in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Die von mir für Jagd- und Sportbekleidung gesuchten
Stoffe bewähren sich außerordentlich. Dieselben besitzen die
gute Eigenschaft, den Körper genügend vor den erkaltenben
Einflüssen der Abkühlung zu schützen, andererseits die für
die Gesundheit so wichtige Zirkulation des Schweißes nicht
zu hindern, sondern noch zu fördern.

A. Bretzheimer,

Wilhelmstraße 2, Ecke der Rheinstraße.

A. Fahrenfeld,

Putz- u. Modewaaren-Geschäft,

Webergasse 7,

empfehl:

Garnirte und ungarn. Damen- und Kinder-Hüte — reizende Baby-Hütchen — Blumen, Federn, Agraffen, Hut-Besätze — Tülle, Spitzen, Schleier — bedeutendes Seiden-Band-Lager, grosse Auswahl in Saisonfarben — Handschuhe — Ballblumen in effectvollen Lichtfarben, feine Arrangements — Ball- und Promenade-Fächer — feine Spitzen-Arrangements, als: Fichus, Ballkragen, Schleifen, Boas etc. — Balltücher, Rüschen, Ballayeuses — Morgenhauben, Coiffuren — Neuheiten in Damen-Schirmen, hochelegante Sachen — Damen-Plaids und Echarpes etc. etc.

Fortlaufend Eingang der letzten Neuheiten des In- und Auslandes.

Aufmerksame Bedienung, billigste Preise, strengste Reellität.

20587

English spoken.

On parle français.

A. Fahrenfeld,

Webergasse 7.

Atelier für Anfertigung feinsten Putzarbeiten.

Carl vom Berg aus Hof

erlaubt sich die ergebene Anzeige zu machen, daß er am hiesigen Orte, Saalgasse 4/6, eine Filiale errichtet hat und empfiehlt:

Spitzen, ächt und Imitation,
Jaçon-Sachen, als Volants, Tücher, Echarpes, Läufer,
Decken etc. etc.,

Schweizer Festons,
Handschuhe, Glacé, Seide, Zwirn,
Gardinen mit Filet und gekloppt, Guipure.

Um freundliches Wohlwollen für mein neues Unternehmen bittend, zeichnet

Sachachtungsvoll

Carl vom Berg, Saalgasse 4/6.

Hotel-Restaurant Prince of Wales,

23 Taunusstrasse 23.

1 Uhr Tafel 2 Mk., im Abonnement 1 Mk. 80 Pf.

Souper von 6 Uhr an 1 Mk. 20 Pf.

Billige Pensionpreise.

18991

Frau J. B. Bauer, Wittwe, hier, Webergasse 43,

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Zubereitung von **Diners** und **Soupers**, sowie auf Bestellung warme und kalte Platten unter Zusage reeller Ausführung.

20593

Zum grünen Baum,

vis-à-vis dem „Rathstetter“.

Empfehle heute besonders:

Hühner-Fricassée, Hasenpfeffer, Würstchen mit Rothkraut.

A. Waldhaus.

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantirt rein, empfiehlt

7769

Georg Mades,

Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Walther's Hof.
Heute reichhaltige Speisekarte.
Bier direct vom Fass.
A. Dienstbach.

Zum Rheingauer Hof.
Heute Sonntag Abend von 7 Uhr an: 20585
Gans mit Kastanien.
Doerr.

Heute Eröffnung.
Wein-Restaurant
„Zur Loreley“.
10 Saalgasse 10. 20594

Zum weissen Lamm, Marktstrasse 14.
Heute gr. Concert.
(Brühl'sche Capelle.) 19766

Zur Dachshöhle.

Heute: Großes humoristisches Frei-Concert. Anfang 4 Uhr. 19756
J. Ettingshaus.

Neu- **„Rheinischer Hof“** Neu-
gasse. gasse.
Heute Sonntag: Großes Frei-Concert.
Ludwig Elbert Wwe. 20569

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Lokalitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. — Aussichtsturm. 4444
Achtungsvoll Ph. Mehler.

Kulmbacher Export-Bier

aus der **Kulmbacher Export-Brauerei-Actien-Gesellschaft**, vorm. C. Rizzi, von Herrn Geh. Hofrath Dr. Fresenius, hier, chemisch untersucht und für gut befunden, auf der Nahrungsmittel-Ausstellung zu Würzburg 1890 mit der goldenen Medaille prämiirt, liefert in 1/1 und 1/2 Flaschen, sowie in Gebinden frei in's Haus 18423
Vertreter Aug. Knapp. Zahnstraße 5.



Flüssige Kohlensäure
für

Bierdruck- und Mineralwasser-Apparate 10416

halte stets auf Lager.

Umänderung von Bierpressen aller Construction, sowie Lieferung und Aufstellung neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, Louis Weygandt, Michelsberg 8.

Die so sehr beliebten

Magnum-Bonum-Kartoffeln

von Ph. Ferd. Wagner sind für Winterbedarf bei mir zu haben und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427
Carl Frick, Röderstraße 41.

Miethgesuche

Gesucht

eine möblierte Wohnung von 2 oder 3 Zimmern mit Stallung für ein Pferd u. Dienerrzimmer. Off. unter M. Z. 178 an den Tagbl.-Verlag.
Gesucht eine Wohnung von 5-6 Zimmern, Badezimmer etc. für 1. April. Offerten mit Preisangabe unter M. S. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für sofort eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör. Nicht höher als 2. Stock und innerhalb eines Kilometers vom Kurhaus. Jahresmiete Mk. 1100-1200. Offerten an B., Taunus-Hotel.

Gesucht sofort eine Wohnung von 3 Zimmern mit Pension, event. Kochgelegenheit. Offerten an die Expedition der „Wiesb. Presse“, Nerostraße 23, erbeten.
Barterre-Wohnung, möbliert, 4-5 Zimmer enthaltend, in guter Lage, per 1. April von einer kleinen Familie zu mieten gesucht. Offerten unter L. M. 12 an den Tagbl.-Verlag.

Ein einfach möbl. Zimmer mit separatem Eingang wird von einem Herrn zur zeitweisen Benützung für die Wintermonate gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. S. 777 an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Möblierte herrschaftliche Villa

sofort für die Wintermonate zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19204

Villa Menberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Bari. 16013

Geschäftlokale etc.

Nerostraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 19166

Mengasse 15 Laden und Ladenzimmer

mit Wohnung auf gleich oder Januar zu vermieten. Näh. im Laden daselbst.

Der neue Laden Ecke der Wellstr. und Hellmündstraße mit Ladenzimmer und Wohnung und geräumigen Keller ist per 1. Januar oder auch früher zu vermieten. Es kann auch weiterer Lagerraum abgegeben werden. Näh. Helenestraße 3. 17939
Castellstraße 7 ist eine Trockenreicher-Vitheilung zu verm. 19747

Wohnungen.

Serrngartenstraße 5, Seitenbau, Barterre-Wohnung, 2-3 Zimmer, Küche etc., an ruhige Familie auf 1. Januar zu vermieten. 20156
Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer etc. auf gleich zu verm. 18661

Kirchgasse 23, 2. St.,

eine schöne Wohnung von 5 Zimmern mit vollständigem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Webergasse 3, 1 St. zu vermieten. 19166

Rheinstraße 44, Bel.-St., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör zu vermieten. 19166
Spiegelgasse 3, Hinterb., 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 20273
Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 38 a, im Laden. 15886
Eine Mansard-Wohnung auf 1. Nov. zu vm. Mauritiusplatz 6. 19923

Möblierte Wohnungen.

Elisabethenstraße 10

möblierte Wohnungen mit Küche sogleich zu vermieten. 18646
Geisbergstraße 5 gut möblierte Wohnungen, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten. 17888
Kapellenstraße 2a, 2. St. links, sind 3-4 möbl. Zimmer mit Küche u. Zub. preisw. zu vermieten.

Kapellenstraße 33, 1,

möblierte Wohnung sofort zu vermieten. 19452

Villa Grorath, Leberberg 7.

Möblierte Wohnungen mit Pension oder Küche zu vermieten. 20081
Mainzerstraße 21 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18641
Taunusstraße 45 (Sonnenseite) gut möblierte Bel.-Etage mit oder ohne einger. Küche und einzelne Zimmer zu vermieten. 19577

Gut möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 18974

Menkerst billig

elegant möblierte Wohnung (Sonnenseite), 4 Zimmer, eingerichtete Küche, Adelhaidstraße, zu verm. Zu erst. Tagbl.-Verlag. 20483

Möblierte Wohnung

Elisabethenstraße 8, 5 Zimmer, Küche u. 19082
Gochparterre-Wohnung, Sonnenseite, 2-3 Zimmer, gut möbliert, frei 20351
 gemiethen 45 Taunusstraße 45.
 In seinem Privathause ist ein schöner Salon mit gutem Clavier und
 einige Schlafzimmer zu vermieten; auf Wunsch Vermietung der Küche.
 Näh. Kapellenstraße 2 (Gehaus), 2. St.

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 26, Bel-Et., sind 2 elegant möblierte Zimmer 16507
 an einen Herrn zu vermieten.
Albrechtsstraße 11, 1 St. links, möbli. Zimmer zu vermieten. 19066
Bahnhoftstraße 12, 1 Et., sind zwei hübsch möblierte Zimmer zu 15628
 vermieten.
Elisabethenstraße 19, Bel-Etage, ein fein möbli. Zimmer, 1-2 Betten, 20259
 event. mit Pension, zu vermieten.
Emserstraße 19 möbli. Zimmer u. Pension, 48 u. 50 Mk. monatl. 19916
Faulbrunnstraße 10 ist ein schön möbliertes Zimmer, 1. Stock, mit 20218
 oder ohne Pension sofort zu vermieten.
Frankenstraße 5, Bel-Et., ein schön möbli. Zimmer, sep. Eingang, zu 20041
 14 Mk. monatl.
Friedrichstraße 14, 1. Etage, möbliertes Wohn- 18557
zimmernstraße 52, 2. möbli. Zimmer zu vermieten. 12158
Gerrnühlgasse 5 ein möbliertes Zimmer zu vermieten.
Karlstraße 14, 3, ein möbli. Zimmer zu vermieten. 16710
Karlstraße 16, Part., fein möbliertes Zimmer sofort zu verm. 19787

Leberberg 5, Villa Albion,

Bel-Etage — Südseite — sind möblierte Zimmer mit Pension zu 20470
 vermieten.

Louisenstraße 3, 2, Ecke der Wilhelmstraße, Sonnenseite, zwei 20080
 Zimmer, gut gelegen, billig abzugeben.

Louisenstraße 5, Zimmer zu verm. 19725
Michelsberg 9, 2. St. l., möbliertes Zimmer zu vermieten. 20507
Michelsberg 9a, 1 St., schön möbli. Zimmer, mit Kasse 20 Mk. per 20498
 Monat, zu vermieten.

Rheinstraße 51, Süd., ein schön. groß. möbli. Zimmer zu vermieten 20453
 bei Wies.

Rheinstraße 65, Bel-Et., möblierte Zimmer zu verm. 20562
Röderallee 28, Part., ein freundlich möbli. Zimmer zu verm. 20097

Steingasse 4, 2. St. rechts, möbliertes Zimmer zu vermieten. 20536
Taunusstraße 36, 2. möbli. Zimmer zu mäßigen Preis. 19627

Waldramstraße 18, 1 St., großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 18676
Weilstraße 20, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Wilhelmstraße 8, Parterre,

ein elegantes großes möbliertes Zimmer, wenn gewünscht mit Pension, 20531
 sehr preiswürdig abzugeben.

Möbl. Zimmer, einzeln oder zusammen, mit oder ohne Pension 20425
 zu vermieten Geisbergstraße 16, 1.

Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten 20532
 Straße 24 bei Alexi.

Zwei schön möbli. Zimmer Villa Humboldtstraße 3. 18560
 Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Römerberg 34, Stg. 2 St. 20330

Zwei einzelne möblierte Zimmer mit je 1 oder 2 Betten zu vermieten 20270
 Spiegelgasse 3.

3 Zimmer mit Cabinet (event. mit Pension) zu vermieten 18326
 brunnstraße 12.

Wohn- und Schlafzimmer, fein möbli., Karlstraße 2, Bel-Et. 20440
 Ein Salon mit einem auch zwei Schlafzimmern, sowie einzelne möblierte

Zimmer mit billiger Pension zu vermieten Taunusstr. 33. 20440
 In einer herrschaftlichen Villa, geschützte ruhige Lage, zwischen Bahnhöfen

und Kurhaus, ist während der Wintermonate ein elegant möblirter 19709
 Salon und Schlafzimmer (event. auch Mansarde und Badezimmer) an

ein Ehepaar oder einzelne Damen zu vermieten. Mit oder ohne 20170
 Pension. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Gr. Burgstraße 7, 2. 20157
 Ein gutes möbl. Zimmer zu vermieten Al. Burgstraße 10. 20384

Ein schön möbli. Zimmer billig zu verm. Frankenstraße 3, 2. 17434
 Möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 12, Mittelh. Part. 19709

Ein sch. gr. möbl. Zimmer, sep. Eingang, an einen bis zwei f. Herren 20498
 mit oder ohne Pension billig zu vermieten Geisbergstraße 9, 1 St.

Zimmer mit Pension Häuergasse 5, 1 Tr. 20498
 Ein gut möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Sellmundstraße 22, P.

Ein sch. möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten Kirchgasse 34, 2. 19947
 Ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Näh. 18544

Wiener Schlager, Kirchgasse 45. 19854
 Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 17568

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Lehrstraße 5, 2 St. r. 19060
 Möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 12, 1. 19276

Gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Wauerg. 8, 2 Tr. r. 20437
 Ein junger Mann kann Zimmer zum Schlafen erhalten Mauritiusplatz 6, 1. Etage.

Möbl. Zimmer zu vermieten Moritzstraße 3, Seitend.

Einfach möbl. Zimmer sofort zu verm. Nerostraße 5, Stg. 1 St. 20261

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Dranienstraße 25, Hinterh. 2 Tr. 20261
 1 separ. oder 2 ineinandergehende fremdbl. möbl. Zimmer per

sofort billig zu verm. Dranienstr. 27, Stg. 2 bei Mort. 19444
Möbl. Zimmer Rheinstraße 55. 16708

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Näh. Röderallee 22. 19127
 Ein sch. möbl. Zimmer, Bel-Et., zu vermieten an einen Herrn, bei

einer Dame. Näh. Röderstraße 27, im Laden. 20158
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2 St. 20315

E. g. möbl. Parterrezimmer i. Vorderh. z. verm. Näh. Römerberg 34. 20477
 Ein heizbares möbliertes Zimmer zu vermieten Römerberg 39, 2. 20346

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 8, 2 St. l. 20346
 Ein schön möbliertes Part.-Zimmer, separater Eingang, zu vermieten

Webergasse 3, Gartenhaus, Part. rechts. 16345
Schön möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 44, 2 St. 16777
 Ein bis zwei anst. Herren können ein möbl. Zimmer erhalten, sep.

Webergasse 50, Frontispiz. 20143
 Gut möbl. Zimmer Part. und 1. Etage. Näh. Weillstraße 8, 1. Et. 20143

Ein gut möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten Weillstraße 9. 20320
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Weillstr. 26, 2. 20320

Ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Weillstraße 28, 2. 19576
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Wörthstraße 16, Part.

Weillstraße 13, 2 St., fremdbl. Mansardzimmer, möbl., zu vermieten. 20550
 Zwei reinf. Leute erhalten Kost und Logis Moritzstraße 15.

Ein anständiger Mann erhält Kost und Logis Faul- 20550
 brunnenstraße 5. Väh.

Zwei Arbeiter erhalten Logis Lehrstraße 35. 14553
Mädchen, anständige, Stellen suchende, können rein und

billig logieren Metzgergasse 14, 2. 14553
 Ein bis zwei anständige Leute erhalten Kost u. Logis Michelsberg 18, 2.

Ein j. reinf. Arbeiter erhält schöne Schlafstelle Schulberg 21, Part. 20427
 Ein junger Mann erhält Kost und Logis Schwalbacherstraße 7.

Reinliche Arbeiter erh. Kost und Logis Schwalbacherstr. 37, Stg. 20442
 Ein junger Mann findet Logis Taunusstraße 21, Seitl. Part. l. 20496

Zwei junge Leute erh. Kost u. Logis Walramstraße 12, Stg. 2 St. 19802

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Dambachthal 2 zwei unmöblierte Zimmer, am geeignetsten für einzelne 20530
 Herrn oder auch für Schneiderei für Damen, sofort zu vermieten.

Näh. im Laden. 20193
Sellmundstraße 60, Vorderh. 3 St., zwei große, unmöbl. Zimmer

auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 18193
Nicolastraße ist ein schönes Zimmer zu vermieten. Näheres im

Tagbl.-Verlag. 20549
Philippstraße 7 sind 2 schöne Zimmer im ersten

Stock unmöbliert zu vermieten. 19842
Rheinstraße 55 sind 2 helle leere Parterre-Zimmer mit Hofberechtigung

sofort oder später zu vermieten. 20459
 Zwei schöne Mansardzimmer zu vermieten Taunusstraße 38.

Fremden-Pension**Villa Margaretha,**

Gartenstrasse 10 und 14,
 3 Min. vom Kurhaus.

Möblierte Zimmer mit Pension. 18179
 Bäder im Hause.

Pension Kettler, Leberberg 3. 20023
 Frei geworden 1 Salon (Südseite) mit 1-2 Schlafzimmer, Part.

Familien-Pension Kauffman

von Humboldtstr. 3 nach Grünweg 4 verzoogen.

Schöne Zimmer, mäßige Preise, unmittelbare Nähe des Kurgartens.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37. 14652
 Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Pension unter günstigen Bedingungen

in seinem Hause bei kinderlosen jungem Ehepaar findet eine Engländerin, 20397
 welche bereit ist, Gelegenheit zur Vervollkommenung in ihrer Muttersprache
 zu geben und dagegen sich in der deutschen Conversation ausbilden will.
 Offerten unter **K. 98** an den Tagbl.-Verlag.

Pension.

Bei einem feinen jüngeren kinderlosen Ehepaar ein sonniges 20490
 möbliertes Zimmer mit voller Pension für 120 Mark monatlich,
 verbunden mit Gelegenheit, perfect Französisch durch Conversation
 zu erlernen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 2. November 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 8 1/2 Uhr: „Aida“.
Kurhaus zu Wiesbaden. 4 Uhr: Symphonie-Concert; 8 Uhr: Concert.
Special-Theater „Zum Sprudel“. Am. 4 u. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Gesellschaft „Saxonia“. Nachmittags: Zusammenkunft in Dieblich.
Männer-Gesangverein „Sida“. Abends 8 Uhr: Concert und Ball.
Gesangverein „Aene Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Concert und Ball.

Montag, den 3. November.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
 Abends 8 Uhr, im weißen Saale: Erste öffentliche Vorlesung.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 7 Uhr: Zweite Hauptversammlung im Saale des „Hotel Victoria“.
Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Abends 8 Uhr: Vortrag.
Schreiner-Zinnung. Abends: Gefellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zinnung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Internat. Sport-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Jahresversammlung.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8–10 Uhr: Fechten und Rürturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8–10 Uhr: Übung der Fechttrige.
Jüther-Club. Abends: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet
 Samstags von 1–3 Uhr und Sonntags von 10–1 Uhr.

Termin.

Montag, den 3. November.

Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung von Hausrecht auf dem Rehrich-
 Lagerplatz an der Dogheimerstraße. (S. Tagbl. 256.)

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet
 von 8–12 Uhr Vormittags.
Victor'sche Kunstanstalt, Webergasse 3. Dauernde kunstgewerbliche
 Ausstellung. Täglich geöffnet. Eintritt frei.
Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.
**Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunus-
 strasse 1 („Berliner Hof“)).** Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr
 Abends, Sonntags von 8–9 Uhr Morgens und von 5–7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden: 620* 740* 750 825* 9* 1010* 1035*
 1141 1211 1* 135* 235* 330 430*
 530* 620 637 653* 720* 740
 824* 9* 924* 1020
 * Nur bis Gießen.
 † Verbindung nach Ebern.

Ankunft in Wiesbaden: 620* 725* 745 848* 920 931* 114*
 1140 1222* 1257* 126 216 254*
 330* 438* 528 614 644* 720* 820*
 848* 1017* 1030
 * Nur von Gießen.
 † Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden: 71 840 855* 1046 1117 1222* 18
 215* (nur an Sonn- und Feiertagen)
 230 414 510 655 1020*
 * Nur bis Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden: 745* 915 1117 1153* 1232 249
 43* 554 720 754* 845 918* (nur
 an Sonn- und Feiertagen) 925
 * Nur von Wiesbaden.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden: 800 1010 140 325 639
Ankunft in Wiesbaden: 639 937 11 53 816

Hessische Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden: 510 715 1125 257 648
Ankunft in Wiesbaden: 7 10 129 426 912

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Dieblich: Morgens 7 1/4 und 10 1/4 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr
 bis Coblenz; Morgens 10 1/2 Uhr bis Mannheim. Billets und nähere
 Auskunft auf der Agentur bei W. Bidel, Langgasse 20. 182

Telegramm-Tarif.

Setzt nur noch Wortgebühr (Grundtaxe fällt fort) innerhalb Deutsch-
 lands und Luxemburgs pro Wort 6 Pf. (Mindestbetrag 60 Pf.)
 Nach Belgien, Dänemark, Niederlande, Oesterreich-Ungarn u. Schweiz 10 Pf.
 Nach Frankreich, Großbritannien, Irland und Italien 15 Pf.
 Nach Schweden und Norwegen, Rumänien, Serbien, Bosnien, Herzegowina
 und Montenegro 20 Pf.
 Nach Rußland, Spanien, Portugal, Gibraltar und Bulgarien 25 Pf.
 Nach Malta, Griechenland (Festland) u. Inseln Cudä u. Paros 40 Pf.
 Nach den übrigen griechischen Inseln und Türkei 45 Pf.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 31. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	750,9	747,2	743,8	747,3
Thermometer (Celsius)	+5,5	+8,3	+5,5	+6,2
Luftspannung (Millimeter)	6,4	6,7	6,2	6,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93	82	93	90
Windrichtung u. Windstärke	S.W. f. schwach.	S.W. stille.	S.W. stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Abends f. Regen.	0,2	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände
 der deutschen Seewarte in Hamburg.

3. November: Wolkig, veränderlich, theils heiter, rauher Wind, stich-
 weise Reif, keine oder geringe Niederschläge.
4. November: Wolkig, vielfach heiter, theils bedeckt, rauher frischer Wind
 kälter, vielfach Reif, nach Süden mehr trübe mit Niederschlägen.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 25. Oct.: Dem Fuhrknecht Johann Lück e. L., Catharine
 Lina Frieda. — 26. Oct.: Dem Tündergehilfen Christian Lind e. S.
 — 27. Oct.: Dem Herrenschneidergehilfen Adam Dillenberger e. S., Adolt
Aufgeboten: Decorationemaler und Tünder Anton Bownfel zu Nierstein
 und Marie Anna Franziska Stephani hier.
Verheirathet: 30. Oct.: Tagelöhner Adolt Meßerschmidt hier und Helen
 Marie Dörflinger hier. — Kaufmann Georg Joseph Kreyer hier und
 Alieba Catharine Marie Häppler hier.
Gestorben: 30. Oct.: Fuhrknecht Wilhelm Füllgräbe, 28 J. 5 M. 2 T. —
 Landwirth Johann Philipp Schmidt, 47 J. 2 M. — 31. Oct.: Tapezier
 Matthias Büngen, 24 J. 2 M. 11 T.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 2. November. 223. Vorstellung. 19. Vorstellung im Abonnement.

Aida.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Musik von G. Verdi.

Personen:

Der König	Herr Rarest.
Amneris, seine Tochter	Hr. Brodmann.
Aida, äthiopische Sklavin	Hr. Baumgartner.
Rhadamès, Feldherr	Hr. Heudesleben.
Rhamphis, Oberpriester	Herr Ruffen.
Amonasro, König von Aethiopien, Aida's Vater	Herr Müller.
Ein Bote	Herr Börner.
Erster Minister	Herr Rudolph.
Zweiter Minister	Herr Aglitz.
Erster Feldhauptmann	Herr Dornowag.
Zweiter Feldhauptmann	Herr Spich.
Eine Priesterin	Hr. Nachtigall.

Ballet-Arrangements von Hr. A. Ballo.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. Erhöhte Preise.

Dienstag, 4. Nov.: Jar und Zimmermann.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 2. November, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert des Rädt. Kur-Orchesters
 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Programm.

1. Overture über ein nordisches Thema Buchat.
2. Andante und Allegro aus dem A-moll-Concert
 für Violine Molique.
3. Symphonie in B-dur (No. 8 der Ausgabe
 Breitkopf & Härtel) Haydn.
4. Capriccio italien für Orchester Tchaikowsky.

Zuswärtige Theater.

Sonntag, 2. November.

Mannher Stadttheater: „Faust“ (Oper).
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: „Die Fürstin von Athen“.
 Schauspielhaus: Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Ihr Corvoral“. Abends
 7 Uhr: „Der seltsame Loupine!“

Zu Verlobungs- und Gelegenheits-Geschenken

empfiehlt die

Gold- u. Silberwaaren-Fabrik

von

Ellenbogengasse
16,

H. Lieding,

Ellenbogengasse
16,

Brillant-Fantasie-Frau-Ringe.

zu anerkannt billigsten Preisen.

16157

Geschäfts-Gröffnung.

Erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich **Karlsstraße 32** eine **Schlosserei, Gerb- und Installations-Geschäft**, eröffnet habe und empfehle mich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bei prompter reeller Bedienung.

Hochachtungsvoll
Joh. Stukenbrock.

Heute

und die folgenden Tage kommen

200

Damen-Mäntel

(Regen-Mäntel, Jaquettes, Winter-Mäntel),

sämmtlich in vorzüglichen Qualitäten und in den neuesten Façons, zu **aussergewöhnlich** billigen Preisen zum Verkauf.

Ersparniss mehr als 25 Procent.

Rosenthal's Mäntelfabrik,

30 Marktstrasse, im „Einhorn“.

223

Ellenbogengasse 10 (Filiale der Feinbäckerei) sind täglich zu haben: **Plattinen-Stollen** nach niederländischer Art à 25 Pfg., sowie **Berliner Plannudeln** und **Kreppeln** und täglich frische **Bese**. Auch wieder eingetroffen: **Malz-Bonbons** (gegen Husten) à Pfd. 80 Pfg. und eine Auswahl feiner **Bonbons** à Pfd. 1,20 Mk., sowie feine **Chocolade** und **Cacao** à 1 Mk. bis 3 Mk.
Frau Paasch.

Internationaler Sport-Club Wiesbaden.



Montag, den 3. November c., findet in unserem neuen Clublokale (Herrenstübchen des Restaurant „Rathskeller“), **Abends 9 Uhr** anfangend, unsere diesjährige

Jahres-Versammlung

statt und werden im Interesse der wichtigen Tagesordnung die inactiven wie activen Mitglieder um recht pünktliches Erscheinen höflichst gebeten. 87

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fraternitas“.

Programm

zur

Feier des VII. Stiftungsfestes,

verbunden mit

Fahnenweihe.

1) Vorfeier: **Freitag, den 7. Nov. c., Abends 8 Uhr,** im oberen Saale der Restauration „Deutscher Hof“, Goldgasse 2a

Großer Festkommers,

unter Mitwirkung mehrerer hiesiger Vereine.

2) Hauptfeier: **Sonntag, den 9. Nov. c., Abends präcis 7 Uhr,** im Saale der „Kaiser-Halle“:

Concert, Fahnenweihe und Ball,

unter Mitwirkung des „Wiesbadener Zither-Club“, sowie verschiedener Gesangs-, Violin- u. Solisten.

3) Nachfeier: **Sonntag, den 16. Nov., Nachmittags:**

Ausflug nach Biebrich (Hotel Bellevue).

Zu der Hauptfeier ergehen besondere Einladungen und ist die Betheiligung an derselben nur gegen Vorzeigung dieser Einladungen gestattet. 190

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Unterhaltung der Bezirksstraßen im Jahre 1891/92 erforderlichen Materialien, und zwar:

I. Das Anfahren von Basaltsteinen

a. vom Bahnhof Hirschheim oder Hofheim auf die Frankfurt-Mainzer Bezirksstraße, Strecke bei Wicker und zwischen Wicker und Hochheim, Station 23,8 bis 25,3 890 Cbm.
25,3 bis 26,3 600 "

b. vom Bahnhof Hochheim

auf die Frankfurt-Mainzer Bezirksstraße, Strecke von Hochheim bis zur Landesgrenze Kassel, von Station 29,0 bis 30,1 16 "

c. vom Bahnhof Erbenheim

auf die Strecke von Erbenheim bis Ringstraße von Wiesbaden, Station 10,7 bis 14,6 19 "
auf die Ortsberingsstraße von Erbenheim 150 "

d. vom Bahnhof Wiesbaden

auf die Wiesbaden-Mainzer Bezirksstraße und zwar die Lagerplätze auf der Adolphshöhe Station 2,5 auf den Wiesbaden-Schiersteiner Weg von Station 1,2 bis 1,4 90 "
auf die Wiesbaden-Diezer Bezirksstraße, Station 1,9 bis 2,0 12 "

e. vom Bahnhof Mosbach

auf die Wiesbaden-Mainzer Bezirksstraße, Strecke von der Frankfurt-Mainzer Bezirksstraße bis zum Weg nach Weilbach, Station 0,0 bis 1,8 8 "

II. Die Lieferung von Kies

a. auf die Frankfurt-Mainzer Bezirksstraße, Strecke von Station 19,4 bis 21,2 9 "
" " 23,8 " 25,3 220 "
" " 25,3 " 26,3 140 "
" " 26,3 " 30,1 16 "

b. auf die Frankfurt-Wiesbadener Bezirksstraße, Strecke von der Frankfurt-Mainzer Bezirksstraße bis zum Weilbacher Weg, Station 0,0 bis 1,8 216 "
Strecke von Station 1,8 bis 10,0 41 "
" im Orte Erbenheim Stat. 10,7 bis 14,6 + 71 38 "

c. auf die Wiesbaden-Mainzer Bezirksstraße, Strecke von der Adolphshöhe bis Mosbach, Station 2,3 bis 3,8 Kies 60 "
Sand 60 "
3,9 bis 5,2 Kies 14 "

d. auf die Wiesbaden-Limburger Bezirksstraße 10 "
e. " " Wiesbaden-Diezer Bezirksstraße 22 "
f. " " Wiesbaden-Emmer Bezirksstraße 30 "

g. " " Diebrich-Wildesheimer Bezirksstraße, Strecke von Station 0,0 bis 5,9 + 20 27 "
h. auf den Wiesbaden-Schiersteiner Kleinweg, Strecke von Station 0,9 bis 2,3 10 "
" " 2,3 bis 4,0 12 "

am Mittwoch, den 12. November,
Vormittags 11 Uhr,

öffentlich im Wege des schriftlichen Angebots an die Mindestfordernden verbungen werden. Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote mit getrennter Angabe der Einheitspreise sind bis zu dem bestimmten Termine auf der Amtsstube des Unterzeichneten (Dohheimerstraße 24) abzugeben, wofür auch während der gewöhnlichen Geschäftsstunden die Bedingungenanschläge und Bedingungen eingesehen und gegen Erstattung von 20 Pf. Schreibgebühren erhoben werden können. Sämtliche Bewerber bleiben vom Tage des Termins an 6 Wochen an ihre Gebote gebunden.

Wiesbaden, den 29. October 1890. Der Landes-Bauinspector.
Fischer, Baurath.



Tanzkarten

reizenden figürlichen Motiven
in Farbendruck
lässt die
L. Schellhammer'sche Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.



Für Allerheiligen.
Metall- und Perlfränze,
größte Auswahl,
Michelsberg 20.

Brumata-Leim,

anerkannt bestes Vertilgungsmittel des Frostspanners.
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen
vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Verpachtungen

Ca. 3 Morgen Acker im „Königstuhl“, sowie eine Scheune daselbst
längere Jahre zu verpachten. Näh. Webergasse 38.

Verschiedenes

Zur gefl. Beachtung!

Meine Wohnung befindet sich

Schwalbacherstraße 27,

meine Werkstätte

Bahnstraße 6.

Heinr. Lind,

Schreiner u. Klotteur.

Ein Viertel 2. Rang (Vorderth.) abzugeben
gasse 1, 2. St.

Ein Viertel 2. Rang, Vorderth., abzugeben Bahnstraße 24, 2. St.

Wer einen guten Weiß- und Rothwein
will, gehe zu Scharling, im „Rebstock“.

Ein Fräulein aus feiner Familie sucht
einem Unterrichts-Angehörigen
Sprachen zu betheiligen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag.

Reiset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt
Hosen 3 Mt., Hoberzieher 9 Mt., Röcke gewendet 5,50 Mt.,
getragene Kleider gereinigt u. repariert bei H. Kleber,
Schneider, Steingasse 14, Vorderth. 2. St. h., Neubau.

Zeichnungen

für Weiß- und Buntdruck
werden ausgeführt Neugasse 9,
Atelier für Buntdruckerei.

Anfzeichnungen

v. Studieren jeder Art werden schon u. billig ausgef. Michelsberg 20.

Costüme

werden schnell und geschmackvoll angefertigt, gemessene
Kleider auf das Neueste modernisiert Langgasse 27,
Seitenbau Part.

Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer
Haus. Näh. Langgasse 19, 2. St.

Erfahrene Schneiderin empfiehlt sich zum Anfertigen von
Kinderkleidern, zu Aenderungen u. zum Ausbessern. Wilhelmstr. 18.

Drancinstraße 25 kann jederzeit Wäsche gemangelt werden.

Haus Friedrichstraße 34

auf den Abbruch zu verkaufen, sowie ca. 3000 Cbmtr. Gestein
arbeit zu vergeben. Näh. beim

Architect Martin,

Karlstraße 31.

Baugrund kann abgeladen werden am Neubau
längerte Victoriastraße.

Welch' edelstehender Herr leihet einer gebildeten Dame, die in
Noth ist, 20-25 Mark gegen pünktliche Rückzahlung? Offerten
M. M. 300 postlagernd erbeten.

Eine j. Dame, Rheinländerin, wünscht mit
geb. Herrn in freundschaftl.
Lehr zu treten zwecks Heirath. Offerten unter A. P. 55 postlagernd
Wiesbaden erbeten.

Meine Frau ist mir verloren gegangen. Der ehrliche
kann sie behalten. Dohheim, Ch. P.

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Für Bandwurmleidende!

Jeden Bandwurm entferne in 1-2 Stunden radical mit dem Kopfe, ohne Anwendung von Couffo, Granatwurzel und Camalla. Das Verfahren ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund, sowie leicht anzuwenden, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, ohne jede Vor- oder Hungertur, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr; für den wirklichen Erfolg leiste Garantie, auch wenn vorher anderwärts viele vergebliche Kuren durchgemacht wurden. Streng reelles Verfahren, welches Tausende von Dankesschreiben aus ganz Deutschland zu mir bezeugen. Adresse ist: **G. Holzwarth, Frankfurt a. M., Sachsenhausen, Granachstraße 20, 1.** — Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel und werden dieselben größtentheils als Blutmarme und Bleichsüchtige behandelt. Kennzeichen sind: Abgang mudelartiger oder körbisternartiger Glieder, blaue Ringe um die Augen, Blässe des Gesichts, matter Blick, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Sodbrennen, Magenläure, Verschleimung, Kopfschmerz, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Hysterien, wellenartige Bewegungen und laugende Schmerzen in den Gebärmern, belegte Zunge, Herzflopfen. (M.-No. 1237) 116

Med.-Tokayer,

chemisch untersucht von Herrn

Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius,

per 1/4 Flasche Mk. 2.—
 " 1/2 " " 1.20,
 " 3/4 " " —.70,

Rußer Fett-Ausbruch

per Flasche Mk. 1.50,

Süßen Ober-Ungarwein,

feiner Dessert-Wein und
anerkanntes Stärkungsmittel für Kranke,

per 1/4 Flasche, 3/4 Ltr., Mk. 1.60,
 " 1/2 " " " —.90,
 " empfiehlt

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Tischwein

in vorzüglichster Qualität per Flasche 60 Pf., bei 13 Flaschen 57 Pf., empfiehlt

J. C. Bürgerer, Weinhandlung,

Seilmundstraße 35. 20611

Süßen Traubenmoß,

eigenes Wachsthum, verkauft über die Straße

Georg Steiger, Mitterstraße 10. 20586

Zwiebeln.

Morgen Montag werden Zwiebeln das Pfund zu 5 Pfg. an der Ludwigsbahn abgegeben. Bemerkte, daß dies die letzte Sendung für dieses Jahr ist. 20605

Auf Hofgut Geisberg

sind Kartoffeln für den Winterbedarf, frei in's Haus, Zwiebelkartoffeln, der Centner zu 2 Mk. 70 Pfg., Mauskartoffeln, der Centner zu 5 Mk., auch sind bieselbst 7 Stück sechs Wochen alte deutsche Doggen, das Stück zu 10 Mk., abzulassen.



Rheinische Weinstube,

Spiegelgasse 4.



Ausser einer reichhaltigen Speisen-Karte empfehle heute

Hecht.**Gesalzene Ochsenbrust.****Has im Topf.****Huhn mit Reis,****Kalbskopf en tortue.****Hasenbraten.****Perlhühner.****Gans mit Kastanien.****Feldhuhn mit Kraut.** 20610

Rheinfels,

Hotel und Restaurant,

3 Mühlgasse 3.

Empfehle ein vorzügl. Wormser Elephanten
 Bräu, hell und dunkel, ausgezeichnete Weine
 guten und billigen Mittagstisch, möblirt
 Zimmer und ganze Pension zu annehmbaren Preisen

Heute Sonntag Abend: **Hasenragout mit Klößen**
Kalbskopf en tortue und verschiedene Speisen nach
 der Karte. 20611

Achtungsvoll **Th. Dietz.**

„Zur Kronenburg“, Sonnenbergerstr. 57.
 Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Concert, **W. Feller.**

wozu höflichst einladet
 NB. Sammtliche Räume, sowie die große lustige Halle sind geheizt

Altdenische Bierstube, Driengasse

Heute und jeden Sonntag:

Grosses Concert.

Entree frei. 20612

Hotel Stadt Wiesbaden,

Rheinstraße 23.

Von heute an selbstgelesterten

1890er süßen Wein,

per Schoppen 60 Pfg.,

empfehlen

Jean Gertenheyer. 20613

Restauration zur Rheinlust,

23 Albrechtstraße 23.

Empfehle einen guten Mittagstisch, auch über die Straße, sehr
 gute Getränke, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
 Achtungsvoll **J. Pass.**

Gebr. Bock, Filiale Wiesbaden,

Flaschenbier- und Mineralwasser-Handlung

Kellerei: Kirchgasse 7,

Haupt-Depot des Johannisbrunnen, Zollhaus,

Haupt-Depot der Kaiser-Friedrich-Quelle, Offenbach

empfehlen ihre nach Wiener und Münchener Art gebrannten
 Flaschenbiere, sowie die Producte obengenannter Brunnen
 stets frischer Füllung. 20614

Bekanntmachung.

Morgen Montag, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ u. Nachmittags 2 Uhr anfangend, verlaufen wir

35 Adelhaidstraße 35, Parterre,

folgende herrschaftliche Möbel aus freier Hand, als:

1 Schlafzimmers-Einrichtung, Kuchbaum matt und blank,
1 Büffel, 1 Plüschgarnitur, rothbraun, gepreßt, Sopha,
4 Sessel, 1 Verticow, 1 Damenscheibisch, 1 Pfeiler-
spiegel mit Confol, 1 Bücherschrank, 1 Secretär, 1 Herren-
Schreibbureau, 1 Divan, 1 Antoinetten-, 1 ovaler,
1 Servirtisch, 3 complete franz. Betten, 1 Waschkommode
mit weißem Marmor und dazu passendem Nachttisch,
4 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Sophaspiegel (Münchener
Ausstellungspreis), 16 Delgemälde moderner Meister
in Goldbarockrahmen (Landschaften, Genre, Stillleben),
1 Regulator, Teppiche, Vorhänge u. dergl.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren u. Taxatoren. 209

Große

Herren- u. Knabenkleider-Versteigerung.

Ueberrnorgen Dienstag, den 4. d. M., Vor-
mittags um 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags um 2 Uhr an-
fangend, versteigere ich zufolge Auftrags eines
seinen Herren-Confections-Geschäftes eine große
Parthie Herrenkleider öffentlich meistbietend gegen
gleich baare Zahlung im Saale zum

Rheinischen Hof

(Ecke der Neu- und Mauergasse),

ca. 50 Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots, Herren-
Paletots, Herren-Anzüge, einzelne Hosen, einzelne
Tailen-Röcke, Joppen, mehrere Schlafrocke etc.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator u. Taxator. 215

Büreau: Kirchgasse 2b.

Bierstadt.

Der hiesige „Turn-Verein“ hält bei Gelegenheit
des Abturnens, verbunden mit Jünglings-Preisturnen,
heute Sonntag Abend 7 Uhr einen Ball im Saale
„Zum Adler“ ab.

Eintrittspreis für Herren 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere
Dame 50 Pf. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Der Vorstand. 20608

Billigste Bezugsquelle in Uhren.

Bringe mein reichhaltiges Lager von allen Sorten Taschenuhren
in Gold, Silber und Metall in empfehlende Erinnerung.
Reichhaltiges Lager in Regulatoren, Stand-, Wand-
und Wanduhren, sowie Fantasie- u. Reise-Weckern.
Uhrenketten der neuesten Muster in Gold und Silber, Double, Talmi,
Nickel, Weißmetall, Stahl und Weißmetall vernickelt.
Reparaturen gewissenhaft und unter Garantie.
Preise überraschend billig. 20564

Theod. Beckmann, Uhrmacher, 6 Langgasse 6.

Filzwalt-Schuhe,

Stiefel, Schlappen, in allen Weiten, Höhen,
besonders für leidende
Füße, nur bei 20565

Rob. Fischer, Metzgergasse 14.

Aus einer Concursmasse

habe eine große Parthie Waaren angekauft, als: Hosen in allen
Qualitäten, Sackröcke, complete Anzüge und eine Parthie Jagd-
westen, welche zu sehr billigen Preisen abgeben kann. 20617

A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.

Weinstube von Louis Reinemer,

3/5 Mauergasse 3/5.

Gans mit Kastanien,

Hasen-Ragout. 20616

Ein Pianino unter Garantie billig zu verkaufen
Faulbrunnenstraße 6, 1. Et. 19900

Ueberrnorgen

Dienstag, den 4. November c., Mor-
gens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr an-
fangend, und die folgenden Tage:

Fortsetzung

der

Hotel-Inventar=

Versteigerung

„Zum Bären“,

41 Langgasse 41.

Zum Ausgebot kommen:

Dienstag und Mittwoch: Betten mit Sprungrahmen und
Kopfhaar-Matrassen, Garnituren, einzelne Canapés, Sessel,
Waschkommoden und Nachttische, Kommoden, Tische, Stühle,
Schreibtische, Pulte, Sophas, Bett- und Waschtisch-Vorlagen,
Läufer, Bettkissen, Vorhänge, Mouleaux, 5 sehr schöne,
große Saallüster, Weißzeug, als: Betttücher, Kopf-
kissen, Plumeauxbezüge, Tisch- und Taschentücher, Ser-
vietten, Glas, Porzellan, 2 große Blumenvasen, 1 Velo-
ciped u. dergl. m.

Donnerstag: Außer obigen Sachen präcis 11 Uhr 1 großer
Restaurationsherd, 1 Kaffeeherd, 2 Röst- u. Wärmeschrank,
1 Decimalwaage, Messerputzmaschine, 1 Küchenuhr, ver-
schiedene Anrichten, 1 Eisschrank für Wein, 1 Eisschrank
für Fleisch. **Nachmittags:** 2 Marquisen, Aushäng-
lampen, Vorfenster, Vorhänge, Porzellan- und eiserne
Ofen, Gasandelaber und sonst noch Vieles.

Freitag: Weinvorräthe in Fässern und Flaschen, als: Deides
heimer, Geisenheimer, Hochheimer, Erbacher,
Keroburger, Winkler Hasensprung, Rauen-
thaler Berg, Steinberger, Scharzberger, Ober-
Ingelheimer, Bordeaux-Weine, als: Potensac,
Chateau Citran, Chateau Beychevelle,
Tronquoy-Lalande, Pontet-Canet, Pichon-
Longueville, Chambertin, Chateau d'Arche,
Chateau d'Yquem, sowie Rum etc.

Weinproben werden bei der Auction
verabreicht. 241

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Büreau: Mauergasse 8.

Mieth-Verträge

vorräthig im Verlag,
Langgasse 27.

Verloren. Gefunden

Schirm Marktstraße 34 (im Kleiderladen) vertauscht. Näh. bei Herrn Fuchs. 20458

Unterricht

Gesucht eine junge gebildete Engländerin, die gegen Erlernung der deutschen Sprache englischen Unterricht erteilt.

Offerten unter Z. 109 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Clavier-Unterricht, vorzüglich, pro Monat 6 Mk. Beste Referenzen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20619

Miethgesuche

Eine kinderlose Beamtenfamilie sucht per 1. Dezember eine Wohnung von 2 oder 3 Zimmern mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe sub R. 45 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine Dame sucht 2 möbl. oder unmöbl. schöne Zimmer mit Pension in gutem Hause. Offert. sub A. Z. 900 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht ein geräumiges, bequem möbliertes Zimmer mit besonderem Eingang zu solidem Preis zum 1. November. Offerten mit Preisangabe unter Z. R. 2 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine Schneiderin sucht ein möbl. Zimmer. Zu erfragen Al. Kirchgasse 3, 2.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Geladen nebst Parterre-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Wilschberg 9. 20621

Ferd. Alexi.

Ein gangbares Colonial-, Material- und Landesproducten-Geschäft ist vom 1. Januar 1891 an zu vermieten. Näh. ist bei A. Mosbach, Adlerstraße 12, zu erfahren.

Weinsteller zu vermieten Adelhaidstraße 21. 20576

Möblierte Wohnungen.

Sonnenbergerstraße 37 elegant möblierte Bel-Etage von 8 Zimmern sofort zu vermieten.

Möblierte Zimmer.

Karlstraße 5, Part. r., ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Bahnstraße 2, 1 l., schön möbl. Zim. sof. billig zu verm.

Dranienstraße 23, Gth. erh. ein reines Arbeiter Schlafstelle. 20604

Taunusstraße 26 Salon u. 2 Schlafz., ev. Pens., zu vermieten. Schöne frei gelegene Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Weisbergstraße 24. 20572

Gut möbl. Zimmer an 1 bis 2 bessere Arbeiter billig zu vermieten Mühlgasse 4, Gth. 3 Tr. 20572

Al. möbl. Zimmer m. Kost zu vermieten Saalgasse 22. 20612

Freundlich möbl. Zimmer zu 12 Mk. monatlich zu vermieten bei Frau Mäker, Schwalbacherstraße 63.

Ein schön möbliertes Zimmer ist preiswürdig zu vermieten. Näh. Wellrigstraße 37, 1. Et. links.

Ein Schuhmacher kann Sigblas erhalten. Näh. Schillerplatz 3, Gth.

Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle Adlerstraße 24, Wdh. Part. Leute erhalten Kost und schönes Logis Bleichstraße 33, Gth. Part.

Zwei anständige Leute erhalten schönes Logis Bleichstraße 33, Gth. Dach. Ein anständiges Mädchen findet Schlafstelle Helene-straße 2, Mansarde. 20600

Reinliche Arbeiter erhalten Logis, auf Wunsch auch Kost. Näh. Helenestraße 16, Hinterh. Part.

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Hellmündstraße 41, Gth. 1 r. Arbeiter erhalten Kost und Logis Hochstraße 20, 2 St. h.

Reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle. Näh. Kirchgasse 30, Gth. 2 St. hoch bei Weisbecken. 20579

Reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle Al. Kirchgasse 3, 2 St. Logis und Kost findet anst. Mann Schachtstraße 30, 1. St.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Emserstr. 19 gr. Kellerräume (Thorfahrt, Schrotgang) zu v. 20570

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Central-Bureau, Goldgasse 5, 1. (Frau Warlies)

Sucht eine französische Bonne, ein Fräulein zur Stütze, eine geprüfte Kindergärtnerin, eine Erzieherin zu zwei Mädchen von 8 und 11 Jahren, ein geb. Kinderfräulein, ein feineres Hausmädchen in kl. seine Familie ohne Kinder, vier bis sechs tüchtige Alleinmädchen, welche kochen können, Hausmädchen, sowie einfache Kindermädchen.

Gesucht eine Bonne zu zwei Kindern, mehrere Alleinmädchen, ein geübtes Mädchen, welches die Küche versteht, zu einem älteren Herrn, sein bürgerliche Köchinnen, Küchenmädchen und ein angeh. Diener durch Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht eine tüchtige Tailen-Arbeiterin für dauernd Nähergasse 10, 1. St. r.

Nähmädchen gesucht Ellenbogengasse 15, Hinterh. Junge Mädchen können das Kleidermachen in sechs Monaten erlernen Große Burschstraße 14, 2.

Webergasse 58 kann ein Mädchen unentgeltlich das Bügeln erlernen.

Junges Monatsmädchen oder eine Frau gesucht Louisenplatz 3, 2. Monatsmädchen für den ganzen Tag gesucht Goldgasse 18, 2. St.

Adlerstraße 47 wird Jemand zum Bedrugen gesucht. Küchenhaushälterin für Hotel u. mehrere Zimmermädchen für Hotels und Badhäuser, sowie eine tüchtige Restaurationsköchin gesucht durch Ritter's Bureau, 45 Taunusstraße 45, Laden.

Bureau Victoria, Nerostraße 5, sucht ein bürgerliche, sowie Herrschaftsköchinnen, Alleinmädchen, sowie Hausmädchen, ein Fräulein zur Stütze (braucht noch nicht in Stelle gewesen zu sein), tüchtiges Alleinmädchen, welches kochen kann, nach Darmstadt, eine angeh. Kammerjungfer, Verkäuferinnen u. Haushälterin.

Sofort eine gut bürgerliche Köchin gesucht die mit übernimmt. Zu melden Vormittags Adelhaidstraße 60, Parterre.

Perfekte Herrschaftsköchin sucht Ritter's Bureau, Taunusstr. 45. Stellen finden ein bürgerliche und bürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, ein besseres und ein einfaches Hausmädchen, Kindermädchen, eine angeh. Kellnerin nach Mainz d. Grünberg's Bür. Goldg. 21, Laden.

Eine tüchtige Restaurationsköchin gesucht Langgasse 5. 20602

Ein reinliches Hausmädchen, welches gut serviren kann, gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 20582

Gesucht ein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen Haus-, Küchen- und Landmädchen durch Bureau Wintermeyer, Wwe., Häfnergasse 15.

Ein braves älteres Mädchen, welches Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20525

Ein gut empfohlenes Mädchen für Kinder und Hausarbeit halbtags gesucht Ecke der Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Tr. 20124

Ein kräftiges braves Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht Mühl- gasse 7, im Laden. 20269

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht Rheinstraße 33, Part. r. 20522

Für sofort ein tüchtiges braves, zu jeder Arbeit willig. Mädchen gesucht Kirchgasse 9, im Blumenladen. 20512

Gesucht über fünf und zwanzig Mädchen gegen hohen Lohn durch Dörner's Bureau, kleine Schwalbacherstraße 10.

Ein junges gebild. Fräulein, welches gründlich eine Haushaltung zu führen, Nähen, Kochen versteht, mit größeren Mädchen umzugehen weiß, wird gesucht Webergasse 10. 20680

Ein Mädchen, welches gut serviren kann, zur Aushilfe auf gleich gesucht. Näh. Grathstraße 7, Philippe. 20589

Ein gut empfohlenes, im Nähen und Serviren tüchtiges Zimmer- mädchen auf gleich gesucht Gartenstraße 4.

Ein braves Mädchen als Mädchen allein gesucht sechs solide Mädchen, welche bürgerlich kochen können, sucht das Bureau J. Weppel, Webergasse 35.

Ein gewandtes Büffetfräulein mit guten Aesthen und eine feinere Kellnerin sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, im Laden.

Dörner's Bureau, kleine Schwalbacherstraße 16, sucht vier Mädchen als allein, 18 Mk. monatl., ein Büffetfräulein, zwei Kellnerinnen, drei Haus- und drei Küchenmädchen.

Weibliche Personen, die Stellung suchen. Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Ausbessern und Aufarbeiten von Kleidern. Näh. Adlerstraße 45, 1. St.

Eine reinliche Frau sucht Beschäftigung zum Putzen und Waschen. Näh. Goldgasse 8, 3. St.

Kammerjungfern, perfecte und angehende, **Kindersfrauen** mit und ohne Sprachkenntnissen, im Nähen, Bügeln und Serviren bewanderte **Studenmädchen** und einfache **Hausmädchen** suchen Stellen durch

Ritter's Bureau, Lannusstraße 45, Laden.

Eine tüchtige Person sucht Beschäftigung zum Waschen. Näh. Steingasse 35.

Eine reinliche Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügeln. Näh. Felsstraße 2, Hinterh. 1. St. rechts.

Ein reinliches Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügeln. Näh. Schachstraße 3 bei Frau Müller.

Eine Frau sucht Beschäftigung zum Waschen. Helenenstraße 18, Hinterh.

Eine gut empfohlene Frau (Witwe), selbstständig in der feineren Küche, sucht auswärtsweise des Tags über Beschäftigung. Näh. Schlichterstraße 18, Frontseite.

Ein bess. Mädchen, das noch nie diente, Kleider machen u. Weißnähen kann, wünscht Stelle als Zimmermädchen od. zu groß. Kindern. Näh. im Stellenvermittl.-Bür. von Frä. D. Must, Q. 4, 7, Mannheim.

Eine Köchin sucht Stelle. Näh. Röderstraße 5, 2. Tr.

Eine jüngere Restaurationsköchin sucht auf gleich Stelle durch **Müller's Bureau**, Meßgergasse 13.

Ein Hausmädchen aus achtbarer Familie sucht bessere Stelle. Näh. Röderstraße 5, 2. Tr.

Ein gefektes Hausmädchen mit 3-jähr. Zeugnis, welches gut nähen, bügeln und serviren kann, empfiehlt

Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht per gleich Stelle. Näh. bei

S. Blumenthal,
Kirchgasse 49.

Ein junges Mädchen vom Lande, aus anständiger Familie, welches Liebe zu Kindern hat, sucht sogleich Stelle in einer kleinen Familie. Näh. Adolphsalze 45, 1.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als bürgerliche Köchin oder Mädchen allein. Näh. Pagenstecherstraße 1, 1. St.

Ein Mädchen sucht Stelle für Haus- und Küchenarbeit durch **Frau Müller**, Meßgergasse 13.

Bureau Victoria, Nerostraße 5, empfiehlt

Hausbälterinnen und Repräsentantinnen, Fräulein zur Stütze, geprüfte Erzieherinnen, Kinderfräulein, Kindergärtnerinnen, Verkäuferinnen, perfecte Kammerjungfern, Kinderfrau und Weißzeugbesitzerin.

Eine gebildete Dame,

30 Jahre alt, sucht zu Anfang Februar eine Stelle zur selbst. Führung des Haushaltes bei einem älteren Herrn oder Wittwer mit Kindern. Beste Zeugnisse stehen ihr zur Seite. Näh. zu erfragen beim Kur-Sekretär **Hille**, Neue Colonnade 48. 20603

Herrschafstöchinnen, Köchinnen für Hotel und Pension, Zimmermädchen mit 5-jährigen Zeugnissen, Kammerjungfer, Kindergärtnerin für's Ausland und mehrere Haushälterinnen.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Empfehle Repräsentantin, fein bürgerliche Köchin mit vorzüglichen Empfehlungen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Alleinmädchen, welche kochen können. Frau **Wintermeyer**, Wwe., Häfnergasse 15.

Ein Fräulein aus g. Familie sucht sofort Stelle zu einer einzelnen Dame oder Kindern unter bescheidenen Ansprüchen. Näh. Karlstraße 17, 2. St. rechts.

Ein einfaches bescheidenes Alleinmädchen mit gutem Zeugnis empfiehlt in A. Familie **Central-Bureau**, Goldgasse 5, 1.

Ein tücht. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Mädchen allein oder Hausmädchen. Näh. b. Frau **Kögler**, Friedrichstraße 38.

Ein braves Mädchen, welches waschen und gut bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Webergasse 42, 2.

Ein gef. unverh. Fräulein, welches verf. franz. spricht, gut näht, im Verpflegen, sowie häusl. Arbeiten erfahren, sucht Stelle zu einer Dame oder Kindern. Centr.-Bür., Goldg. 5, 1.

Gesunde Amme sucht Stelle durch **Patzer's Bureau**, Saalgasse 30.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für zahlreiche

offene Stellen

in allen Geschäftsweigen und für jede kaufmännische Berufstätigkeit erbittet Anmeldungen tüchtiger und gut empfohlener Bewerber der **Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main)**. Gebühlerermäßigung für Mitglieder von Kaufmann. (Vortrags-Verbands-) Vereinen. (M.-No. 2446) 116

Ein tücht. Glasergehülfe gegen guten Lohn, sowie ein Glaslerlehrling gesucht Schulgasse 11. 20416

Ein tüchtiger Schuhmacher-Gehülfe wird gesucht von **Karl Schmidt in Möppenheim**.

Die unterzeichnete Firma sucht für den Vertrieb größerer Werke, wie Conversations-Verita, Classifier-Ausgaben u. s. w., gegen Theilzahlungen

Buchhandlungs-Reisende.

Zuverlässigen leistungsfähigen Herren höchste Provision und weitere Vorteile. Die Firma acquirit im Interesse ihrer Reisenden weder durch Annoncen noch andere Mittel. Das Geschäftsgebiet umfasst das deutsche Reich. (K. a. 280/10) 15

Guitienne & Cie., Köln a. Rhein.

Maurer

gesucht Helenenstraße 10.

20601

Intelligente Schneidergesellen

finden lohnende Beschäftigung. Offerten unter S. # 5 befördert der Tagbl.-Verlag. 18565

Ein guter Wochenschneider gesucht Kirchgraben 9.

Für Schneider!

Tüchtige Rockschneider finden Beschäftigung Wilhelmstr. 22. 20602

Zuverlässiger Fuhrunternehmer für Baumaterial dauernd gesucht Balramstraße 28, B.

Junger Kellner für Restaurant und ein solcher für Hotel gesucht durch **Ritter's Bureau**.

Junge Restaurationstheuer und mehrere Hausburschen sucht sofort **Grünberg's Stellen-Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

Ein Lehrling

zum baldigen Eintritt gesucht. 19755

Carl Grünig,
Tapetengeschäft.

Ein Tapezirerlehrling gesucht.

20547

W. Sternitzki,
Kirchgasse 11.

Ein braver Junge als Lehrling gesucht.

19776

H. Seilberger, Meßger, Nerostraße 22.

Schuhmacher-Lehrling gesucht Frankfurterstraße 15, Part.

14565

Ein junger Hausbursche

20548

W. Sternitzki,
Kirchgasse 11.

Ein kräftiger solider Tagelöhner gesucht.

Thonwaren-Fabrik **J. Hüppli**, Brühlstraße 2.

Suche einen braven jüngeren Fuhrknecht.

H. J. Steltz, Frankfurterstraße.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Manufacturbranche.

Ein j. Mann, flotter Verkäufer und Detailreisender, sucht, gestützt auf pr. Referenzen, Stelle. Branche egal. Offerten unter Chiffre **D. 2** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Tapezirergehülfe, in Allem bewandert, sucht Stellung, auch zur Aushülfe. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20529

Cautionsstelle.

Ein Mann gelesenen Alters, mit besten Empfehlungen, sucht Stelle als Kassenbote, Einkassierer oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten unter **P. P. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann mit guter Handschrift sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle auf einem Bureau. Näh. im Tagbl.-Exp. 20394

Ein braver gebildeter junger Mann mit besten Referenzen sucht Beschäftigung als Kassenbote, Ausläufer u. dergl. Näh. **Faulbrunnstraße 12**, in der

Virtualien-Handlung.

Ein verheiratheter Mann, früherer Vorgefahre, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle als Ausläufer. Offerten unter **T. M.** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 20441

Ein pensionierter Beamter, verheirathet, wünscht seine freie Zeit lohnend verwerten zu können und sucht zu diesem Zwecke eine achtbare, am liebsten administrative Beschäftigung. Gefällige Offerten unter **B. 20** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein j. Koch (selbstständig) sucht unter bescheidenen Ansprüchen passende Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20598

Herrschafstochter (vorzügl. Zeugnisse) empf. Bür. Germania.

Reizende Neuheiten in MENU'S

und Tischkarten

in elegantem Farbendruck

liefert die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Zur Bereitung von

Diners, Soupers, Ballbuffets,

sowie **einzelnen Schüsseln** hält sich unter Zusicherung sorgfältigster Ausführung bestens empfohlen

Carl Spehner,
Albrechtstraße 5 a.

Die Blutarmuth und Bleichsucht.

Der bekannte Arzt, Dr. Dyrenfurth, veröffentlicht in der „Egl. Rdsch.“ einen populär verständlichen Artikel über Gesundheitspflege, welcher von hohem Interesse für Jedermann ist. Er sagt: In der blassen Farbe des Angesichts spiegelt sich eines der Hauptübel wieder, an welchen die weibliche Jugend der höheren Stände krankt: die Bleichsucht oder, wie man sie auch, nicht ganz richtig, zu nennen beliebt, die Blutarmuth. Denn bei der ersteren sind im Blut alle Bestandtheile desselben in normaler Menge vorhanden, mit Ausnahme der eisenhaltigen Blutkörperchen, welche dabei eine Verringerung erlitten haben; bei der letzteren hingegen ist das Blut wirklich verarmt und um seine Hauptelemente, nicht bloß die Blutkörperchen, sondern auch die eisenhaltigen, gekommen, es ist blutiges Wasser, aber kein vollständiges Blut mehr.

Wenn die Bleichsucht in ihrer ausgeprägtesten Gestalt auftritt, so zeigen sich das Gesicht, die Lippen, die Ohrschläpchen, die Schleimbaut der Lippen und des Zahnfleisches und die Wangen kreideweiß, Schmerzen im Kreuz und Schmerzen in allen Gliedern! Die müden Beine schleppen den Körper kaum fort, bei jedem Schritt verliert sich der Athem. Stürmisches Herzklopfen, Schwindel, Schwarzsehen, Säusen und Brausen vor den Ohren, unerträgliche Kopfschmerzen. Der Schlaf zeigt sich oft sehr unterbrochen, ebenso oft aber besteht eine förmliche Schlafsucht, die Kranken können nicht genug schlafen und sind Morgens kaum aus dem Bett zu bringen. Die Glaste verringert sich und richtet sich auf seltsame oder schädliche Dinge: Essig, Kalk, Kreide, Salz, Kaffeebohnen u. s. w.

Werfen wir einen Blick auf die heranwachsende weibliche Jugend der gebildeteren Klassen, so fällt er doch recht oft auf bleiche, saft- und kraftlose Gestalten. Betteifern doch Schule und Haus miteinander, die Blume der Gesundheit vorzeitig zu verwüsten. Zuerst die Ueberbürdung mit Sprachen, Wissenschaften, Aufsätzen, später das Corsett, das Pianino, der Sticksrahmen, die Nähmaschine! Welcher Unterschied zwischen den Dienstmädchen und den Töchtern des Hauses! Jene mit dem frischen Antlitz, dem kernigen Körperbau, dem stets bereiten Appetit — die Fräulein kreideweiß, mit Aermchen wie Weidenruthen und einem Magen, der an Leistungsfähigkeit etwa dem eines Kanarienvogels gleichkommt, trotzdem er mit Eisen, Cacao

und Malz überschwenmt wird. Waram gedeiht das unter Ernährungen groß gewordene Proletariatskind, und verkümmert so häufig das sorgsam gepflegte Hausdöchterchen?

Es verlohnt sich, den Ursachen dieser Erscheinungen nachzugehen. Unser dienendes Personal entstammt mehr oder weniger theils dem städtischen, theils und überwiegend dem ländlichen Arbeiter- und Tagelöhnerstand. Seine Ernährung daheim besteht von Kindheit an jahraus jahrein wesentlich aus Schwarzbrot und Kartoffeln mit Milch, zuweilen auch Kraut und Speck. Man kann nicht sagen, daß dem Inhalt dieser Speisekarte ein sehr reichlicher Nährwerth innewohnt, dennoch entwickeln sich die Knaben und Mädchen vortreflich, gewinnen an Kraft und Fülle des Körpers und sind zu den anstrengendsten Arbeiten fähig. Von Bleichsucht ist unter der ländlichen Bevölkerung kaum jemals die Rede.

Dort arbeitet sich — und dies ist des Geheimnisses Schlüssel — der Körper im Freien aus, dort steht man früh auf und geht früh schlafen, liest keine Romane, sitzt an keinem Klavier und keiner Nähmaschine, dort hat man gefunden Appetit, kräftige Muskeln und volle rothe Wangen, diese Leute essen erstaunlich viel, ihr eiserner Magen weiß auch aus minderwerthigen Stoffen das Elweiß vollständig auszunützen.

An unserer „höheren weiblichen“ Jugend dagegen versündigen sich der Reihe nach die Schule und die moderne Uebercultur, verwässern ihr Blut, entfärben die Haut, vergiften die Nerven. Kein Eisen und keine noch so kräftige Kost kann die Bleichsucht heilen, wenn in der gesammten Lebensweise den Gesetzen der Natur Hohn gesprochen wird. Jener geschäftigte Mühsigang, der sich den Tag über bis spät in die Nacht an Näh-, Stick- und Strickarbeit abmüht, erzeugt wohl Lurusgegenstände von höchster Eleganz und Zierlichkeit, aber nur auf Kosten der Gesundheit. Daher hauptsächlich rühren die Klagen über Kopfschmerz, Schwindel und Flimmern, Röthung und Sehchwäche der Augen, Rückenschmerz und Athembeklemmung, daher größtentheils die schlechte Blutcirculation und die Bleichsucht.

Als Heilmittel gegen die Blutarmuth verwendet man seit uralter Zeit das Eisen. Es ist nicht zu leugnen, daß dasselbe die Beschaffenheit der rothen Blutkörperchen verbessert und dadurch den Kranken erheblichen Nutzen bringt; noch wichtiger aber ist die Beobachtung einer naturgemäßen Lebensführung. Eine vernünftige Mutter hält, sobald sie die Anzeichen des Leidens bei ihren Töchtern wahrnimmt, dieselben zu leichtere häuslicher Thätigkeit an, untersagt ihnen solche, die ein längeres gebücktes Sitzen erfordert und schiebt sie fleißig in die freie Luft; doch darf das Spazierengehen nicht selbst zu einer anstrengenden und ermüdenden Arbeit ausarten. Ein vorzügliches Mittel gegen Bleichsucht liegt im Schlittschuhlaufen. Der Besuch von Bällen ist verboten, wogegen ab und zu ein Tänzerchen zu den unschädlichen Vergnügungen gehört. Dem Schlaf dürfen nicht mehr als 8—10 Stunden gegönnt werden. Die Blutarme gehen früh zu Bett, stehen aber auch früh auf.

Bei einer Krankheit, wo die Blutbereitung so sehr darnieder liegt, kommt natürlich viel auf die Ernährung an. Es wird Blutarmen so häufig Rothwein empfohlen, aber Alkohol kommt ihnen nur selten, und gegen das Nahrhafteste, die Milch, besteht leider oft eine Abneigung, die gar nicht zu überwinden ist. Das Allerschlimmste ist die Appetitlosigkeit, der Widerwille gegen Speise und Trank. Durch Nöthigen zum Essen durch förmliches Eintrichtern von kräftigen, nährstoffreichen Dingen, wie Braten, Bouillon, Eiern, verdirbt man den Magen noch vollends.

Mit Gewalt ist hier gar nichts, mit Vorsicht und Geduld jedoch Alles zu erreichen. Die Glaste wird kommen, wenn Körper und Seele durch Ruhe, leichte Beschäftigung, Aufenthalt und Spiele im Freien, heiteren Umgang sich gestärkt haben. Man halte nicht auf starke Mahlzeiten in den gewöhnlichen langen Zwischenräumen, sondern verabreiche lieber oftmals einen Schluck oder einen Bissen; allerdings müssen diese kleinen Portionen umso reicher an Nährstoffen sein (Cichalcacao, geschabter magerer Schinken, Wildbraten, ein weiches Ei mit Sahne). Oft erweist sich ein Luftwechsel als wahre Wohlthat und die Kranken kehren als genesen von der Reise zurück.

Ent
st se
nach-
nigen
ichen
eisen
und
Man
sche
haben
des
Bon
mala
Lüffel
gebi
und
füßige
unlich
toffen
rjün-
leber-
a die
n die
Ge-
füßige
st an
egen-
Kofien
über
wäch-
sthen
t jen
esf-
el do
chtige
rungs
de
chtere
ngere
frei
r an
liches
Mitte
h vor
u de
nied
e geb
tieder
win
ol be
Mila
winde
Biden
Effen
reichen
Magen
Gebul
wem
enthä
haben
nlichen
eines
kleine
o, ge
si mi
ghlha



No. 257.

Sonntag, den 2. November

1890.

Das Feuilleton

- des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der
- 1. Beilage: **Conliffengeister.** Roman von Theophil Tolling (28. Fortsetzung.)
 - 2. Beilage: **Kampf und Untergang der Stedinger.** Aus einem Vortrage von Aug. Blatt, Oldenburg.
 - 5. Beilage: **Die Blutarumth und Bleichsucht.**
 - Nachrichten - Beilage: **Astronomische Mittheilungen.** Garten-Zalender. (November.)

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutscher Quellenangabe gestattet.)

Personal-Nachrichten. Gestern Mittag hat Herr Oberpräsident Graf von Eulenburg den neuernannten Regierungs-Präsidenten, Herrn von Tepper-Laski, in sein Amt eingeführt. — An Stelle des mit dem 1. d. M. auf sein Ansuchen in den Ruhestand verlegten Herrn Polizei-Commissars Kaufmann ist der Herr Polizei-Commissar Wust von Mathenow mit der Verwaltung des hiesigen 2. Polizei-Reviers betraut worden. — Herr Regierungs-Secretär Gwald von hier ist auf sein Ansuchen mit dem 1. November cr. an die Königl. Regierung zu Frankfurt a. d. Oder und an seine Stelle Herr Regierungs-Secretär Schweizer von dort an die hiesige Königl. Regierung verlegt worden.

Die Candidaten der Theologie: 1) Karl Engel aus Montabaur, 2) Othmar Kaiser aus Schierstein, 3) August Kortbeuer aus Wiesbaden, 4) Siegfried Rothburger aus Gmündenhain, 5) Adolf Schmitthener aus Wiesbaden, 6) Heinrich Schus aus Hünfel, 7) Victor Ströhm aus Gms und 8) Arthur Wenzel aus Uffingen haben die Prüfung pro licentia concionandi bestanden und sind in das theologische Seminar zu Herborn aufgenommen worden.

Vortrag. Wir machen darauf aufmerksam, daß Herr Prediger Karl Voigt aus Offenbach a. M. den Cyklus seiner religionsgeschichtlichen Vorträge Morgen Montag, den 3. d. M., beginnen wird. Das Thema seines ersten Vortrags ist: „Rückblick auf das Leben Jesu“. Der Vortrag findet in der „Kaiser-Halle“ statt und beginnt pünktlich um 8 Uhr Abends.

Zurhaus. Unter denjenigen Personen, welche sich durch die Erörterung und Eroberung des Schwarzen Erdtheils berühmt gemacht haben, hat Herr Paul Reichard, welcher morgen, Montag, im Kurhaus (1. Cyklus-Vorlesung) über Stanley und sein Wirken vortragen wird, in erster Linie Anspruch auf den Namen eines ebenso unerschrockenen wie erfolgreichen Vorkämpfers deutscher Wissenschaft und Kultur. Zu einer Zeit, in der unsere Colonialbewegung noch gar nicht im Fluß gekommen war, trug Reichard sich schon mit dem Gedanken, im Dienste der Wissenschaft Afrika zu bereisen. Er schloß sich bekanntlich der im Jahre 1880 von der Afrikanischen Gesellschaft in Berlin nach Ostafrika entsandten Expedition der Herren von Schöler, Dr. Böhm und Dr. Kaiser freiwillig an. Die Expedition drang über die Hälfte des Wegs bis zur Westküste Afrikas, in das Innere vor, in Gegenden, die von Europäern noch nie zuvor betreten worden waren. Dem Fieber erlagen zuerst der Astronom Dr. Kaiser, später auch der Zoologe Dr. Böhm und da Herr Schöler nach Gründung der ersten Station nach Europa zurückgekehrt war, blieb Herr Reichard als einziger Europäer übrig. Erst nach fünf Jahren konnte er nach Ueberwindung unglücklicher Anstrengungen und Gefahren aus dem verhängnisvollen Osthelle zurückkehren. Der kühne Reisende hatte solcher Weise mehr als mancher andere Afrikanischer Gelehrter, den schwarzen Erdtheil und seine Bewohner kennen zu lernen, und mit großem Interesse dürfen wir daher der Beurtheilung Stanley und seines Wirkens von so berufener Seite entgegensehen. Die Person des Reisenden hat für hier noch umso mehr Interesse, als derselbe einer hier wohnenden Familie angehört. Der Vortrag beginnt um 8 Uhr und findet im weißen Saale statt.

Die heutige theuere Zeit hat einem hiesigen Einwohner Veranlassung gegeben, die Anmeldung eines kleinen Gewerbebetriebes zur

Steuer mit folgendem poetischen Stoßfeuer zu schließen: „Wenn man ja sechs „Trabanten“ hat, und diese all' will machen satt, spürt man die Lebensmittelpreise fürwahr auch schon recht ungenehm.“ Hoffentlich wird dieses originelle Poem seinen Zweck, den Geschäfteller mit Rücksicht auf die hohen Lebensmittelpreise, welche einen Familienvater allerdings besonders hart belasten, auf eine möglichst niedere Steuerbestenstufe zu setzen, nicht verfehlen.

Stellvertretung. Herr Regierungs-Civil-Supernumerar Ballauer von hier ist mit der Stellvertretung des erkrankten Herrn Kreis-Secretär Bender zu Diez beauftragt worden.

Im bunten Rock. Der Beginn des Novembers ist alljährlich ein bedeutsamer Zeitpunkt für viele Tausende von jungen Männern des Deutschen Reichs. In diesem Monat erfolgt bekanntlich in sämtlichen deutschen Bundesstaaten die Einstellung der Rekruten in das Heer. Mit ganz leichtem Herzen hat wohl keiner der jungen Mannschaft diesem Einstellungstage entgegengeblauet, der für jeden Einzelnen die Bedeutung eines Lebensabschnittes hat. Gilt es doch für eine lange Zeit, für zwei oder gar drei Jahre den erwählten Beruf, die Heimath und vor Allem den trauten Kreis der Familie zu verlassen.

Als ich zur Fahne fortgemüßt,
Hat sie so herzlich mich gelüßt.

Wie Viele möge, an diesen Text des beliebten Liedes gedacht haben, als sie zum letzten Male mit dem Liebchen Hand in Hand durch die alten lieben Straßen des Heimathstädtchens wanderten, oder als sie in der Eisenbahn saßen und die Thürme der Vaterstadt in der Ferne verschwanden. Zwar ist das Liebchen damit getröstet worden, daß sie das nächste Mal ihren Karl oder Emil in der blühenden schmucken Soldaten-Uniform wiedersehen würde; doch bis dahin ist noch lange Zeit. Was kann bis dahin alles geschehen! Das Mädchen hat zwar den Schatz vor den Schönheiten in der bösen großen Stadt gewarnt und vor Allem vor den verführerischen Mädchen, die der Soldatenstand wegen ihrer kulinarischen Eigenschaften mit seiner Liebe beborznet, und Karl hat auch ewige Treue geschworen — aber wer soll solchen Männerchwüren vertrauen? Auch dem zukünftigen Herrn Soldaten gehen allerlei schwerwichtige Betrachtungen im Kopfe herum. Die Ausichten, sich dereinst als schmucker Soldat in der Heimath zeigen zu können, sind zwar ganz schön — aber, aber! Diese kleinen Wörtchen Aber personificiren sich in den Gedanken des Davonsahrenden in Gestalten von allerlei schimpfenden Unterofficieren, schnaubartigen und finstereblickenden Feldwebeln und Officieren aller Chargen, welche den geängstigten Rekruten mit durchbohrenden Blicken mustern. Nur zu schnell langt der Zug mit seinen für die Armee bestimmten Ansässen in der Garnisonstadt an. Auf dem Bahnhofe stehen bereits die Unterofficiere der verschiedenen Regimenter, um ihre Schützlinge in Empfang zu nehmen. Wer hätte, in einer großen Stadt lebend, nicht schon einmal einen Zug solcher Rekruten nach ihren Kasernen pilgern sehen, die diesen fortan Heimath, Wohnhaus und Familie erleben soll! Zum größten Theil ist der Anblick der im Zug Schreitenden noch ein recht unheimlicher, und wir können uns die Mühe des auszubildenden Unterofficiers vorstellen, der aus diesen sich in nachlässigem Civilistenstille vorwärts bewegenden jungen Menschen in den verschiedenartigsten Kleidungsstücken, von denen jeder ein Bündelchen oder eine kleine Kiste unter dem Arme trägt, einen straffen Grenadier oder Reitersmann heranzubilden soll. Jetzt ist der Zug am Kasernenhof angelangt, dasselbe öffnet sich und die ganze Schaar nimmt für einige Zeit Abschied vom bürgerlichen Leben. Denn als Rekruten betreten die Neulinge sofort nur in geschlossenen Abtheilungen, unter der Führung eines Unterofficiers die Straßen der Stadt, und auch das Weihnachtsfest wird diesmal von Allen in den Stuben der Kasernen gefeiert werden. Wie mancher sehnsüchtige Wunsch mag unter dem brennenden großen Lichterbaume in der Kaserne nach der Heimath gesandt werden! Am nächsten Morgen nach der Einlieferung, die schon allerlei Enttäuschungen mit sich brachte, da die zum Gebrauche ausgetheilten Uniformen nicht so neu sind, wie man sich vorgestellt hatte, ergötzen sich die Ankömmlinge bereits an Freiübungen auf dem Kasernenhofe. Das Arme-Leben und -Gefahren oder Fußrollen thut ganz wohl an dem frühen Novembermorgen. Aber freilich, es ist doch etwas Andres. Der Herr Unterofficier könnte immerhin etwas freudlicher sein und der Herr Feldwebel hat eine Rede über militärische Disciplin gehalten, daß alle das Gruneln bekommen. Es soll ja nicht immer so schlimm sein wie zur Zeit der Rekrutenausbildung! Die älteren Leute der Compagnie, die brüderlich mit den Neulingen deren von zu Hause mitgebrachte Wurst theilen,

gaben recht verlockende Schilderungen von der Mandörzeit entworfen, aber zu Hause — „Stillgestanden!“ ertönt da das Commando des Unterofficiers. Die ganze Reihe fährt zusammen, als ob sie ein elektrischer Schlag getroffen hätte. „Stehen die Kerle nicht da wie die trümmten Kameele in der Wüste?“ lauten die weiteren schmeichelnden Worte des Gesträngens, „natürlich die Fleischstücke von Mattern wären allen lieber, als exerciren! Diese gemeinen Civilistengeanken sollen ausgetrieben werden: Arme hebt! — seht! Rechten Fuß aufwärts hebt! — seht!“ Und so geht es fort bis zur Mittagszeit, und Nachmittags geht es wieder von Neuem los. Freilich ein wenig unbequem, aber ein Segen für so manches Mutter-söhnchen, das als ganzer Mann später zur Reserve übertritt.

— **Jagdschuh.** Der Vorstand des Jagdschuhvereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat in der Sitzung vom 4. v. M. für besondere Leistungen im Jagdschuh im Ganzen 155 Mk. an Belohnungen zuerkannt.

— **Das Nachsich der Schulkinder** ist höheren Orts dahin geregelt worden, daß dasselbe zwar als ein zulässiges Zuchtmittel der Schule anzuerkennen, jedoch bei Anwendung dieses Mittels genau darauf zu achten ist, daß die mit Nachsich bestraften Kinder nie ohne Aufsicht seitens des beauftragten Lehrers gelassen werden dürfen, daß die betroffenen Kinder nicht verhindert werden, zum Mittagessen nach Hause zu gehen, endlich, daß das Nachsich nicht bis zum Eintritt der Dunkelheit ausgedehnt werden darf.

— **Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.** Die Erneuerung der Loosje zur 2. Klasse 1883. Lotterie muß bei Verlust des Anrechts spätestens bis kommenden Freitag, den 7. d. M., Abends 6 Uhr, vorgenommen werden.

— **Kleine Notizen.** Wir brachten am Freitag die der hiesigen „Presse“ entnommene Notiz, daß ein Kellnerfleischblatt vom Neroberg bei Herrn Lithograph Müller hier Weinarten bestellt hätten, auf denen sie die Preise der Originalarten einer kleinen Revision zu ihren Gunsten unterzogen hätten. Herr Müller erklärt uns nun, daß bei ihm die betreffenden Karten weder bestellt, noch ausgeführt seien, betreffende Notiz also in dieser Hinsicht auf Unwahrheit beruhe.

— **o. Besitzwechsel.** Frau Jonas Schmidt Wwe. hat einen Bauplatz an der Albrechtstraße von 2 Mr 69 Quadratmeter für 11,734 Mk. 80 Pfg. oder 600 Mk. per Mr an Herrn Maurermeister Ph. Aug. Krauß hier verkauft. — Herr Major a. D. Carl von Reichenau verkauft 7 Mr 88 Quadratmeter Bauplatz an der Silbstraße für 23,000 Mk. an Herrn Dr. Carl Meurer jr. hier.

Vereins-Nachrichten.

* Die Gesellschaft „Saxonia“ veranstaltet zur Nachfeier ihres ersten Stiftungsfestes heute eine gefällige Zusammenkunft im „Rheinischen Hof“ in Wiebich. Die Leistungen der Gesellschaft sind weithin bekannt, mithin stehen den Gästen wiederum einige genussreiche Stunden in Aussicht.

* Das Concert des Männergesangsvereins „Hilba“, welches heute Abend im „Schützenhof“ stattfindet, läßt, nach dem vorliegenden Programm zu urtheilen, für die Besucher einige genussreiche Stunden erwarten. Neben den gut geliebten Chören: „Die Kapelle“ von Kreutzer, „Haidenröslein“ von Werner, „Nachtzauber“ von Storch, „Rheinweinlied“ von Böllner u. j. w., verzeichnet dasselbe Violinsoli, Streichquartette und eine Pöffe mit Gesang: „Doctor Besäse“ oder „Kleine Herren“ von Raffsch. Die Darsteller, 2 Damen und 7 Herren, sämtlich Mitglieder des Vereins, haben beim Einstudiren keine Mühe gespart und wird dasselbe, auch seines guten Humors wegen, sicher sehr gut gefallen.

Stimmen aus dem Publikum.

* **Audiat ut altera pars.** Angeblich ein Dienstmädchen, das aber für seinen Stand einen ungewöhnlich klaren Sinn und leiblich orthographisch schreibt, sendet uns folgende Stimme: Unsere Herrschaften. Bezug nehmend auf den Artikel, Unsere Diensthöten! in Nr. 24 dieses Blattes, stelle ich die Frage, woher kommt es, daß unsere heutigen Diensthöten so sind, wie sie Einstenber jenes Artikels schildert? woher kommt es, daß die Hausfrau vor dem Knechtstodgeron zittert? wo dieses der Fall ist, doch ganz gewiß daher, daß die Hausfrau den nöthigen Respekt, die Achtung und Liebe verloren hat bei der Untergebenen. Woher sind die Ansprüche der Diensthöten oft größer, als daß die Hausfrau mit ihren Mitteln im Stande wäre, dieselben zu befriedigen? doch meist daher, weil die Herrschaft die Demuth nicht kennt, sich großer macht, als sie in Wirklichkeit ist, um dadurch Ansehen zu erlangen, aber das Dienstmädchen, mag man es auch für dumm halten, hat es bald heraus, wie die Verhältnisse stehen. Es fühlt es, daß es für ein nothwendiges Uebel angesehen ist im Hause, nur geduldet, weil man es eben haben muß. Jeder Befehl wird hochmüthig, herrisch gegeben. Nur selten oder garnicht wird außer Befehlen ein freundliches Wort mit dem Mädchen gesprochen, die Dame kann sich doch so weit nicht herunter lassen! — Da soll denn nun ein Mädchen mit Lust und Liebe die Arbeit für die Herrschaft thun und immer demüthig bleiben. Ein sanfter Charakter vermag es, aber nicht jeder! Da muß sich denn allerdings ein solches Verhältniß bilden, wie es in jenem Artikel geschildert ist. Das Mädchen ist misanthrop und verstimmt, thut nicht mehr, als es muß, stellt seine Forderungen so hoch als es nur kann, es sucht sich Genugthuung zu verschaffen, wie und wo es kann. Weil es keine Anerkennung und Mitgefühl findet und sich immer zurückgesetzt sieht, wird es verbittert und trogig, bei einem heftigen Charakter bleibt bei der geringsten Veranlassung mit der Herrschaft ein Austritt nicht aus. Nun trifft das Mädchen auf der Treppe oder Straße eine Genossin (Lebensgefährtin), schüttet, da es sonst Keinen hat, ihr Herz aus, nun giebt die ihr Rathschläge, die, weil aus Paß geboren, nicht immer gut sind. Ist es denn aber bei den Damen anders? In den Kasse-Gesellschaften sind die Dienstmädchen der Kuchen dazu. Soll es nun anders werden, so ziemt es in erster Linie den Herrschaften als

den Gehilbeteren, besser zu werden, den Diensthöten mit mehr Liebe in Theilnahme zu bezeugen, sie als Hausgenossen zu betrachten. Dann kann man in den allermeisten Fällen auch auf Achtung, Rücksicht und Gegenseitig rechnen. Ausnahmen giebt es ja, aber an eine solche ist die Herrschaft nicht gebunden. Ein Sprichwort sagt: „Wie man in den Wald schallt, schallt's heraus!“ Möchte es in der That besser werden.

Ein Dienstmädchen für Alles

* Auf der Diebricher Chaussee jenseits der Adolphshöhe ist ein Pfaster auf der linken Seite der Straße vollendet. Das Fuhrwerk darf jetzt diese linke Seite, während die rechte theilweise aufgerissen ist, ebenfalls gepflastert zu werden. Obgleich die Straße zur Nachtzeit ziemlich belichtet, auch wenigstens bis zum letzten Zug der Straßenbahn jemand daselbst polirt ist, machen wir Aufseher und Fuhrleute diese Stelle aufmerksam, da es bei geringer Vorlicht passiren kann, sie mit ihren Fuhrwerken in die aufgerissene Straße oder, wenn sie in die Schienengeleise gerathen, unter die Maschine der Straßenbahn kommen können.

— **Wiesbaden, 1. Nov. Dr. Brodführer, Stabs- und Kreis-Physikus vom 3. Bat. 7. Thüring. Inf.-Regts. No. 96, zum Ober-Stabsarzt 2. Klasse und Regts.-Physikus des 1. Regts. von Gersdorff (Hess.) No. befördert.**

* **Wiesbaden, 1. Nov. Jahrmärkte im Monat November:** 3.: Dillenburg, Limburg; 4.: Braubach, Langenberndach, Langenschwalbach; 4. und 5.: Grenzhausen; 5.: Lamsberg, Friedrichsdorf; 6.: Born Leun (Kv.); Gemünden, Nassau; 12.: Montabaur, Nollathen; 13.: Zell; 17.: Eltville, Herborn, Lorch; 18.: Gießen (2), Camp, Niederbreitbach; 20.: Saiger; 24.: Gaud, Meudt, Westerburg; 25.: Hachenburg, Mengerskirchen.

× **Wiebich, 1. Nov.** Wie inzwischen bekannt geworden, sind die Herren Dyckerhoff, Besitzer der rühmlichst bekannten Cementfabrik auf der Mühlburg, welche durch Herrn Schreinermeister Dörner Bauernrain in der Nähe der Armenruh-Chaussee ankaufen ließen, wird der Bau von 14 Doppelhäusern für Arbeiterwohnungen daselbst projectirt. Mit den Grundarbeiten, zunächst mit der Anlage der Straße, will die Firma durch eigenes Personal schon bald beginnen lassen. Die Bewohner der angrenzenden Straßen befürchten eine Entwerthung ihrer Besitzungen. Hoffentlich geben der Gemeinderath und die betr. Behörden nur dann die Zustimmung, wenn die Häuser in einem ansehnlichen Zustand erhalten werden. — Die geistliche Gesellschaft „Bürger-Verein“ laut General-Verfassungs-Beschluß sich aufgelöst. Das werthvolle Inventar wurde unter den Mitgliedern vertheilt, Ueberschuß des Gesellschafts-Vermögens im Betrage von einhundert Mark steht statutenmäßig den hiesigen Armen zu. Unsere vorzügliche Feld- und Wald-Jagd hat der Gemeinderath dem bisherigen Pächter, Freiherrn von Knop zu Wiesbaden, auf offener Pachtsumme von 4000 Mk., — gegen 3200 Mk. seither — weitere 12 Jahre, freihändig überträgt. Höhere Nachgebote sollen die hiesigen und auswärtigen Verehrern Nimrods eingelegt werden. Unsere Grundbesitzer, denen die Pachtsumme zum größeren Theile zufließen, hätten lieber eine öffentliche Vergebung der Jagd gehabt.

* **Wiebich, 1. Nov.** Eine auf Donnerstag Abend von dem Cigarfabrikanten J. Schmidt in den Saal des „Kaiser Adolph“ dahier einberufene Versammlung der socialdemokratischen Arbeiterpartei, welche ca. 70 Personen besucht war, wurde, da der Referent über den Halle's Parteitag, Herr Fleischman, sich in seinen Referaten der Anreizung strafbaren Handlungen schuldig machte und er auch die an ihn gerichtete Frage, ob er mit seinen Ausführungen die Anwesenheit etwa gegen die Behörde aufwiegen und reizen wollte, sehr schnell mit Ja beantwortete, von dem die Versammlung überwachenden Zweiten Bürgermeister Herrn Wolff auf Grund des § 5 des Gesetzes das Versammlungs- und Vereinigungsrecht aufgelöst. Die Anwesenden hatten der Aufforderung, sich aus dem Locale zu entfernen, sofort Folge geleistet. (Tages-Post.)

* **Limburg, 1. Nov.** Hunderte von Krähen vollführten in der letzten Zeit täglich von Morgens 6—7 Uhr über unserer Stadt den Lärm einen interessanten Kriegslärm. Wahrscheinlich sind es Raben aus dem Draniensteiner Schlosse, die sich dort nicht mehr befriedigen, und ihre Beratungen deshalb hier veranlassen. Die Raben sind aber manchmal so laut und lebhaft, daß schon häufig Siebenstündlich dadurch geweckt worden sind. (Z. A.)

o **Soden, 31. Oct. (Schulnachricht.)** Herr Reallehrer W. Müller dahier, welcher bei Auflösung unserer gehobenen Schule am 1. April l. J. und auch wegen seiner Gesundheitsverhältnisse auf Urlaub in den Disziplinarstand versetzt worden war, ist jetzt wieder hergestellt und deshalb von der Königl. Regierung zum Rector der Realschule zu Langenschwalbach und zum Orts-Schulinspector daselbst ernannt worden. diesem Zwecke ist er vor wenigen Tagen an seinen neuen Bestimmungsort übergesiedelt. Möge dieser tüchtige, pflichttreue und eifrige Schullehrer noch recht lange seinem Schulanthe, in dem er schon viel Segensreiches leistet, erhalten bleiben, das ist der allgemeine Wunsch in Soden.

o **Wußt a. M., 1. Nov.** Die General-Verammlung des „Zweigvereins vom Nothen Kreuz“, welche vor einigen Tagen dahier gehalten wurde, beschloß auf Vorschlag des Vorstandes, sich gleichzeitigen Zweigverein der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden zu constituiren und Capital mit Zinsen für im hiesigen Kreise wohnende Invaliden aus dem 1870/71er Freibzuge und Hinterbliebenen derselben Falle der Hilfsbedürftigkeit zu verwenden. Die 1889er Jahresrechnung sowie die Stats für 1890 und 1891 werden sodann nach Kenntnissnahme

genehmigt; wir entnehmen aus letzteren, daß der Verein Mittel sammelt, um nach einigen Jahren eine transportable Lazareth-Baraque (Ankaufspreis 1000-3500 Mk.) anschaffen zu können. Auch für Ausbildung und Ausrüstung einer Sanitäts-Colonne wurden die nöthigen Mittel bewilligt. Zu dem Vorband für die Jahre 1891, 1892 und 1893 wurden gewählt die Herren: Landrath v. Trotti zu Solz als Vorsitzender, Stefan Mendel als Obmann als stellvertretender Vorsitzender, Kreis-Secretär Port dahier als Schatzmeister, Rechtsanwalt Häuser dahier als erster und Lehrer a. D. Gummelheims zu Schwanheim als zweiter Schriftführer; ferner noch Herren aus verschiedenen Orten des Kreises als Beisitzer. Der Verein zählt nahezu 1000 Mitglieder und besitzt ein Vermögen von ca. 10,000 Mk., angelegt in Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank und des Deutschen Reichs.

(3) **Flörsheim a. M.** Wie bereits gemeldet, wurde der hiesige Richter Ph. K. in Untersuchungshaft genommen, weil er das Thor zum Trommelwehr bei Kottheim geöffnet und dadurch den Tod zweier hiesiger Fischer herbeigeführt haben soll. Gestern wurde eine Hausdurchsuchung nach dem Schlüssel zum Wehr vorgenommen. Trotz der eingehenden Durchsuchung der Dungsgrube u. s. w. wurde der betreffende Schlüssel nicht aufgefunden, wohl aber ein fremder Schlüssel, der jedoch nicht zu dem erwähnten Thor paßt.

* **Frankfurt a. M.** 1. Nov. Gestern wurde hier die Entscheidung des römischen Bankhauses Gattoni, Silo & Co. gegen die „Frankfurter Zeitung“ und ihren Correspondenten Grundwald zur Zahlung von 120,000 Mk. Entscheidung verhandelt. Grundwald hatte am 4. April irrtümlich die Zahlungs-Einstellung des Hauses Gattoni an genanntes Blatt gemeldet. Das Gericht fällt ein Zwischen-Urtheil, wonach Kläger, weil Ausländer, zunächst Kosten-Sicherheitsstellung von 4400 Mk. zu leisten habe und beraume einen neuen Termin auf 30. Januar nächsten Jahres an. — Das Project einer Schutzhütte auf dem „Alt-Lönig“, mit der eine Wirthschaft verbunden werden soll, beschäftigte den Casino-Club. Der Versammlung wohnten Mitglieder des Comités, das sich mit der Sache beschäftigt hat, aus Gomburg, Cronberg, Soben und Hainstadt bei. Herr Ingenieur Bunn, der Vorsitzende des Zweigvereins Hainstadt, referirte über den Stand des Projectes. Das Resultat der Beratung war, wie der „Frankf. S.-M.“ schreibt, daß das Comité ersucht wurde, neue Verhandlungen mit der Gemeinde Steinbach zu eröffnen, damit solche Bedingungen vorgebracht werden, welche die Ausführung des allgemein freudig begrüßten Baues eines Altkönigsturmes ermöglichen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. I. Cyklus-Concert im Zuchause, unter Mitwirkung der A. R. Kammerfängerin, Frau Pauline Lucca, sowie des Herrn Philip Forsten aus Stockholm. Frau P. Lucca Vortragsweise, die Vorzüge derselben, ihr farbenprächtiger Gesang, alles dieses ist so oft gerühmt und bewundert worden, daß es hieße, Enten nach Athen tragen, wollte man noch jetzt specieller darauf eingehen. Der in seiner Weise einzige, künstlerisch vollendete Vortrag der genialen Frau kam in ganz besonders glänzender Weise vorstern in Liszts wunderschön componirten „Doreley“ zur Geltung, einer Composition, welche zu ihrer Wiedergabe eine vollendete Künstlerin voraussetzt, dann aber auch sich als eine außerordentlich dankbare Aufgabe erweist. Auch in der einen Zugabe, Schuberts „Erstköning“, in der scharfen Auseinanderhaltung der drei Stimmen in dieser Ballade, zeigte die Sängerin wieder einmal, was sie auch auf dem Gebiete des Concertsanges noch zu leisten im Stande ist, wenn die Wahl der Vortragsstücke eine glückliche ist und wenn dieselben ihren eigenen Stimmmitteln entsprechen. Im Ganzen aber war Frau Lucca in der Zusammenstellung ihres vorgetragenen Programms nicht glücklich; von dem zum Schluß gelangenen „Erstköning“ abgesehen, enthielt dasselbe nicht eine einzige frischere Nummer; sämtliche Vortragsstücke bewegten sich nur immer im langsamen Tempo, was schon an und für sich einen ermüdenden Eindruck machte, der aber wesentlich durch die unglückliche Neigung der Frau Lucca, Alles zu verschleppen, verschärft wurde. Am Meisten litt darunter die Arie der Zerline aus „Don Juan“; auch das mit Herrn Forsten gesungene Duett aus „Figaros Hochzeit“ hätte eine größere Wirkung erzielt, wenn von Seiten der Sängerin ein anderes Tempo wäre eingeschlagen worden. Daß auch eine solche Künstlerin der Zeit ihren Tribut hat zahlen müssen, ist ja sehr zu bedauern, aber leider nicht zu vermeiden. Wie es heißt, wird Frau Lucca dem öffentlichen Singen jetzt bald sagen; jedenfalls thut sie es dann zur rechten Zeit und in ehrenvoller Weise. Wer diese seltene Frau hat singen hören, besonders in früherer Zeit, wird ihr für die empfangenen, seltenen Genüsse eine schwer zu beweisende, dankbare Erinnerung bewahren. — Herr Forsten ist uns ein fremder Künstler mehr, schon im vorigen Jahre hat er hier und zwar auch mit Frau Lucca concertirt. Sein hoher, gut gesullter Bariton kam auch wieder in dem vorgetragenen Concerte hübsch zur Geltung; ganz besonders sympathisch wirkt die warme, gefühlvolle Vortragsweise seines Gesanges. Aber auch Herr Forsten hätte für ein abwechslungsreicheres Programm sorgen können; es fehlte auch hier an lebhafteren Nummern. Der Gesang Wolframs aus „Tannhäuser“ wurde viel zu langsam

vorgetragen, auch in dem Duett aus „Joseph und seine Brüder“ hätten beide Vortragenden ein etwas bewegteres Tempo nehmen können. Am Besten hat uns Herr Forsten in Jensens Lied „Margreth am Thor“ und in Massenets Arie aus „Hérodiade“ gefallen. Ein Vorzug dieses Künstlers ist seine außerordentlich deutliche, correcte Aussprache, was ihm als Ausländer um so höher anzurechnen ist. — Erwähnt zu werden verdient hier noch die ebenso hübsche, wie deccente, theilweise aber auch, wie z. B. im „Erstköning“, brillante Begleitung des Herrn Hans Albert Casel aus Wien. — Die Wahl der Beethoven'schen Overture „Zur Weihe des Hauses“ als Eröffnung des ersten Concertes, war eine recht angemessene. Moszkowski's „Fantastischer Zug“ aus op. 43, eine pikante, geistreiche, in blendender Instrumentirung prangende Composition, ist schon öfter in diesen Concerten gespielt worden, verträgt auch sehr wohl eine öftere Wiederholung, was man aber von der Novität des Abends, einem „Capriccio italien“ von Tschaiowski, nicht behaupten kann. Letztere, eine brillant, hin und wieder aber auch sehr überladen instrumentale Composition, ist wohl mehr ein Conglomerat von ganz heterogenen Elementen zu nennen, als ein Capriccio. Stellenweise anmuthend durch hübsche, interessante Momente, wechseln hier originell sein sollende Wunderlichkeiten aller Arten mit sehr stark hervorretenden Trivialitäten, so daß man das Werk wohl kaum öfter, als ein Mal hintereinander hören möchte. Die Ausführung sämtlicher Orchesternummern seitens der Capelle war wieder eine ganz vorzügliche.

* **Spiel-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag, den 4. Nov.: „Zar und Zimmermann.“ Mittwoch, den 5.: „Die Haubenlerche.“ Donnerstag, den 6.: „Figaros Hochzeit.“ Freitag, den 7.: Bei aufgehobenem Abonnement, zu ermäßigten Preisen: „Brinz Friedrich von Gomburg.“ Samstag, den 8.: „Die beiden Leonoren.“ Sonntag, den 9.: „Templer und Jüdin.“

* **Zuchaus.** In dem heute Sonntag, den 2. November, Nachmittags 4 Uhr, stattfindenden Symphonie-Concert des städtischen Kunst-Orchesters, unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Küstner, kommt folgendes Programm zur Ausführung: 1) Overture über ein nordisches Thema von Puchat; 2) Andante und Allegro aus dem A-moll-Concert für Violine von Molique (Herr Concertmeister Nowak); 3) Symphonie in B-dur (No. 8 der Ausgabe Breitkopf & Härtel) von Haydn; 4) Capriccio italien für Orchester von Tschaiowski.

h. Frankfurter Opernhaus, den 31. Oct. Wenn ein Componist seit Jahren in der Dirigenten-Laufbahn steht und eine Oper von ihm etliche zwanzig Jahre unausgeführt bleibt, so ist dies eigentlich kein sehr vertrauensverweckendes Omen für die Brauchbarkeit und Güte der fraglichen Oper. Und doch können diejenigen, welche die Oper seither zur Ruhe im Bilde des geistigen Urhebers verbannten, sich irren; wir hatten dies heute Abend zu erleben Gelegenheit. Die komische Oper in 2 Acten von Friedrich Lng „Die Fürstin von Athen“ hat heute Abend bei ihrer überhaupt ersten Aufführung im hiesigen Opernhaus recht gut gefallen und der anwesende Componist, welcher als Dirigent in Mainz lebt, wurde nicht weniger wie sechs Mal gerufen und mit Blumen und Lorbeerkränzen geehrt. Die Dichtung des Operntextes ist mit Zugrundelegung des Aristophanes'schen Lustspiels „Frauenherrschaft“ von Wilhelm Jacoby ganz geschickt gemacht, ohne aber in hervorragender Weise dem Umfange der Handlung zu tragen, daß eine komische Oper denn doch etwas mehr Handlung haben müßte. Die Musik aber ist durchaus nicht mit der gewöhnlichen „Capellmeistermusik“ in eine Kategorie zu stellen, denn „Die Fürstin von Athen“ hat Nummern, die von der Begabung des Componisten ein unzweifelhaftes Zeugniß ablegen. Wir sollten aber meinen, die eigentliche Begabung des Herrn Lng neige mehr zur ernsten dramatischen Musik, denn die Art und Weise, wie der Componist seine heute besprochene Oper durchgeführt, und namentlich wie er sie instrumentirt hat, läßt uns die obige Vermuthung nicht unterdrücken. In der komischen Oper, wo der Text durchaus verstanden werden sollte, auch ohne Textbuch, dürfte eine so schwere Instrumentation, namentlich durchweg bei den Bläsern, nicht zweckdienlich sein. Gegeben wurde die Oper vorzüglich, dies namentlich was die Hauptrollen betrifft. Frau Lnger und Herr Heine waren sehr gut an ihrem Plage; während aber Erstere mehr durch ihre schönen Stimmittel wirkte, mußte Herr Heine, dem diese Mittel verjagt sind, mehr die Wirkung in angemessenen Spiele finden. Im zweiten Acte hat die Oper ein Ballet, das von dem Componisten mit besonderer Liebe in Musik gesetzt ist, von unserem Ballet-Personal aber auch ganz besonders gut ausgeführt worden war. — Da die neue Oper den Abend nicht füllt, so hat man auf das Mendelssohn'sche Doreley-Fragment zurückgegriffen, das mit Frau Schröder-Hanffsängl als „Leonore“ eine vorzügliche Wiedergabe fand.

* **Oper und Musik.** Anlässlich einer Wohlthätigkeits-Vorstellung ist in Paris in der Großen Oper der ganze dritte Act des „Lohegrin“ aufgeführt worden. Das Publikum, welches durch das Programm davon gar nicht in Kenntniß gesetzt war, ließ es nicht nur an Protestkundgebungen fehlen, sondern nahm die Vorstellung sogar mit dem größten Beifall entgegen. Die Mehrzahl der Pariser Morgenblätter spricht die Ueberzeugung aus, der kindische Wahn gegen Wagner sei nunmehr gebrochen.

* **Schauspiel.** Von Paul Heyes „Weisheit Salomos“ ist die Aufführung in Miga behördlicherseits nicht gestattet worden. — Das neue Schauspiel von Ludwig Fulda: „Das verlorene Paradies“, wird nach eben getroffener Vereinbarung im Frankfurter Schauspielhaus fast gleichzeitig mit der Berliner Aufführung gegeben werden. Der Autor wird

den letzten Proben, sowie der Premiere in Frankfurt beizubringen. — Derz's Schauspiel: „Der Bernhardiner“ erlitt am Donnerstag im „Berliner Theater“ trotz einer wahrhaft glänzenden Darstellung durch Barnab, Mitterwurzer, die Elmenreich, Rüscha Buze u. einen complete Durchfall.

* **Personalien.** Die Sängerin Marcella Sembrich, welche bei der königl. Oper in Madrid angestellt ist, erkrankte in Madrid am Malaria-Fieber.

* **„Sodoms Ende“**, das beanstandete Drama von Hermann Sudermann, ist vom Polizei-Präsidium freigegeben worden, und es steht somit der Aufführung dieses Schauspiels am Lessing-Theater kein Hinderniß mehr entgegen! Die Premiere dürfte am Mittwoch, den 6. November, stattfinden. Wir freuen uns, so schreibt das „B. Z.“, dieses Ergebnisses natürlich im Interesse des Autors wie der Bühne von ganzem Herzen, und wenn wir auch nicht wissen, welche Einflüsse maßgebend gewesen sind, um die Theaterzensur zur Rücknahme ihres Verbotes zu bewegen, so gereicht es uns doch zur Genugthuung, daß alle die Gerichte, welche verurteilt worden waren, als handle es sich darum, mit diesem Verbote die ganze moderne Literaturrichtung zu treffen, sich als völlig aus der Luft gegriffen erwiesen haben. Der einzige berechtigte Gerichtshof für ein dramatisches Erzeugniß ist und bleibt das Publikum, und dieses wird, geleitet von seinen ästhetischen Instinkten, am nächsten Mittwoch sein endgültiges Urtheil zu fällen haben.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Eine „Berliner Local-Correspondenz“ berichtet: Die Hoffnung der Berliner Bildhauer, daß man die Sarkophage Kaiser Wilhelms I. und der Kaiserin Augusta in Deutschland zur Ausführung bringen lassen werde, soll sich nicht erfüllen. Derselbe berichtet nämlich, daß es beschlossene Sache sei, die Entwürfe Modelle zur Ausführung in Marmor nach Italien zu senden, obgleich unsere Bildhauer durch eine Reihe von Denkmälern bewiesen haben, daß sie die gleiche Kunstübung besitzen wie die italienischen. Man ist daher in den Kreisen der Bildhauer nicht wenig verstimmt über diese ausfallende Zurücksetzung. — Im Archiv des Real-Programms zu Schwerin i. M. ist, unter ganz werthlosen Papieren verborgen, eine größere Anzahl von Original-Handschriften berühmter Männer gefunden worden, unter andern von: Freiherr v. Stein, Alexander v. Humboldt, Leibniz, J. H. Voss, Schelling, Matthijon, Gottfried, J. G. Jacobi, v. Lützow, G. T. A. Hoffmann, A. W. v. Schlegel, Fr. v. Hammer. — Die städtischen Körperschaften in Tilsit haben den Bau eines Stadttheaters beschlossen. Es soll etwa 900 Personen in sich aufnehmen können. Die Gesamtkosten sind auf 127,000 Mk. veranschlagt. — Das in Berlin erlassene polizeiliche Verbot der öffentlichen Ausstellung von Vervielfältigungen des Kopparischen Bildes „Frühlings-Knospen“ ist wieder aufgehoben worden. Es bezog sich übrigens, wie der „Voss. Ztg.“ von den Verlegern des Bildes mitgetheilt wird, nur auf die colorirten Nachbildungen.

* **Joh. Nepomuk v. Nussbaum** †. Nach langem schmerzvollen Siechtum ist, wie gestern schon telegraphisch gemeldet, der vielgenannte Münchener Chirurg Joh. Nepomuk v. Nussbaum aus dem Leben geschieden. Er war sein ganzes Leben lang ein ungemein tüchtiger, vor seinem noch so gewagten chirurgischen Eingriff zurückstehender Arzt. Er war ein glänzender und ein ungemein erfindungsreicher Operateur, der um ein Auskunftsmitglied niemals verlegen war. Es giebt kaum ein Zweiggebiet der Chirurgie, auf welchem sich Nussbaum als ein tüchtiger vordringender Neuerer nicht ausgezeichnet hätte. Die Verdienste um die folgerichtige Durchbildung der antiseptischen (Fäulniß verhindernden) Wundbehandlung sind nicht zu unterschätzen. Er war, wenn man so will, ein „chirurgischer Marshall Vorwärts“. Nichts war seiner operativen Kühnheit vergeschlossen, sein Wagemuth war in der That ein grenzenloser. Aber — unerbittlich streng hielt er an den Lehren Litters fest; ja, er ging in seinen Vorsichtsmaßregeln noch weit über ihn hinaus. Die antiseptische Methode wurde Nussbaums zuverlässigste Bundesgenossin; darum war und blieb er ihr mit einer aus Leidenschaftlichen freirendenden Ergebenheit zugethan. Bis vor wenigen Jahren, als er noch nicht unter dem schädlichen Einflüsse des Morphiumgebrauchs zu leiden hatte, war Nussbaum ein unbefangener heiterer, leicht zugänglicher Mann; derb, lebensfro, witzig, dabei sehr arbeitssam, kurz, der unverfälschte Vertreter des besten bayerischen Menschenschlages. Nussbaum war ein geborener Münchener, und er ist auch sein Leben lang ein rechter, ächter Münchener im besten Wortsinn geblieben. Er war am 2. September 1829 geboren, und schon 1860 erhielt er die Münchener Professur für Chirurgie und Augenheilkunde.

* **Bildende Kunst.** Die berühmte Theseus-Statue Canovas, welche bisher in dem nach ihr genannten Tempel im Wiener Volksgarten aufgestellt gewesen, sollte Dienstag Nachmittag, nach dem schon vor längerer Zeit gefassten Beschlusse, den althergebrachten Standpunkt wechseln und ins kunsthistorische Museum überiedeln. Leider ist der Umzug nicht glücklich von Station gegangen: der Wagen stürzte unterwegs um und dem Kunstwerk wurde dabei der Arm dicht an der Schulter abgebrochen. Glücklicher Weise ist die Statue im Uebrigen unverletzt geblieben, auch das abgebrochene Stück ist nicht weiter zertrümmert und kann, nach dem Urtheil von Sachverständigen, so befestigt werden, daß der Bruch verdeckt wird. Die gewichtige Last ist, ohne einen Menschen zu schädigen, zur Erde gekommen, und somit ist der Vorfall, obzwar mit großer künstlerischer Einbuße verbunden, immerhin noch glimpflich abgelaufen.

* **Ueber das Bouquet des Weins.** O. Rommter (Bulletin de la Société chimique de Paris) liefert in seiner Abhandlung einen interessanten Beitrag zur Frage nach Herkunft und Natur jener Geruchsstoffe und Riechstoffe, welche einem Weine das ihm eigene und charakteristische Parfüm, das sogen. „Bouquet“, verleihen. Man nahm bisher meistens an, daß dieses „Bouquet“ von der Eigenart der betreffenden Weinorte

abhängt, daß es ein den Weinen dieser bestimmten Sorte anhaftendes ist. Nach M's Experimenten scheint es jedoch, daß diese Annahme eine unrichtige war, und daß das Bouquet eines Weins ausschließlich von der Gefeart erzeugt wird, welche seine Gährung bewerkstelligte. Jede Gefeart producirt bei der Gährung eine besondere, ihr eigenthümliche Art von Riechstoffen, welche das Bouquet des Weines, welchem die Gefeart entnommen auf den neuen mit derselben verfeinerten Traubensaft übertragen, und jede Gefeart das ihr zugehörige Bouquet dauernd festhält und weiterverbreitet. So differenziert sich die für einheitlich gehaltene Form des Saccharomyces ellipsoideus in Wahrheit in eine Menge distinkter, mit charakteristischen Eigenschaften versehener, constanter Unterarten, deren jede einer Weinsorte entspricht.

Politische Wochen-Übersicht.

Moltkes neunzigster Geburtstag wurde am vergangenen Sonntag nicht nur in ganz Deutschland, sondern auch im Auslande, wo Deutsche weilen, durch festliche Veranstaltungen begangen. Besonders großartig war die Feier in Berlin, wohin der Gefeirte selbst gekommen war. Durch den persönlichen Besuch und die Glückwünsche der höchsten Stände geehrt, mit Adressen und Gaben überschüttet, blieb General-Feldmarschall an diesem Tage, wo er mehr als je der Zielpunkt der Aufmerksamkeit der Welt war, sich treu: der bescheidene Mann, der selbst über all' die Verdienste wundert, die er haben soll. Die ausländische Presse wetteiferte zum großen Theil mit der inländischen, dem großen Feldherrn zu huldigen; sogar manche französische Blätter bemühten sich in den Chor der Beistimmen keine Disharmonie zu bringen, wenn ihnen auch nur schlecht gelang. — Die deutsche Politik hat sich bisher kanntlich von allen „Abenteuern“, besonders auf dem Balkangebiet, fern gehalten. Viel näher liegen uns zur Zeit die Verhältnisse der Viehhaltung und die damit verbundene Theuerung. Die Fleischfrage ist gewiß eine wichtige Sache, wie die Ernährungsfrage überhaupt. Aus verschiedenen Gegenden ertönen lebhaft Klagen, so aus den sächsischen Textil-Industriestädten und aus den schlesischen Webezirken. Die Bevölkerung leidet über unerhörte Preise für Kohlen, Brod, Kartoffeln, und Fabriken stellen theilweise die Arbeit ein, so daß man den Ausbruch zu Nothständen befürchtet. Auch aus dem Osten Deutschlands ertönen Klagen und selbst in Berlin klagt man allgemein über schlechte Zeiten.

Der „Tribüne“ zufolge hat die Kaiserin von Oesterreich den Besuch, welchen sie dem Papst abzuwarten gedachte, auf Veranlassung des Reichstages aufgeschoben, welcher der Kaiserin die gerade während des gegenwärtigen Wahlkampfes doppelt ungünstige Einwirkung ihres Besuchs auf die öffentliche Meinung nahegelegt, aufzugeben. Trotzdem in der Vatican darauf hinarbeiten, den Besuch der Kaiserin unter allen Umständen zur Ausführung bringen zu lassen.

In der Schweiz hat es wieder ein Scandalen gegeben, diesmal Freiburg. Dort, wie in Tessin, richtete sich die Sache gegen die confessionsrechtliche Herrschaft. Inzwischen aber haben sich die Gemüther, durch freundliche Mithilfe des Militärs, beruhigt. — Das Volk der Schweiz entschied am vergangenen Sonntag mit sehr großer Mehrheit für die Revision der Bundesverfassung im Sinne der Einführung staatlicher Alters- und Invaliden-Versicherung. Gleichzeitig wurden die Abgeordneten zum Nationalrath (gleich unserem Reichstag) gewählt. Bei diesen Wahlen erwarben Radikalen mehrere Siege auf Kosten der Bernischen Volkspartei.

Die Kammer in Frankreich verhandelt fortgesetzt über das Budget. Im Namen der Rechten trat Bischof Freppel für Ersparnisse ein und nach, wie ohne Beeinträchtigung des Ganges der Staatsmaschine die diesjährigen Einnahmen sich ermöglichen ließen. Der Beamten-Apparat der Republik sei viel zu verwickelt.

Im Königreich der Niederlande hat der Staatsrath die Regierung übernommen, nachdem der König für unzureichend erklärt worden. In Luxemburg steht infolge dessen gleichfalls die Regentenschaft an. Nacheinander durch den Herzog Adolph von Nassau bevor. — Seine Majestät gegenüber dem Vorschlag der anderen Signatarmächte der Congo-Konferenz, dem Congo-Staat Eingangszölle zu bewilligen, um ihm so die Mittel zur Bekämpfung des Sklavenhandels zu gewähren, hat Holland noch nicht geantwortet. Noch immer will es nichts von solchen Eingangszöllen wissen, und nichts desto trotz soll es vorgeschlagen haben, jeder theilnehmende Staat solle dem Congo-Staat nach Maßgabe seiner Bevölkerungszahl einen Beitrag bewilligen, ob aber die spärlichen Parlamente sich darauf einlassen werden, hängt von der Liebe das eigene Budget zu belasten?

Die Regierung Portugals darf etwas aufatmen, denn nach den letzten Meldungen hat Lord Salisbury wider Erwarten zu neuen Verhandlungen über ein Abkommen wegen Afrikas sich bereit erklärt. Die Verhandlungen sollen aufgenommen werden, wenn Portugal seinen Vorschlag für London erneuert hat; inzwischen werden Vereinbarkeiten über das zeitweilige beiderseitige Verhältniß in Afrika getroffen.

Die Wahlen zu den Kammern in Griechenland haben eine große Mehrheit gebracht.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser fuhr Donnerstag mit dem Großfürsten Vladimir in der Troika in der Umgegend von Potsdam spazieren. Als Geschenk hat der Großfürst dem Kaiser zwei mächtige Geweihe von Hirschen, die er selbst erlegt hat, mitgebracht. Von einem ungeraden Sechszehner und einem Ahtzehner. — Man von Wismar hat bei der letzten kaiserlichen Audienz ein sehr schön Theeservis vom Kaiser zum Geschenk erhalten. Am 12. November wird der Kaiser sich in Marseille nach Santhar einzuschiffen. — Dem General-Feldmarschall Grafen Moltke find die Auszeichnungen, welche sein 90.

burstag veranlaßt, zwar im Allgemeinen gut bekommen, doch hatten sich in den letzten Nächten Badenträmpfe bei ihm eingestellt, gegen die auf Verordnung des behandelnden Arztes, Sanitätsraths Dr. Weuster, Einreibungen mit Chloroform angewandt wurden. Auch war infolge der Ueberanstrengung der Schraft beim Lesen der Tausende von Geburtstagschreiben und Adressen das eine Auge etwas entzündet. — Peters lehnte das Annehmen eines englisch-amerikanischen Comités, Vorträge zu halten (für den Abend 2000 Dollars Honorar), ab; auch lehnte er das Honorar für seinen Artikel in der „Contemporary Review“ ab. — Fürst Otto zu Stolberg ist für den Fall des Aussterbens des Schwarzburgischen Regentenhauses dort Thronerbe und hat also Anwartschaft darauf, deutscher Bundesfürst zu werden. Sein Erbrecht in den schwarzburgischen Landen gründet sich auf den Erb- und Successions-Vertrag, der im Jahre 1433 zwischen den drei Grafenhäusern Stolberg, Schwarzburg und Hohnstein abgeschlossen worden ist. — Das „Militärwochenblatt“ veröffentlicht die Ernennung des Generalleutnants v. Lindequist (bisher in Frankfurt als Commandeur der 21. Division) zum Generaladjutanten des Kaisers und Königs und die Commandirung Inbequists zur Uebernahme des Commandos der 26. Division (ersten württembergischen), sowie die Verlegung des Generalmajors Rüdiger-Holten (34. Brigade) zum Officier à la suite der Armee und die Commandirung desselben nach Württemberg behufs Uebernahme der Führung der 27. Division (zweiten württembergischen).

* **Berlin.** 1. Nov. Die Nachricht, daß an Molitkes Geburtstage türkische Invaliden aus dem Feldzuge von 1889 festlich vereinigt gewesen seien, ist der „Nordb. Allg. Ztg.“ zufolge irrig. Der Sultan hat aber dem Grafen Molitke und gleichzeitig dem Kaiser an diesem Tage eine Glückwunsch-Depesche geschickt. — Die freitige Frage, ob nach dem 1. October die Gerichte noch Handlungen, welche durch das Socialistengesetz verboten waren und unter dessen Herrschaft begangen wurden, bestraft werden dürfen, ist vom Kammergericht bejaht worden.

* **Bundschau im Reiche.** Die Nachricht, daß in Betreff der Erbfolge in Lippe-Deimold Verhandlungen zwischen den Linien Bielefeld und Schaumburg zur Abfindung der ersteren schweben, ist bereits angezweifelt worden. Die „Lippische Post“, das Organ der liberalen Landtagsmehrheit, erklärt nun ausdrücklich, daß solche Verhandlungen nicht schweben und daß der Landtag auch durchaus nicht geneigt sein würde, zu Gunsten irgend einer Person eine Veränderung der Erbfolgeordnung vorzunehmen. Da ohne Zustimmung des Landtages ein Glied einer nicht nach der Erbfolgeordnung berufenen Nebenlinie des Lippischen Hauses nicht Nachfolger des Landesfürsten werden könne, so würde nur ein durch blinden Eifer und durch Verkennung der Rechte des Landtages irgeleitet Mensch solche Pläne verfolgen können. Das Lippische Volk sei kein Gegenstand des Handels und lasse sich nicht über seine Köpfe hinweg an irgend einen Prinzen verkaufen. — Der Polizeibehörde wurde neuerdings wiederum eingeschärft, Ausländer polnischer Nationalität auszuweisen, sofern nicht ein wirtschaftlicher Nothstand vorhanden sei, welcher die weitere Benutzung dieser billigen Arbeitskräfte rechtfertige.

Inseln.

* **Schweiz.** Der Tagesbefehl, womit der Bundes-Commissar die Luzerner Truppen entlassen hat, lautet: „Das Luzerner Bataillon hat entgegen anderweitigen Behauptungen am 27. October in schwieriger Lage eine tadellose Haltung beobachtet und trotz aller Schmähungen eine Selbstüberwindung und eine Langmuth an den Tag gelegt, die bis an die äußerste Grenze des Möglichen und Zulässigen gingen.“ — Aus Wellington, 31. Oct., wird gemeldet: Der Große Rath nahm einstimmig eine Motion Solaris an, die eine Erweiterung der Volksrechte und Einführung der Minderheitsvertretung, resp. des Proportionalwahlsystems mit begrenztem Votum bezweckt. Die bezügliche Commission ist aus 5 Conservativen und 4 Liberalen zusammengesetzt. Der Rath vertagte sich alsdann bis zum 6. November, an diesem Tage wird auch die Regierungswahl erfolgen.

* **Luxemburg.** Der Staatsrath beriet am Freitag die Frage, ob die St. a m e r Beschlüsse fassen darf, bevor verfassungsmäßig vom Königs-Großherzog oder seinem Stellvertreter die Session eröffnet ist. Der Königs-Großherzog ist für regierungsmäßig erklärt; der Herzog von Nassau muß vor Eintritt der Regentenschaft den Eid auf die Verfassung vor der Kammer leisten. Aus guter Quelle vernimmt die „Fr. Z.“, das Entschieden des Staatsraths gehe dahin, die Kammer könne neuer aus eigener Initiative ihre Session eröffnen. Die Verfassung bestimme den Tag, an welchem die Kammer jährlich zusammentrete; sie müsse also auch berathen und Beschlüsse fassen können, da sonst gegebenen Falles die Regierung eine etwa mißliebige Kammer einfach nicht zu eröffnen brauche. Man erwartet für Dienstag ein Manifest des Herzogs von Nassau. — Die schon gemeldete Reise des luxemburgischen Ministers Dr. Gysen zum Herzog Adolph von Nassau soll hauptsächlich der Erledigung der Frage gelten, ob eine neue Eidesleistung des Herzogs erforderlich ist. Der Herzog glaubt, daß nach dem im Vorjahre geleisteten Eide eine neue Eidesleistung überflüssig ist. Das luxemburgische Ministerium ist anderer Ansicht. Inzwischen sind alle Vorbereitungen für die Reise nach Luxemburg getroffen.

* **Rußland.** Um den Bauer vor der Ausbeutung durch Wucherer zu schützen, beabsichtigt man die Einführung von Bauern-Anwälten mit juristischer Bildung, die im Staatsdienst stehen sollen. Die sogenannte Winkel-Advocatur für Bauern-Angelegenheiten soll dann gesetzlich verboten werden.

Handel, Industrie, Erfindungen.

— **Patentschau.** (Mitgetheilt durch das Patent-Bureau von Otto Wolf in Dresden.) Die unter No. 53368 dem Herrn C. Ludwigs in

Nachen patentirte Nähnaedel ist zum Zwecke des erleichterten Durchstechens und Durchziehens durch den Stoff an ihrem Schaft mit Einkerbungen versehen. — Ein Briefumschlag mit farbgeräumtem Definitionsfaden ist der Gegenstand eines unter No. 53389 dem Herrn Jos. Schmidmann in Köln a. Rh. ertheilten Patentes. An den Stellen, wo ein Definieren des Briefumschlages möglich ist, z. B. wo die Klappen sich vereinigen, wird ein mit Farbe getränkter Faden befestigt. Bei dem Versuch, durch Anfeuchtung die Klappe zu öffnen, läuft die Farbe aus und selbst der Versuch des unbefugten Definierens fällt sofort in die Augen. Nebenbei hat der Faden den Zweck, den Umschlag durch Aufreißen leicht zu öffnen. — Eine Balkenwaage ohne Anwendung von Gewichten wurde Herrn W. Serrin in Paris unter No. 53560 patentirt. Das Gewicht von Gegenständen wird bei dieser Waage mittelst an beiden Enden aufgehängter gelenkiger Waageketten in der Art ermittelt, daß man einen durch Verlegung des Aufhängungspunktes zu verkürzenden oder zu verlängernden Strang als Gegengewicht für den zu erwägenden Gegenstand wirken läßt. Das eine Kettenende wird mit dem einen Arm eines Waagebalkens verbunden, während das andere an einen Stellhieb oder eine drehbare Scheibe sich anschließt, mittelst denen sich der eine Strang heben oder senken läßt, bis der Zeiger einstellt. Auf einer Eintheilung können die Gewichte abgelesen werden.

Astronomische Mittheilungen

für das „Wiesbadener Tagblatt“.

1. November.

(Nachdruck verboten.)

Der Sternstag beginnt heute 9 Uhr 19 Minuten 38,6 Sekunden Abends. 7 Uhr stehen im Thierkreise die Sternbilder vom Schützen bis zum Stier über dem Horizonte. Am südlichen Horizonte strahlt Fomalhaut als Stern erster Größe im südlichen Fische. Im Meridian steht der Wassermann, darüber Pegazus, vom Zenith nordwärts Cepheus, weiter nach Norden der kleine und der große Bär.

Von den Planeten steht Venus zwischen Scorpion und Schütze, am westlichen Himmel der Sonne am nächsten. Sie steht $4\frac{1}{2}$ Grad südlich vom Wendekreise des Steinbocks und nur noch 33 Grad 40 Minuten ostwärts von der Sonne, der sie sich im Laufe des Monats bis auf $5\frac{1}{2}$ Grad nähert, so daß ihr ohnehin abnehmender Glanz in der Dämmerung verschwindet.

Mars, zwischen Schütze und Steinbock, culminirt heute 5 Uhr 13 Minuten Nachmittags und geht 9 $\frac{1}{2}$ Uhr unter. Er durchläuft im Monate das Sternbild des Steinbocks.

Jupiter im Steinbock, von allen Sternen nach Sonnenuntergang zuerst sichtbar, culminirt 5 Uhr 44 Minuten Nachmittags und geht 10 Uhr unter. Am 14. trifft er mit Mars zusammen, der etwa $1\frac{1}{2}$ Grad südlich bei ihm vorbeizieht.

Saturn im Löwen geht 1 Uhr 42 Minuten auf und culminirt 8 Uhr 22 Minuten Vormittags. Der scheinbare Durchmesser seiner Kugel beträgt 15 Sekunden, seine Ringachse 39 und 2 Sekunden.

Uranus und Mercur in der Jungfrau gehen beide fast gleichzeitig 5 Uhr 52 Minuten früh auf und bleiben unsichtbar. Während Uranus im Laufe des Monats nur 1 Grad 39 Min. ostwärts fortschreitet, durchwandert Mercur Waage und Scorpion, trifft am 17. in oberer Conjunction mit der Sonne, am 20. mit Venus zusammen und steht zu Ende des Monats zwischen Scorpion und Schütze.

Der Mond (am 4. Abends letztes Viertel, am 12. Nachmittags Neumond, am 19. Mittags erstes Viertel, am 26. Nachmittags Vollmond) steht am 5. in Erdferne, am 18. in Erdnähe. Er erreicht am 2. seine südlichste Stelle, kreuzt am 9. den Aequator, steht am 16. fast 2 Grad nördlich vom Wendekreise des Krebses, kreuzt am 22. den Aequator südwärts und erreicht am 29. seine südlichste Stelle. Er geht am 7. bei Saturn, am 10. bei Uranus, am 12. bei Mercur, am 14. bei Venus, am 18. bei Jupiter und Mars vorbei, und zwar bei Jupiter und Mars mit südlicher, bei den anderen Planeten mit nördlicher Ausprägung. Am 26. findet eine im großen Ocean, in Australien und Asien mit Ausnahme von Kleinasien und Arabien stattfindende sichtbare partielle Mondfinsternis statt.

Die Sonne steht heute 14 Grad 30 Minuten südlich vom Aequator und sinkt im Laufe des Monats bis zu 21 Grad 41 Minuten. Sie culminirt am 1. 11 Uhr 43 Minuten 40,1 Sekunden, am 15. 11 Uhr 44 Minuten 44,0 Sekunden. Ihr scheinbarer Durchmesser beträgt am 1. 32 Minuten 18 Sekunden, am 15. 32 Minuten 24 Sekunden.

Ein schwacher Komet, im Sternbilde des Schützen von Mr. Barnard am 6. October auf der Süd-Sternwarte entdeckt, ist für das unbewaffnete Auge unsichtbar.

Sternschnuppen, und zwar die Leoniden, werden in den Nächten um den 12. zu sehen sein. Sie gehen, wie ihr Name andeutet, vom Sternbilde des Löwen aus. Man hat namentlich 5 Ausgangspunkte unterschieden, der wichtigste derselben befindet sich zwischen den Sternen gamma und epsilon im Halbe des Löwen, der sich erst nach Mitternacht über den Horizont erhebt.

G. T.

Jagd und Sport.

* **Dauerritt.** Aus Münster, 20. Oct., wird geschrieben: Einen bemerkenswerthen Dauerritt hat Baurath H. Nettig angeführt; er vermittelte nämlich bei seiner Verlegung von Münster nach Posen die Reise auf seiner aus dem Grabiger Gestüt stammenden 14-jährigen Stute und legte die etwa 750 km betragende Strecke mit Einschluss von Aufhalten in 14 Tagen zurück.

Garten-Kalender für das „Wiesbadener Tagblatt“.

November. (Nachdruck verboten.)

Vor allen anderen Dingen sind die liegengelassenen Arbeiten vom vorigen Monate nachzuholen, und es ist keine Zeit dabei zu verlieren, indem der November uns häufig schon mit Schnee und Frost heimlich.

Das Stürzen und Düngen der Gartensländer ist man bei einigermaßen günstiger Witterung fleißig fort, damit diese Arbeit vor Eintritt des Frostes beendet wird. Das Stürzen (Graben) ist zwar eine rein mechanische Arbeit, dennoch setzt es, wenn es ordentlich ausgeführt werden soll, Übung und Aufmerksamkeit voraus. Man hat dabei hauptsächlich in das Auge zu fassen, daß möglichst tief gestochen, bei jedem Spatenstich das Untere zu zerreißen und hierbei alle verrottenden Unkräuter, Steine, Scherben, Wurzelu, Wärrer u. s. w. aus- und aufgefesert werden. Es ist dabei gut, wenn der Boden recht rauh hingelagt wird, damit Luft und Frost recht Zutritt haben. Wo möglich sollte man das Graben nur von geübten und gewissenhaften Arbeitern ausführen lassen. Neulinge aber immer unter die Aufsicht eines zuverlässigen Vorarbeiters stellen.

Hat man mit dem Aufnehmen der Wurzelgewächse im October nicht fertig werden können, so lasse man die in diesem Monate etwa noch eintretenden schönen Tage nicht unbenuzt verstreichen, weil, wenn man auf lange Dauer rechnen will, diese Gewächse bei heiteren und nicht zu nassen Tagen aufgenommen werden müssen. Ebenso verhält es sich mit dem Einschlagen der Kohlgewächse.

Bei gutem Wetter fähet man noch einmal die Beete, worauf Winter-salat, Spinat, Schmalzfrank, Korb-ell, Petersilie u. s. stehen. Wenn es nicht schon früher geschehen ist, so werden die nunmehr abgetrockneten Zwiebeln gepulst und an einen recht trockenen, frostfreien Ort zur Aufbewahrung gebracht. Die für nächstes Jahr bestimmten Steckzwiebel thut man in Säcken und hängt sie auf.

Die Frühbeeten müssen jetzt ausgefahren (d. h. von Erde und Mist geräumt) werden, sonst können sie bei schnell eintretendem harten Froste leicht einfrieren. Der Mist aus denselben ist zu dem Bedecken der Spargel- und Erdbeerbeete sehr gut zu benutzen, weil er durch das Zusammenfallen recht kurz geworden ist. Die zum nächsten Gebrauche bestimmte Mistbeerde wird jetzt durchgeworfen und auf Säufen gelegt. Uebrigens ist der Gemüsegarten von allem Unkraut, Laub, Strunken und dürren Stengeln zu reinigen, damit er ein recht sauberes Ansehen bekommt und der Frost überall Zutritt hat und die Zerkleinerung und Auflöserung der Erde vornehmen kann. Alles Gartengeräthe ist an trockene Orte in Sicherheit zu bringen.

Schließlich will ich noch erinnern, daß die ungemein schädlichen Werrren oder Maulwurfsgrillen in diesem und künftigen Monate am sichersten vertilgt werden können, wenn man hier und da einige Fuß tiefe und ebenso breite Gruben macht und sie mit warmem Pferdemist ausfüllt, in welchem diese Insecten ihre Winterquartiere gerne aufschlagen; worauf im Frühjahr, ehe der Frost ganz aufhört, die Gruben geöffnet und die in dem Mist befindlichen Werrren vertilgt werden.

Im Obhgarten werden die zum Fange der schädlichen Frostschmetterlinge um die Stämme gelegten Bänder (bergl. October) nachgesehen, ob sie nicht beschädigt oder der Klebstoff trocken geworden ist, im letzteren Falle müssen sie frisch bestrichen werden.

Man fährt fort, Bäume auf ihrem Spiegel umzugraben und dabei zu düngen, vorzüglich aber die im Grasboden stehenden.

Alle Bäume, welche eingegangen oder nicht mehr tragbar sind, werden ausgerodet. Soll der Platz sogleich wieder besetzt werden, so muß derselbe mit anderer guter Erde ausgefüllt und eine andere Obhgattung zum Besetzen desselben gewählt werden. Denn niemals gedeiht eine und dieselbe Sorte, wenn sie unmittelbar wieder auf dieselbe Stelle gepflanzt wird, es ist daher gut, wenn man wechselt und da wo ein Apfelbaum gestanden, einen Birnbaum, oder noch besser, wo ein Kernobstbaum gestanden, einen Steinobstbaum hinbringt u. s. w.

Hat man alte, kraftlose Bäume im Garten, die man wegen der Güte ihrer Früchte noch nicht gerne verlieren möchte, so umgrabe man den Spiegel 1,50—2 Meter um den Stamm, dünge sie mit guter fetter Gartenerde und begieße dieselbe mit kräftigem flüssigen Dünger. Es wird daher vorthellhaft sein, wenn man sich zu diesen und ähnlichen Zwecken ein besonderes Compostmagazin anlegt.

Ein sehr notwendiges Geschäft ist es jetzt, die Umzäunung des Obhgartens nachzusehen und in gehörigen Stand zu setzen, damit die Hasen nicht durchbrechen können, denn diese ungetriebenen Wäste verwüsten oft in einer Nacht mehr, als in 5—6 Jahren wächst. Die Verwundungen, welche die Hasen den Bäumen, besonders den Apfelbäumen, beibringen, sind sehr gefährlich und meist unheilbar.

Man kann jetzt die Obstbäume ausputzen, d. h. von dürrer und unnützen Aesten befreien, auch frage man das Moos von den Bäumen und zerstöre fleißig die Raupennester und Puppen.

Das eingeerntete Obst wird luftig, kühl und trocken gehalten, jedoch vor dem Froste sorgfältig verwahrt.

Im Blumengarten ist jetzt das Einwintern der nicht im Freien ausdauernden Gewächse vorzunehmen. Das beste Bedeckungsmaterial ist das in unserer Gegend fast ausnahmslos angewendete Tannenreisig, indem es zugleich auch ein hübsches Aussehen gewährt. Will man bei den hochstämmigen Rosen ganz sicher verfahren, so müssen dieselben umgeben und wo es irgend angeht, in die Erde gelegt werden. Legt man dieselben auf die Erde, so muß unter das Tannenreisig noch reichlich Laub verwendet werden.

Die Topfpflanzen reinige man öfters von den gelben Blättern, übrigens häufiger der Fall ist, wenn die Tage trübe und neblig sind, und zwar stets mit solchem Wasser, welches die Temperatur des Aufbewahrungsraumes hat.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Der Kellner Paul Krusberger aus Möbelsdorf bei Nürnberg, welcher im September in Altmöhe zwei Frauen, Mutter und Tochter, Namens Lorenzen, behufs Verabreichung überfiel, die Tochter mit Beilbeiden tödtete und die Mutter schwer verletzte, wurde vom Schwurgericht in Hamburg zum Tode verurtheilt.

In Livine begegneten kürzlich einige trunke Burischen einem Radfahrer. Mit der Drohung, den Fahrer von seiner Maschine herunterzuwerfen, ließen sie ihm nach und warf einer derselben einen Stod, welcher in den Scheichen stecken blieb. Dem Fahrer gelang es, von seinem Rad zeitig abzuhpringen und mit Hilfe der Polizei den Thäter festzunehmen. Vor Gericht lautete in Unbetracht der Gefährlichkeit dieser Handlung die Strafe auf 1 Jahr Gefängnis und wurde der rohe Burische, welcher in aller Kürze den Soldatenrod anziehen sollte, sofort in Haft genommen. Da auch hier, wie uns aus Radfahrerkreisen mitgetheilt wird, öfter ähnliche Rohheiten vorkommen, möge diese Mittheilung als Warnung dienen.

Das englische Schiff „Gril Behrendien“ ist unter Führung des Capitäns Marras Heven mit einer Besatzung von vier Mann mit Möbren von Dundee nach Hamburg gefahren und am 29. October 8 Uhr Morgens bei Wenningstätt auf Sylt gestrandet und 500 Meter von der Küste gesunken. Die Mannschaften hatten sich den Tag über am Mast festgebunden. Abends 9 Uhr gingen 2 Mann mittelst Kackentleine über, wodon einer gerettet, der andere ertrunken ist. Am nächsten Tage waren alle Rettungsversuche mittelst des Bootes vergeblich. Der Capitän ist ebenfalls todt. Das zu Hilfe gekandte Rettungsboot von Amrum ist Donnerstag bei Hörnum auf Sylt gekentert, wobei die Besatzung von 11 Mann ertrunken ist.

Dieser Tage verübten in der Nähe des polnischen Dorfes Domatowischischnei zwei Burischen im Alter von 18—19 Jahren ein gresliches Verbrechen. Sie stiegen auf die Tochter des Juden Schneider, Kinder im Alter von 7 und 10 Jahren, überwältigten die beiden Mädchen, thaten ihnen Gewalt an und ermordeten sie hierauf. Mit 50 Kop., die sie den Ermordeten gerant, begaben sie sich in eine Dorfchänke, wo sie sich betranken. Sie geriethen dann in Streit und warfen sich nun die Ermordung der Mädchen gegenseitig vor. Inzwischen war aber auch der Doppel-mord bekannt geworden, und so wurden die beiden Verbrecher festgenommen und der Polizei übergeben, der sie den Sachverhalt rasch eingestanden.

Der Dampfer „Vizcaya“, auf der Fahrt von New-York nach Havanna begriffen, stieß in der Nähe der Küste von New-Jersey mit einem Schooner zusammen; Beide gingen unter. Der Capitän und zahlreiche Personen von der „Vizcaya“ erkrankten.

Eltene Kostbarkeiten aus dem Besitz des unglücklichen Königs Ludwig II. von Bayern stehen gegenwärtig in einer Berliner Kunsthändler zum Verkauf. Es ist u. A. die kostbare Schreibgarnitur des Königs dabei, das Schreibzeug von colossalen Dimensionen, gekrönte Armleuchter und diamantenebestetzte Halsbeine, Federhalter u. s. w. Auch die nicht minder werthvolle Wajschschüssel des Königs nebst allem Zubehör, jedes einzelne Stück aus blauer Emaille mit vergoldeter Einfassung bestehend, und das unter Ende der prunkvollen Bettstelle des unglücklichen Herrschers befindende Tisch unter den Kostbarkeiten.

Um einen fürstlichen Kaufherrn ist Berlin reicher geworden. Prinz Alfred von Löwenstein ist nämlich in die Firma Calberla, Hg u. Co., Leipzigerstraße 101, als Mittheilhaber eingetreten.

In dem Speicher der Allgemeinen Deutschen Handels-Gesellschaft in Berlin, der mit vielen Vorräthen von Wolle, Hanf und Fett gefüllt war, brach eine große Feuersbrunst aus. Der Brand wurde localisirt und ein weiteres Umlingreifen des Feuers verhindert. Es sind bedeutende Vorräthe vernichtet; der Schaden wird auf eine halbe Million Mark geschätzt. Ein Feuerwehmann wurde schwer verletzt. Weitere Unfälle sind nicht bekannt.

In Dörrenbach (Biala) überfiel nach vorausgegangenem Wortwechsel ein Sohn seinen Vater mit dem Messer und brachte ihm an beiden Seiten des Halses starke Schnittwunden bei.

In den Feiertags-schulen zu Amberg wurde am 26. Oct. auf Antrag der Königl. Bezirksinspektion Amberg eine Maffia nach verbotenem Gegenständen unter den Schülern im Beisein zweier Polizeibeamten und des Schulbedells vorgenommen, bei welchem Anlasse mehrere im Griffe fest liegende Messer, Revolver, Pistolen, Sprengstoffe, Feuerwerksgegenstände, Cigarren und Cigarrenpfeifen vorgefunden und der hohnungswollen Jugend abgenommen wurden.

In Neuilly-sur-Marne wurde ein Lothringer, Namens Renandin, beerdigt, der am 5. Januar 1785 geboren, also 105 Jahre alt war. Er erzählte gern, daß er ein Jahr älter sei, als Chevreul, war immer heiter, liebte Vögel und Kagen und erfreute sich bis zum Ende geundter Sinne und eines klaren Verstandes.

Ein durch seine Nebenunkände geheimnißvoller Mord wurde in Billingen verübt. Der Gypfermeister Schiller, ein etwas handelsfähiger früherer Mann, hatte am Abend in einer Wirthschaft andere Gäste mit dem Titel „Socialdemokraten“ belegt, worauf ihn diese durchprügelten. Schiller verließ die Wirthschaft und ward seitdem nicht mehr gesehen. Später wurde er als Leiche in der Brigach gefunden. An der Schläfe zeigt der Tode eine starke Verwundung; auch will man an dem Abend, an welchem Schiller verschwand, von der Brigach her Silbersege gehört haben.

In Mergleben (Thüringen) ereignete sich dieser Tage ein unglücklicher Fall, indem ein 18-jähriges Mädchen, welches bei einem Deconome an der Dreischmähine beschäftigt war, in das Getriebe gerieth. Es wurde ihm das rechte Bein vollständig abgerissen. Auch am Kopf wurde das Mädchen schwer verletzt.

Als ein sehr gefährlicher Zimmerschmuck erwies sich ein Todtenschädel, den ein Student der Medicin in Berlin in seinem Zimmer aufgestellt hatte. Er hatte zwischen den Zähnen des Todtenskopfs seiner Cigarre ein Ruhepläschen angewiesen, als seine Wirthin, eine Schüssel haltend, hereintrat. Dieselbe entsetzte sich vor diesem Anblick derartig, daß sie bewußtlos zusammenbrach und sich an den Scherben der Schüssel unbedeutend verletzte.

Ein Mann mit einem Riesenbart befindet sich seit einigen Tagen zum Zwecke einer ärztlichen Consultation in Berlin. Der Betreffende, der den Namen Josef Büllschlag führt, wurde 1847 zu Nonnenberg in der Rheinprovinz geboren und war bis zu seinem 21. Lebensjahre völlig bartlos. Innerhalb eines halben Jahres wuchs ihm dann aber ein Baden- und Kinndart, der heute die Länge von 1 1/2 Meter besitzt.

Wegen Vatersmord, Mordversuch und Blutschande wurde in Meiningen der 21-jährige Märbelmüller Köhlein aus Schwarzenbrunn bei Giesel zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Im Crystal-Palast zu Marseille wurden, wie schon gemeldet, vier Statuetten durch Schüsse tödlich verwundet. Im dortigen Alcazar-Theater ereignete sich ein ähnliches Unglück. Einem Figuranten wurde durch einen Fintenstich die Nase zertrümmert. Die Polizei, welche beide Fälle auf einen Thäter zurückführt, sühnet eifrig nach dem unheimlichen Verbrecher.

Der Mann der ermordeten Frau Hoog in London, der mit der angeblichen Mörderin ein Verhältnis unterhalten haben soll, ist irrjähig geworden.

In Perch, Georgia, wurde der Massenmörder Thomas Woolf gehängt. Nicht nur sein Vater, sondern auch seine Stiefmutter, seine zwei Stiefbrüder, seine vier Stiefgeschwestern und eine alte Bekannte waren seiner Mordthat zum Opfer gefallen. Der Wunsch, in den Besitz des Familiengutes zu kommen, wird als Beweggrund des graufigen Verbrechens angegeben.

Die Brautschlepp der Prinzessin Victoria. Die von Fräulein Seliger nach einem Entwürfe ihres Bruders, des Malers Max Seliger, gestickte Brautschlepp der Prinzessin Victoria erregt das Entzücken und die Bewunderung aller zum Kunstgewerbe-Museum in Berlin hinzuströmenden Damen. Das schimmernde Kunstwerk hat, sorglich geschützt durch Glaswände, im Mittelpunkt des Oberlichthofes des Museums einen Ehrenplatz erhalten. Die Kunst des Stickens in Metallfäden ist bei ihm zur vollendeten Entfaltung gelangt. Was erreicht worden ist an seiner vornehmer Wirkung und Vollkommenheit der Technik, ist für die hohe Blüthe, zu welcher sich die Stickerei in unseren Tagen regen Strebens durchgerungen hat, recht bezeichnend. Die Schlepp, aus welchem Noire-antique bestehend, der von Gold- und Silberfäden durchwirrt ist, so daß über dem Gewölle ein goldiger Schimmer liegt, hat felförmigen Schnitt und läuft nach unten in breiter Mündung aus. Ihre Länge beträgt 3 1/2 Meter. Auf dem warm goldigen Grunde des prächtigen schweren Stoffes ruht als einziger Schmuck die in Silberfäden aus feines Relief gestickte etwa 25 Centimeter breite Bordüre, darstellend einen dünnen Rosenkranz, der in gefälliger Geraut mit reichen Blatt- und Blüthenschmuck zum Gürtel emporsteigt. Während für den Hauptkranz und die härteren Zweige die kräftig wirkende Silber-Stannilene verwendet ist, hat für das Blatt- und Blüthenwerk blauer und matter Silberlahn je nach der beabsichtigten Schattirung Anwendung gefunden. Das Ganze wirkt in seiner edlen, harmonischen Pracht wie eines jener Märchengewänder, von welchen uns „Tausend und Eine Nacht“ erzählt.

Moltke im Sterbehause seiner Mutter. Als Graf Moltke während des Feldzugs gegen Dänemark im Jahre 1864 die Stadt Schleswig passierte, begab er sich — so wird jetzt von dort aus erzählt — nach einem Hause in der Langenstraße, den Bewohner bittend, die Wohnung versehen zu dürfen. Nachdem hierzu selbstverständlich in liebenswürdigster Weise dem preussischen Officier, dessen Namen man nicht kannte und dessen Züge damals noch nicht so allgemein wie heute bekannt waren, die Erlaubnis erteilt worden, blieb der Officier plötzlich in einem der Zimmer gedankenvoll stehen und sagte: „Hier ist meine Mutter gestorben. Ich danke recht sehr, daß Sie mir gestatten haben, diese mir so heilige Stätte nochmals zu betreten. Meine Name ist Moltke.“

Aphorismen, die von keinem Geringeren herkommen, als von Moltke, sind die folgenden: Glück auf die Dauer hat nur der Lächliche. — Kein Gesetz kann sich im Widerspruch mit den Sitten erhalten. — Ungehörigkeit im Befehlen erzeugt Unzuverlässigkeit im Gehorchen. — Bei dem Weltbegehren hat der Erfolg eine richtende Stimme. — Hat der deutsche Michel jemals das Schwert gezogen, als um sich seiner Haut zu wehren? — Strenger Gehorsam bildet, selbst in den mislichsten Tagen, eine der ersten militärischen Tugenden. — Der moralische Werth eines Sieges wirkt weit über das Schlachtfeld hinaus. Er trägt seine Bedeutung in sich. — Die Zufriedenheit wohnt oft, wo man sie nicht sucht: Auf dem schwankenden Brett eines Schiffes, während Harm und bitteres Herzeleid eben unter dem strahlenden Kronleuchter eines Ballsaales walzen.

Ein sensationeller Proceß. Aus Wien wird dem „Verl. Tagebl.“ gemeldet: Vor dem Wiener Geschworenengericht fand ein interessanter Proceß statt, der bedeutendes Aufsehen erregte. Die aus Baden-Baden gebürtige 36-jährige Frieda Amalie Beck war des Betruges angeklagt, weil sie in Wien unter dem Namen einer Baronin v. Beck betrügerische Schulden contrahirt hatte. Bei der Verhandlung stellte sich nun heraus, daß die Angeklagte von einem in Stuttgart lebenden sehr hohen Herrn reichliche Unterstützung genießt. Beklagter sehr hoher Herr ist der Vater der jetzt in Paris weilenden zwanzigjährigen Tochter der Angeklagten, welche dort unter dem Namen Frieda Frey ein ziemlich freies Leben führt. Mutter und Tochter waren vor einigen Jahren in Stuttgart verhaftet worden, wurden aber damals durch mächtige Einflüsse wieder freigesetzt. Nachdem durch die heutige Verhandlung erwiesen worden, daß die

Angeklagte in der That von jenem sehr hohen Herrn zu wiederholten Malen große Geldsummen erhalten hat, fällten die Geschworenen ein freisprechendes Urtheil; bloß wegen der Führung eines falschen Namens wurde die Angeklagte, welche sechs Monate lang in Untersuchungshaft zugebracht, zu einer Haftstrafe von 8 Tagen verurtheilt.

Ein italienischer Clown. Italiens berühmtester Clown ist gestorben, Giuseppe Binta, der größte Spagmacher jenseits der Alpen, dessen Ruhm bis nach Sizilien reichte. Seine Meisterhaftigkeit zeigte er in der Dressur von Hefen, und die Triumphe, welche er mit ihnen in der Arena feierte, waren zum Theil deshalb so große, weil Signor Bantogors Kunststücke immer einen gewissen politischen Beigeschmack hatten. Auf die Höhe seines Ruhmes brachte ihn sein Hef Marco. Es war zur Zeit der Ministerpräsidentenschaft Minghetti, dessen Vorname Marco lautete. Das Publikum gab mit besonderer Spannung Acht, wenn Binta seinem Hef zurief: „Marco, suche Portefeilles!“ und wenn das Thier dann aus irgend einem Versteck ein Portefeille herbeibrachte, war des Jubels kein Ende. Eines Tages hatte Minghetti im Parlament eine große Rede gehalten, worauf ihm die Kammer ein Vertrauensvotum erteilte. Am Abend jenes für Minghetti so bedeutamen Tages hatte Marco besonders gut gearbeitet. Binta streichelte seinen Hef und rief dann einem Hunde zu, der ebenfalls zu seiner Künstlergarde gehörte: „Bob, bringe dem Marco für seine heutige gute Leistung die Halskette der Annunziata!“ ein Befehl, welchen Bob unter ungeheurem Beifall der Menge vollführte. Nun ist der große Spagmacher in Florenz gestorben. Der lustige Mann endete traurig im Irrenhause.

Humoristisches. In der Schule. Lehrer: „Was giebst denn da hinten?“ Warum sitzt Ihr nicht ruhig und was macht Ihr da mit der Karte?“ Frig: „Herr Lehrer, a halbe Stunde von Gotha kriecht a Wanze!“ — Auf ihmegen. „Graf Dudley!“ rief einst ein englischer Hofbedient mitten in der Predigt, die er vor der ganzen samt eingeschlummerten Hofgesellschaft hielt. Erschrocken fuhr der Angeredete aus seinen Träumen und sah den Prediger fragend an. „Graf Dudley!“ fuhr der Bedienter laut und ruhig fort: „Schwören Sie nicht so laut, daß Seine Majestät der König nicht aufwacht!“ — Das Biergeld. Herr Wärmchen (zum Wirt): „Kennen Sie mich?“ Wirt: „Ja, Sie freilich, Herr Wärmchen!“ Herr Wärmchen: „Nun, da tragen Sie mir einmal den Hund zu meiner Frau nach Haus und sagen Sie, er sei Ihnen zugelaufen. Sie werden 6 Mk. Funderlohn bekommen; die bringen Sie mir in den „Stern“, dann theilen wir Sie. Aber verrathen Sie mich nicht; dann machen wir das Geschäft bald wieder.“ — Kindermund. Paul: „Du, Onkel, seitdem Du in der Lotterie gewonnen hast, kümmerst Du Dich wohl nicht mehr?“ Onkel: „Weshalb nicht?“ Papa sagt: Dir wäre der Kamm geschwollen.“

Geldmarkt.

RI. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Was die eine Stunde bringt, geht bereits in der nächsten wieder verloren, dies ist die Signatur der Börsen in den letzten Tagen gewesen und sie wird es auch noch so lange bleiben, als dem Treiben einer gewissen Speculations-Flane, welche durch falsche Gerüchte bald über Kohlen und Eisen, dann über angebliche Gelderleichterungen erster Häuser in Paris oder London zu, es vermag, die Führung aller Märkte zu behalten. Daß bei solchen Scheinmanövern die Arrangements noch immer gute Geschäfte resp. Deute machen, ist das Bedauerliche an der Sache und es wäre endlich an der Zeit, diesen Tendenzmachern auf die Finger zu klopfen. Wie sehr das Publikum dieses Feuer scheut, beweist dessen Zurückhaltung, da es nicht Lust trägt, zum Opfer abenteuerlicher Freideuten zu fallen. Hoffentlich schwindet dieser Einfluß bald wieder, zumal in fast allen Fällen die gänzliche Haltlosigkeit der Sensationsfabrikate sich alsbald herausstellt. Die Signification an der hiesigen Börse ging leichter von Statuen als angenommen wurde, daher auch die umfangreichen Deductionsläufe Anfangs der Woche seitens der Contremine. Berlin hat eben im vorigen Monat Alles gefaßt, das Decouvert erreichte so einen ungewöhnlichen Umfang, der Aufschwung muß daher umso nachhaltiger sein, sobald zum Rückweg geblasen wird. Reges Interesse herrscht gegenwärtig für Bahnen, namentlich der österreichischen Gattungen. Galizier waren freudig nach Meldungen, wonach der Transitverkehr russischer Exportwaare auf Deutschland so bedeutend, daß aus Frankreich, Belgien und Serbien Waggons geliehen werden mußten. Auch von der Desferrung Staatsbahn, Lombardischen und Norddeutschen werden die gleichen Erscheinungen bekümmert. Besonders der Wiener Platz trat als Käufer seiner einheimischen Transportactien auf. Russische Südwestbahnen haben ungefähr 0.50 pCt. verloren. Schweizerische Bahnen still, nur Central und Aargau behauptet, Gotthard, Jura, Simplon, Prior- und Stamm-Alp, Nordost etwas matter. — Deutsche Bahnen schwach, namentlich Marienburger und Lübecker. Pfalz-Bahnen theilweise anziehend, Mainzer behauptet. Bankactien liegen matt. Es büßten ein: österr. Credit ca. 1 pCt., Disconto-Antheile 1 pCt., Berliner Handels-Gesellschaft 2 pCt. — Dagegen Darmstädter 1.20 pCt., Länderbank ca. 3 pCt., Wiener Bankverein 1/2 pCt. höher. Renten im Allgemeinen preishaltend. Österr. Silber-, Goldrente, 4- und 3-procentige Portugiesen, Türkische Fonds, Aegyptier und Mexikaner anziehend. Griechen lagen etwas niedriger. — Loose zum Theil kleinerer. Von inländischen Staatspapieren preussische Consols und Deutsche Reichs-Anleihe wiederum gedrückt. Amerik. R. Atlantic 0.80 pCt., 7 pCt. Denver 0.40 pCt., 6 pCt. Northern-Pol. 0.50 pCt. nachlassend. Bergwerks-Actien schwach, aber schließlich bedeutend gebessert. Gelsenkirchener zogen ca. 4 pCt., Laura ca. 7 pCt., Concordia 2.40 pCt., Albion 2 pCt., Riebeck 2.50 pCt. auf Vergrößerung des Bergwerks-Verbands an. Von Industriewerthen: Allg. Electricität 2 pCt., Guano 3.30 pCt., Binding Br. 2 pCt., Kaller 2 pCt., Lloyd 1.50 pCt. fester. Private-Disconto 5 pCt.

Frankfurter Course vom 1. November.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.17	16.18	Amsterdam (fl. 100)	3	168.35 bz.
20 Franken in 1/2	16.14	16.10	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.40 bz.
Dollars in Gold	4.19	4.15	Italien (Lire 100)	6	79.475 bz.
Dufaten	9.70	9.65	London (Str. 1)	5	20.345 bz.
Dufaten al. marc	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns	20.33	20.28	New-York (D. 100)	—	—
Gold al. marc p. R.	2794	2787	Paris (Fr. 100)	3	80.55 bz.
Ganz f. Scheideg.	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hochb. Silber	147.50	145.50	Schweiz (Fr. 100)	6	80.35 bz.
Russ. Banknoten	—	247.70	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	—	—	Wien (fl. 100)	5 1/2	176.55 bz.
Reichsbank-Disconto	5 1/2 %	—	Frankfurter Bank-Disconto	5 1/2 %	—

Coursbericht der Frankfurter Börse vom 1. Nov.,
Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 269, Disconto-Commandit-
Anteile 218 1/2, Staatsbahn-Actien 218, Galizier 181 1/2, Lombarden
132 1/2, Meapster 97 1/2, Italiener 92 1/2, Ungarn 89 1/2, Gotthardbahn-
Actien 157 1/2, Schweizer Nordost 142 1/2, Schweizer Union 125 1/2,
Laurahütte-Actien 138 1/2 ex Divid., Gelsenkirchener Bergwerks-Actien
173, Russische Noten 247. — Bei ruhigem Geschäft waren die Course
heute wenig verändert. Staatsbahn fest, böhmische Bahnen matter,
Bergwerke in guter Haltung. Die Börsen von Wien, London und Paris
waren heute geschlossen und fehlte daher jede Anregung.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

Δ Gesundheits-Hohlen gegen kalte Füße. an denen in jeder
Jahreszeit Viele leiden, kann man sich leicht selbst herstellen, indem man sich
dem Fuße entsprechende Sohlen aus Pappe schneidet und dieselben dann
mit Eiweiß bestreicht. Hierauf bestreut man die beiden Seiten der Sohle
mit Wollhaub und überplättet dieselben mit einem heißen Plättchen. Da-
durch wird ein festes Aneinanderhaften von Wollhaub und Eiweiß herbei-
geführt und — eine recht hübsche, sehr wärmende Einlage sohle gegen
Kälte, Nässe und dergleichen ist fertig. Das Fabrikat empfiehlt sich zudem
allen sparlichen Leuten durch seine unvergleichliche Billigkeit.

Nachtrag.

Δ Schierstein. 1. Nov. Gestern Abend gegen 7 Uhr fuhr die Gräfin
Saffeld mit Sohn und Bedienung in einem leichten Wagen von hier
nach Hof Sommerberg bei Wiesbaden. Auf der Schiersteiner Anhöhe
geriet der Wagen mit einem des Wegs vorbeifahrenden Fuhrwerk an-
einander, infolge dessen der Wagen mit Insassen zur Böschung hinunter
geschleudert wurde. Von den Insassen erlitt die Gräfin am Arme, zum
Glück unerhebliche Verletzungen. Am Wagen zerbrach das linke Vorderrad.

Letzte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

Δ Luxemburg. 1. Nov. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener
Tagblatt.“) Herzog Adolph von Nassau kommt nächsten
Mittwoch nach Luxemburg. Am Donnerstag wird er den Eid
als Regent ablegen.

*** Sanibar.** 1. Nov. Das „Bureau Reuter“ meldet: Die Expe-
dition nach Witu ist beendet. Witu ist vollständig zerstört. Die Eng-
länder zählen 4 Verwundete, vom Feinde sind mehr als 50 Leute getödtet,
viele verwundet.

*** New-York.** 1. Nov. Nach der neuesten Zählung beläuft sich die
gesammte Bevölkerung der Vereinigten Staaten auf 62,490,540 Seelen.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen
in Liverpool D. „City of Berlin“ von New-York; in New-York die
Hamburger D. „Columbia“ und „Wieland“ von Hamburg.

Räthsel-Ehre.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Verschieb-Räthsel.

Ent- färben	auch	gol- denes	den
sich	däucht	kleist	und
Hain		durch	mir
Ster- ben		Ver- geh'n	zu
fäß			sein

Die senkrechten Reihen sind so ein-
schieben, daß die wagerechten Linien
im Zusammenhang einen Vers er-
geben.

Charade (dreisilbig).

Willst meiden Du die ersten zwei,
Hör' nimmer auf das Ganze;
Du triffst die Silbe Nummer drei
Bei Finte und bei Lange.

Silhouetten-Rebus.

(Von jedem Bild gilt nur der Anfangsbuchstabe.)



Auflösungen der Räthsel in No. 251:

Rebus.
Such' Du in eigener Brust
Dir Deine Welt zu bauen.
Silben-Räthsel.
Streichholz.

Räthsel.
Aufselsprung.
Ans Deinem Auge wisch' die Thrän
Sei stolz und laß die Klage:
Wie Dir wird's Manchem noch ergehn
Bis an das End' der Tage.

Räthsel.
Gill! Seil, Weil, Beil, Heil, Teil, Keil.

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: Adolf Endch, hier,
Max und Ernst Pfeiffer, Rud. Müller, Schüler des Real-
Gymnasiums, hier, Jos. Vos, hier, D. Gbl. hier, Lisa, hier.
Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Väter aufgeführt
werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einlieferten.

Reclamen

Nur 5 Pfennige täglich kostet die Anwendung der von den be-
vorragendsten Professoren und Verzten Europa's empfohlenen Apothek-
Richard Brandt's Schweizerpillen, so daß dieselben allen anderen Mitteln
wie Bitterwasser, Magentropfen, Mixturen, Ricinusöl u. u. entschieden
vorzuziehen sind, dabei ist aber auch die angenehme, sichere, dabei abso-
lute unschädliche Wirkung der ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizer-
pillen unerreichbar! Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen
Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Abjynth, Bitterholz,
Gentian. (Man.-No. 3500) 11

Men's Stofftragen, Manschetten und Vorhemdschen, an
starkem vergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Stoff
überzogen, sehen ganz wie Leinwand aus.

Men's Stofftragen übertreffen die Leinentragen dadurch, daß
niemals fragen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinentragen stets thun.

Men's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemem
Passen trotz außerordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum
mehr als der Badelohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle
Differenzen mit der Wäschein, als auch den Ärger der Hausfrau über
die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinwand.

Men's Stofftragen sind ganz besonders praktisch f. Knaben jeden Alters.
Auf Reisen ist Men's Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr der
Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Men's Stoffwäsche wird fast in jeder Stadt von durch Bleich-
fermentlichen Geschäften verkauft, welche auch von Zeit zu Zeit durch Annoncen
in dieser Zeitung namhaft gemacht werden. Sollten dem Leser kein
Verkaufsstellen unbekannt sein, so wolle er sich an das **Verband-Geschäft**
Men & Edlich in Leipzig-Plagwitz wenden, welches auf Verlangen
auch das Preisverzeichnis über Men's Stoffwäsche unberechnet und
portofrei versendet.

Selbst ein verwöhnter Hausher dürfte nach einmaligem Versuch
ein treuer Kunde des Versand-Geschäfts Men & Edlich, Leipzig-Plagwitz
werden, was sich einfach schon daraus erklärt, daß die bekannte
firma ausschließlich mit den anerkannt ersten Fabrikanten Deutschlands
in Verbindung steht. Zu einem Versuche ist nur zu rathen; nähere
Aufschluß über die reiche, jeden Anspruch befriedigende Auswahl giebt der
illustrierte Spezial-Catalog über Cigarren, der neben einer Menge billiger
bis hochfeinster Taback- und Cigarren-Sorten eine besondere Ansicht von
Bleichen und Cigarren-Edigen anführt. Den Catalog erhält man auf
Verlangen unberechnet und portofrei.

Photographie!

Atelier Rumbler-Wirbelauer,

Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhofen,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Ausstellung an und in dem Saal
und Wilhelmstraße 3, neben dem „Hotel Victoria“.

Die heutige Nummer enthält 56 Seiten und 2 Sonder-Beilagen (1 nur für Stadt-Abonnenten).